

JAHRESBERICHT

2004

EINE LEISTUNGSBILANZ



**IM DIENST VON
DEMOKRATIE, FRIEDEN UND
ENTWICKLUNG**



Dr. Hanns Seidel

Dr. Hanns Seidel (1901–1961), der Namensgeber der Stiftung, gehörte 1945 zu den Mitbegründern der CSU, war Landesvorsitzender der Partei (1955–1961), wurde 1946 erstmals in den Bayerischen Landtag gewählt, war Bayerischer Wirtschaftsminister (1947–1954) und Bayerischer Ministerpräsident (1957–1960).

Impressum

Herausgeber:

Hanns-Seidel-Stiftung e.V.
Referat Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Hubertus Klingsbögl (verantw.)

Fotos:

ACSP, Bergmüller, Buberl, Göbner,
Kirsch, Klingsbögl, Küfer,
Lange, Mailinger, Plettenberg,
Poss, Winkler, Dr. Ziegler u. a.

Konzeption und Redaktion:

Isabel Küfer
Telefon: (089) 12 58-420
Telefax: (089) 12 58-363
Internet: www.hss.de
E-Mail: info@hss.de

Gestaltung:

ADACON GmbH, München

Druck:

Atwerb-Verlag KG

Gedruckt auf chlor- und säurefreiem Papier. Printed in Germany 2005.

Anm.: Alle im Inhalt erwähnten Personen tragen Titel und Funktionsbezeichnungen, die sie am Tag des Berichtereignisses inne hatten.

INHALT

Zum Geleit	4
Jahresübersicht 2004	6
Bildungszentren	8
Zentrale Aufgaben	9
Öffentlichkeitsarbeit/Internet	10
Amtsübergabe und Organisationsänderungen	11
Frauen-, Jugend- und Zukunftsforum	12
Akademie für Politik und Zeitgeschehen	13
Verbindungsstelle Berlin	24
Bildungswerk	25
Förderungswerk	31
Kultur in Bayern	36
Büro für Verbindungsstellen Washington, Brüssel, Moskau/Internationale Konferenzen	37
Begegnung & Dialog I	46
Institut für Internationale Begegnung und Zusammenarbeit	47
Begegnung & Dialog II	55
Anhang	56
Bilanz 2004, Gewinn- und Verlustrechnung	
Gesamtübersicht Haushalt 2005	
Anschriften der Büros und Einrichtungen	
Im Spiegel der Presse	
Organisationsplan	
Umschlag	
Vorstand und Mitglieder der Hanns-Seidel-Stiftung	
Weltkarte mit Projekten der Entwicklungszusammenarbeit	
Gemeinsame Erklärung	

ZUM GELEIT



Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair,
Staatsminister a.D.,
Vorsitzender der Hanns-Seidel-Stiftung



Dr. Peter Witterauf,
Hauptgeschäftsführer
der Hanns-Seidel-Stiftung

Die Arbeit der Hanns-Seidel-Stiftung im Jahr 2004 war vom nationalen und internationalen Umfeld geprägt. Themen wie Globalisierung, internationaler Wettbewerb, Wertewandel, europäische Integration, demografische Entwicklung und die Situation am Arbeitsmarkt waren für uns eine besondere Herausforderung.

In Zeiten zunehmender Aufgaben und knapper werdender Finanzen war es notwendig, das Verhältnis zwischen Aufwand und Ertrag weiter zu verbessern. Wir haben diese Aufgabe intensiv in Angriff genommen. Modernisierungen und Weiterentwicklungen wurden auf den Weg gebracht. Kriterien wie Offenheit, Transparenz und Teamarbeit sind uns dabei sehr wichtig.

Es ging und geht insbesondere darum, das Profil der Hanns-Seidel-Stiftung weiter zu stärken. Wir wollen ein Forum für die politische und gesellschaftspolitische Diskussion sein, wir wollen Grundlagen für die politische Beratung erarbeiten. Es ist unser Ziel, möglichst viele Menschen „politisch zu bilden“. Die Grundlagen der Politik müssen ebenso vermittelt werden wie aktuelle Problemfelder mit Lösungsstrategien. Besonders wichtig ist es, das „Rüstzeug“ für politische Tätigkeiten anzubieten. Auch die Motivation für politische Tätigkeiten ist von großer Bedeutung. Wir wollen jungen Menschen bei ihrer Ausbildung helfen, wir wollen zur Heranbildung geistigen Kapitals beitragen. Nationale und internationale Wissensnetzwerke sind für die Hanns-Seidel-Stiftung unverzichtbar.

Bei unserer Arbeit im Ausland geht es uns vor allem darum, einen Beitrag zur Bekämpfung der weltweiten Armut zu leisten, den kulturellen Dialog zu führen, Verbindungen zu Bayern zu knüpfen und die Werteordnung in anderen Ländern mit zu prägen.

Für die inhaltliche Ausrichtung der Arbeit der Hanns-Seidel-Stiftung gelten drei zentrale Leitthemen: Die Bedeutung von Wertorientierungen in unserer Zeit, das Verhältnis zwischen Staat und Bürgern sowie das Spannungsfeld von Globalisierung und Regionalisierung. Diese drei Leitlinien fanden in der gesamten Arbeit ihren Niederschlag.

Die Akademie für Politik und Zeitgeschehen setzte sich auf dieser Grundlage unter anderem mit folgenden Themen auseinander: Was bedeuten Grundwerte in der Politik des 21. Jahrhunderts? Europa wohin: Wirtschaftsgemeinschaft oder Wertegemeinschaft? Dialog der Kulturen: Gibt es gemeinsame Ziele? Wie lässt sich Generationengerechtigkeit verwirklichen? Was sind die Kernaufgaben des Staates in unserer Zeit? Welche Rahmenbedingungen braucht eine funktionierende Bürgergesellschaft? Welche Bedeutung hat Patriotismus in einer Zeit der zunehmenden Internationalisierung?

Das Bildungswerk hat allein im 1. Halbjahr 2004 rund 600 Seminare zur Europapolitik durchgeführt. Im Vorfeld der Europawahl wurde ganz bewusst dieser Akzent gesetzt. Die Gesamtbilanz des Jahres lautet: Rund 1.700 Seminare mit rund 65.000 Teilnehmern. Diese Breitenwirkung war nur möglich, weil wir die ganze Bandbreite der politischen Themen anbieten und Kooperationen mit unterschiedlichen Zielgruppen eingehen.

Im Bereich des Förderungswerks wurden 2004 insgesamt über 500 Stipendiaten betreut: Rund 80 % der Stipendiaten kommen aus Deutschland, 20 % aus dem Ausland, jüngst verstärkt aus den mittel- und osteuropäischen Staaten.

Im Institut für internationale Begegnung und Zusammenarbeit wurden im letzten Jahr 82 Projekte in 54 Ländern durchgeführt. Schwerpunkte der Arbeit waren die Beratung von Parteien und Regierungen, der Aufbau einer funktionsfähigen Verwaltung sowie Maßnahmen im Bereich der beruflichen Bildung.

Ein Beleg für den Erfolg unserer Arbeit sind die Ergebnisse einer Umfrage, bei der nach dem Bekanntheitsgrad und den Leistungen der Hanns-Seidel-Stiftung gefragt wurde. Nach dieser Umfrage kennen rund 36 % der bayerischen Bevölkerung die Hanns-Seidel-Stiftung und wissen, dass wir uns mit politischer Bildungsarbeit befassen. Wir liegen damit an der Spitze. Erfreulich ist auch, dass 5 % der Befragten schon Leistungen der Hanns-Seidel-Stiftung in Anspruch genommen haben. Das sind, hochgerechnet auf die gesamte Bevölkerung, rund 550.000 Bürgerinnen und Bürger aus Bayern.

Wir danken herzlich den Mitgliedern unseres Vorstands sowie den Mitgliedern der Hanns-Seidel-Stiftung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Ganz besonders danken wir aber allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im In- und Ausland für ihr großes Engagement und ihren Arbeitseinsatz, der wichtigsten Voraussetzung für diese Leistungsbilanz. Ohne ihre Bereitschaft, sich immer wieder auf veränderte Rahmenbedingungen und neue Anforderungen einzustellen, wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen.

Weltweites Engagement im Dienst von Demokratie, Frieden und Entwicklung war im Jahr 2004 für die Hanns-Seidel-Stiftung Auftrag und Verpflichtung. Dem wollen wir auch im Jahr 2005 gerecht werden. Wir sind, wie die ersten Ergebnisse zeigen, hier wieder auf einem guten Weg.

Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair

Dr. Peter Witterauf

JAHRESÜBERSICHT 2004



AMTSÜBERGABE

An der Spitze der Hanns-Seidel-Stiftung gab es einen Wechsel. Gemäß Beschluss der Mitgliederversammlung traten Staatsminister a.D. Dr. h.c. Hans Zehetmair (im Bild) als Vorsitzender und Dr. Peter Witterauf als Hauptgeschäftsführer am 1.3.2004 ihre Funktionen an. (S.11)



POLITIKBERATUNG, EXPERTENGESPRÄCHE UND FACHTAGUNGEN

Im Jahr 2004 fanden bei der Akademie für Politik und Zeitgeschehen 83 Veranstaltungen mit insgesamt 6.441 Teilnehmern statt, davon 42 Expertentagungen, Werkstattgespräche und Roundtables sowie 10 Veranstaltungen Forum XXI, ein Frauenforum und zwei Jugendforen. Das neu geschaffene Referat für Werte, Normen und gesellschaftlicher Wandel führte die Veranstaltungsreihe „Werte XXI“ ein. (S. 12 ff)



BERLIN

Die Verbindungsstelle Berlin führte 48 Veranstaltungen in der Bundeshauptstadt im Jahr 2004 durch. Künftig erfolgt die Fokussierung auf ein „politisches Forum“ mit Tagungen, Diskussionsforen und Werkstattgesprächen mit hochrangigen Vertretern aus Politik und öffentlichem Leben im Zentrum der Hauptstadt. Beispiel dafür ist die Expertentagung „Neue Wege in der Eliteförderung“. (S. 24)



POLITISCHE BILDUNG – SEMINARBILANZ 2004 DES BILDUNGSWERKS

Insgesamt hat das Bildungswerk 1.706 Seminare der Politischen Bildung durchgeführt: 1.020 regional in ganz Bayern, 276 im Bildungszentrum Wildbad Kreuth, 314 im Bildungszentrum Kloster Banz und 96 in Berlin und den neuen Bundesländern. Die Gesamtteilnehmerzahl beträgt ca. 65.000. (S.25ff)



STUDIENFÖRDERUNG IN- UND AUSLAND, MEDIENPOLITIK UND JOURNALISTISCHE NACHWUCHSFÖRDERUNG

Ende 2004 erhielten 142 Universitätshochschüler, 68 Fachhochschüler, 126 Doktoranden sowie 77 Studierende im journalistischen Förderprogramm ein Stipendium der Hanns-Seidel-Stiftung. Zusammen mit den 103 Studierenden der Studienförderung Ausland konnten insgesamt 516 Stipendien gefördert werden. Im Bereich Medienpolitik und Journalistische Nachwuchsförderung wurden 71 Seminare mit insgesamt ca. 1.400 Teilnehmern durchgeführt, davon 41 Medienpraxisseminare (Hörfunk, Fernsehen, Zeitung etc.). (S. 31 ff)



BÜRO FÜR VERBINDUNGSSTELLEN WASHINGTON, BRÜSSEL, MOSKAU/ INTERNATIONALE KONFERENZEN

Bei 51 Fachtagungen, Symposien und internationalen Informationsveranstaltungen im In- und Ausland zählte man 4.723 Teilnehmer aus 109 Ländern. Die Veranstaltungen wurden überwiegend von den Verbindungsstellen Washington, Brüssel und Moskau durchgeführt. Neben der Konferenztätigkeit war die Arbeit des Büros von Begegnungen und Informationsgesprächen mit ausländischen Parteien, Institutionen und Einzelpersonen geprägt. (S. 37ff)



WELTWEITE ENTWICKLUNGS- ZUSAMMENARBEIT

Zur Förderung freiheitlicher, rechtsstaatlicher und wirtschaftlich stabiler Demokratien führte das Institut für Internationale Begegnung und Zusammenarbeit (IBZ) 2004 insgesamt 82 entwicklungspolitische Projekte in 54 Ländern durch. Die Schwerpunkte der Projektarbeit liegen in den Bereichen gesellschaftspolitischer, berufsbildender und verwaltungsfördernder Maßnahmen. Das IBZ organisierte weltweit rund 7.350 Seminare mit ca. 168.500 Teilnehmern. (S. 47 ff)

INTERNETPRÄSENZ DER HANNS-SEIDEL-STIFTUNG www.hss.de

Das Internet gewinnt als Kommunikations- und Informationsmedium immer mehr an Bedeutung. Dieser Entwicklung folgt die Hanns-Seidel-Stiftung, die auch 2004 ihr Online-Serviceangebot erweiterte: So wurden u.a. die Webauftritte der beiden Bildungszentren Wildbad Kreuth und Kloster Banz deutlich ausgebaut, und seit Herbst werden Interessierte mit einem elektronischen Newsletter über die Arbeit im In- und Ausland informiert. (S. 10)

GESAMTTEILNEHMERZAHLEN DER HANNS-SEIDEL-STIFTUNG

Die Arbeit der Hanns-Seidel-Stiftung wird hauptsächlich in den Bereichen Politische Bildung, Politikberatung, Studienförderung, Internationale Konferenzen und in der Multiplikatoren-schulung der Entwicklungszusammenarbeit geleistet. Im Jahr 2004 zählt die Statistik 9.261 Veranstaltungseinheiten (Seminare, Tagungen, Symposien, etc.) mit insgesamt fast 250.000 Teilnehmern im In- und Ausland.

BILDUNGS- ZENTREN

BILDUNGSZENTREN WILDBAD KREUTH, KLOSTER BANZ UND KONFERENZZENTRUM MÜNCHEN

In den Bildungszentren Wildbad Kreuth (Lkr. Miesbach), Kloster Banz (Lkr. Lichtenfels) sowie im Konferenzzentrum München finden neben eigenen Seminaren und Tagungen der Hanns-Seidel-Stiftung auch externe Belegungen statt.

Übersicht zu Anzahl der Veranstaltungen und Teilnehmerzahlen in 2004:

	Veranstaltungen			Teilnehmer		
	intern	extern	Summe	intern	extern	Summe
Kloster Banz	359	282	641	10.930	15.866	26.796
Wildbad Kreuth	314	96	410	10.285	6.974	17.259
Konferenzzentrum München	269	142	411	10.296	12.864	23.160
Summe	942	520	1.462	31.511	35.704	67.215



Bildungszentrum Banz: Traditionsreiches Kloster bei Bad Staffelstein



Wildbad Kreuth: Bildungszentrum in Winteridylle



Konferenzzentrum München: Treffpunkt für Konferenzen

Kloster Banz zählte 8.795 Besucher in der Petrefaktensammlung. An Führungen durch die Bildungszentren Kloster Banz und Wildbad Kreuth haben ca. 7.100 Personen teilgenommen.

AUSGEWÄHLTE BEISPIELE MIT EXTERNEN BELEGUNGEN DER BILDUNGSZENTREN

+++ Wildbad Kreuth 06.–08.01.2004 Klausurtagung der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag; 12.–15.01.2004 Klausurtagung der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag; 01.–14.07.2004 Oleg Kagan Musikfest; 05–07.11.2004 Leonhardimarkt im Festsaal **+++ Kloster Banz** 21.–25.03.2004 Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie, Minerva-Ceneter-Symposium; 19.–20.03.2004 Bezirksdelegiertenversammlung des Bayerischen Lehrerinnen- und Lehrerverbandes (BLLV); 17.06.2004 Evang.-Luth. Dekanat Michelau – Empfang anlässlich des Besuches des evangelischen Landesbischofs Dr. Johannes Friedrich; 21.06.2004 2. Wirtschaftstag Oberfranken des Bayer. Unternehmensverbandes Metall und Elektro e.V.; 13.–15.07.2004 Klausurtagung der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag; 20.–23.09.2004 Klausurtagung der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag **+++ Konferenzzentrum München** 10.01.2004 Frühlingsfest des Generalkonsulats der Volksrepublik China; 10.05.2004 1. Tag des Sicherheitsrechts der Bayerischen Verwaltungsschule; 12.–13.11.2004 Psycho-Onkologie Kongress des Klinikums Rechts der Isar **+++**

ZENTRALE AUFGABEN

PERSONAL, INTERNE ORGANISATION

Die Aufgaben des Personalreferats in 2004 waren u. a.:

- Personalmanagement, Beratung und Service
- Organisation der Personal-Schulung und Weiterbildung
- Personalentwicklung
- Gehaltsabrechnung, Urlaubs- und Fehlzeitenverwaltung für den gesamten Inlandsbereich
- Ausbildungsleitung für Kaufmännische Berufe
- Steuerung von organisatorischen Abläufen für den inneren Dienstbetrieb
- Koordination Praktikanten- und Werkstudenteneinsatz

MITARBEITER INLAND	219
davon München und Berlin	156
davon Kreuth und Banz	63
AUSZUBILDENDE	31
davon München	8
davon Kreuth und Banz	23
PERSONAL INLAND GESAMT	250
MITARBEITER AUSLAND	36
ORTSKRÄFTE* AUSLAND	354

Stichtag: 31.12.2004

* Ortskräfte mit landesspezifischen Kenntnissen werden vor Ort in den Projektländern rekrutiert oder arbeiten in den Verbindungsstellen in Washington, Brüssel oder Moskau

KOMMUNIKATIONS- UND INFORMATIONSTECHNIK

Folgende größeren Projekte wurden in 2004 durch das EDV-Referat realisiert:

- Serverseitige Anbindung der Verbindungsstelle Brüssel an das HSS-Netzwerk
- Einführung einer neuen Stipendiatenverwaltung, basierend auf der bereits vorhandenen Seminarverwaltung ORBIS
- Redesign des Stipendiaten-Intranets in Zusammenarbeit mit Stipendiaten und Altstipendiaten
- Umstellung der Arbeitsplatzrechner auf Win2000 weitgehend abgeschlossen
- Angebot von Pagemaker-Schulungen

JUSTITIAR, BAU, LIEGENSCHAFTEN

- Juristische Beratung aller Geschäftsbereiche, Kontaktpflege zu Fachverbänden und Organisationen

- Baufachliche Begleitung sowie umfangreiche Modernisierungs- und Unterhaltungsarbeiten in allen Liegenschaften der Stiftung; u. a. Neumaßnahmen Innenhof/Treppe Kloster Banz, umweltfreundliche Heizung Wildbad Kreuth
- Projekt „Papierarmes Büro“
- Controlling: Wirtschaftliche Begleitung der Bildungszentren und des Konferenzentrums München

HAUSDRUCKEREI

- Druck und Versand sämtlicher Programme und Einladungen der Hanns-Seidel-Stiftung inklusive Portooptimierung
- Reduzierung externer Druckkosten durch Optimierung der Maschinenauslastung
- Druck von Eigenpublikationen
- Grafische Gestaltung von Programmen und Publikationen

HAUSHALT UND FINANZEN

- Haushaltsplanung, Mittelbeantragung, Überwachung der Mittelverwendung
- Finanzmanagement und Controlling
- Buchhalterische Abwicklung aller Aktivitäten der Stiftung
- Versicherungen, Reisekosten, Kassenwesen, Veranstaltungsabrechnungen, Stipendienberechnungen
- Verwaltung von Sondervermögen

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT/PUBLIKATIONEN/INTERNET

- Leitung der Internetredaktion
- Einladung von Pressevertretern zu Veranstaltungen der Stiftung mit Betreuung und Erstellung von Pressemappen
- Beantwortung von Presseanfragen und Fragen der Öffentlichkeitsarbeit
- Archivierung und Bereitstellung von Bildmaterial
- Organisation von Messeständen
- Betreuung aller erscheinenden Publikationen
- Betreuung der Fachreferate in Fragen der Öffentlichkeitsarbeit
- Publikation eines regelmäßig erscheinenden Newsletters
- Kontinuierlicher Ausbau von Serviceangeboten im Internet: www.hss.de

ÖFFENTLICHKEITS- ARBEIT – INTERNET

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND INTERNET

Das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Publikationen/Internet beantwortet Anfragen von Pressevertretern oder der interessierten Öffentlichkeit. Der Vertrieb von Publikationen des Hauses und die Leitung der Internetredaktion gehören ebenfalls zum Aufgabengebiet der Öffentlichkeitsarbeit.



Vierteljährlich erscheint ein aktuelles Publikationsverzeichnis, einmal jährlich der Pressespiegel und Jahresbericht. Das Referat bietet fachliche Unterstützung bei der Herausgabe von Publikationen aller Abteilungen und kümmert sich zudem um Werbemittel sowie eine öffentlichkeitswirksame Darstellung der eigenen Veranstaltungen. Journalisten erhalten Einladungen, Pressemitteilungen oder Bildmaterial für ihre Arbeit. Dazu werden Veranstaltungen fotografisch dokumentiert und archiviert.

Etwa 2.000 Artikel in Printmedien mit Namensnennung Hanns-Seidel-Stiftung konnten im Jahresverlauf in deutschsprachigen Medien beobachtet werden.

Weitere Aufgabengebiete sind die Organisation von Messepräsentationen und Vorträge über die Stiftungsarbeit sowie die Fortentwicklung des Internetauftrittes:

Das Internet spielt als Kommunikationsmedium im täglichen Leben eine immer größere Rolle. Die Hanns-Seidel-Stiftung ist bereits 1997 unter www.hss.de ins Internet gestartet und baut seitdem ihr Online-Serviceangebot immer weiter aus – was sich auch in den Zugriffszahlen deutlich bemerkbar macht.

Seit Oktober 2004 informiert die Hanns-Seidel-Stiftung mit einem elektronischen Newsletter circa alle sechs Wochen über ihre Arbeit im In- und Ausland und ermöglicht damit Stiftungsinteressierten einen schnellen und zielgerichteten Dialog.

Nach dem Konferenzzentrum München wurden im November 2004 auch die Webauftritte der beiden Bildungszentren Kloster Banz und Wildbad Kreuth deutlich erweitert:

www.konferenzzentrum-muenchen.de
www.klosterbanz.de
www.wildbadkreuth.de

Neben ausführlichen Beschreibungen zu den Veranstaltungsorten wurde beispielsweise auch ein Routenplaner integriert und der Versand von digitalen Grußkarten ermöglicht. ♦



Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber besucht den Informationsstand der Hanns-Seidel-Stiftung auf dem CSU-Parteitag in München im November 2004

AMTSÜBERGABE UND ORGANISATIONSÄNDERUNG

AMTSÜBERGABE BEI DER HANNS-SEIDEL-STIFTUNG

Die Mitgliederversammlung der Hanns-Seidel-Stiftung hat am 12. 2. 2004 einen neuen Vorsitzenden gewählt und der Vorstand einen Hauptgeschäftsführer bestellt. Die neue Führungsspitze bestehend aus Staatsminister a. D. **Dr. h. c. Hans Zehetmair** als Vorsitzender und **Dr. Peter Witterauf** als Hauptgeschäftsführer trat am 1.3.2004 die Nachfolge von **Dr. h. c. Alfred Bayer**, Staatssekretär a. D. und **Manfred Baumgärtel** an, die seit zehn bzw. dreizehn Jahren an der Spitze des Hauses gewirkt hatten.

Als Stellvertreter des Vorsitzenden wählte die Mitgliederversammlung den Präsidenten des Bayerischen Landtags **Alois Glück** sowie als Schriftführer den CSU-Landesgruppenchef **Michael Glos** in den engeren Vorstand, dem in ihren Funktionen weiterhin auch die bisherige Stellvertretende Vorsitzende **Prof. Ursula Männle** und Schatzmeister **Dr. Wolfgang Piller** angehören.

Der CSU-Vorsitzende und bayerische Ministerpräsident **Dr. Edmund Stoiber** würdigte bei der Amtsübergabe am 1.3.2004 den erfolgreichen Weg von Alfred Bayer und Manfred Baumgärtel, die ein „wohlbestelltes und modernes Haus“ übergeben.

Hans Zehetmair dankte seinem Vorgänger und nannte „das hohe nationale und internationale Renommee der Hanns-Seidel-Stiftung“ eine sehr gute Ausgangsbasis für weitere Entwicklungsmöglichkeiten der Stiftung. Hans Zehetmair ist nach Alfred Bayer und Fritz Pirkel der dritte Vorsitzende in der 37-jährigen Geschichte der Hanns-Seidel-Stiftung.

Lebenslauf Dr. h. c. Hans Zehetmair:

www.hss.de/downloads/Zehetmair_CV.pdf

Lebenslauf Dr. Peter Witterauf:

www.hss.de/downloads/Witterauf_CV.pdf

ORGANISATIONSÄNDERUNGEN

Zur Jahresmitte, wenige Monate nach dem Führungswechsel in der Spitze der Stiftung, ist am 1.7.2004 eine überarbeitete Organisationsstruktur in Kraft getreten. Mit Auflösung des „Instituts für Auswärtige Beziehungen“ (bisläng Abteilung IV) sind die Aufgaben der bisherigen Abteilung in die Leitungsfunktionen L2 (Büro für Auswärtige Beziehungen) und L3 (Büro für Verbin-

dungsstellen Washington, Brüssel, Moskau/Internationale Konferenzen) übertragen worden. Die bisherige Abteilung VI (Förderungswerk) ist neu Abteilung IV. Abteilung I „Zentrale Dienste“ wurde in „Zentrale Aufgaben“ umbenannt. Die Verbindungsstelle Berlin ist seit der Organisationsumstellung nicht mehr dem Bildungswerk angegliedert, sondern wird als L4 geführt. Die Büro für Vorstandsangelegenheiten firmiert als L1.

Das Referat II/7 „Grundsatzfragen und Auswärtige Beziehungen“ in der Akademie für Politik und Zeitgeschehen erhielt nach einer Umwidmung die neue Bezeichnung „Werte, Normen und gesellschaftlicher Wandel“.

Mit der Straffung des Organisationsplanes hat sich die Hanns-Seidel-Stiftung für die anstehenden Aufgaben neu ausgerichtet. Die leicht modifizierten Zuständigkeiten, eine flachere Hierarchie sowie ein geschärftes Profil haben sich in der zweiten Jahreshälfte bereits bewährt. Ein Orgaplan vom Stand des 1. 4. 2005 befindet sich auf S. 64 in diesem Jahresbericht. Die jeweils aktuelle Fassung wird im Internetangebot unter http://www.hss.de/downloads/Orgaplan_2005.pdf bereitgestellt. ♦



Dr. h. c. Hans Zehetmair hält als neuer Vorsitzender seine Antrittsrede vor der Belegschaft



Der CSU-Parteivorsitzende Dr. Edmund Stoiber würdigt die Verdienste der ausgeschiedenen Führung und übertrug die Amtsgeschäfte am 1.3.2004 an Dr. h. c. Hans Zehetmair und Dr. Peter Witterauf



Nach der Neuwahl am 12. 2. 2004 (v.l.n.r.): Hauptgeschäftsführer Dr. Peter Witterauf, Stellv. Vorsitzende Prof. Ursula Männle, Vorsitzender Dr. h. c. Hans Zehetmair, Stellv. Vorsitzender Landtagspräsident Alois Glück



Teilnehmer bei „Schüler helfen Schülern“

Wege in eine bessere Informationsgesellschaft“ gewidmet, wozu auch dieses Jahr wieder mehr als 300 Schüler und ihre Lehrer auf die SYSTEMS eingeladen wurden. Zusammen mit Ausbildungsfachleuten aus der Industrie diskutierten sie Themen zur demografischen Entwicklung in Deutschland und die daraus notwendig werdenden Anpassungen im Ausbildungssystem.



Die Akademie für Politik und Zeitgeschehen veranstaltet kontinuierlich Foren zu den Themen Frauen, Jugend und Zukunftsentwicklung.

Hilfe und Unterstützung für Schüler von Schülern ist eine unverzichtbare Basis der schulischen Erziehung. Sie fördert Teamgeist und Team-Kompetenz und ist ein ausgezeichnetes Mittel für das Erlernen von Mitverantwortung und

Mitsprache. Die Förderung von Schülerfreundschaften und gegenseitige Unterstützung beim Lernen sind notwendiges Gegengewicht zu einer von Wettbewerb und Konkurrenzdenken geprägten Zeit und sollte daher als fester Bestandteil im Schulischen integriert sein. Lehrer und Schüler aus drei Schularten stellten beim 11. Jugendforum „Schüler helfen Schülern“ Beispiele der wechselseitigen Hilfe dar, die anschließend in einer Podiumsdiskussion erörtert wurden.

Nicht erst seit der Pisa-Studie wird das Thema „Ausbildung“ in der Öffentlichkeit nachdrücklich diskutiert. Daher haben der VDE (Verband der Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik) und die Hanns-Seidel-Stiftung ihr 12. Jugendforum ganz dem Thema „Neue

Im Herbst 2004 jährte sich zum 15. Mal der Zusammenbruch der SED-Herrschaft und der Fall der Mauer. Trotz aller Freude über das Erreichte scheint in der Öffentlichkeit und in den Medien noch immer ein skeptischer Grundton vorzuherrschen. Doch wie sieht es in den neuen Bundesländern wirklich aus und welche politischen und gesellschaftlichen Strukturen behindern das gesellschaftliche Zusammenwachsen Deutschlands? Vera Lengsfeld kann als frühere Bürgerrechtlerin und heutige Bundestagsabgeordnete die Entwicklung in Ostdeutschland aus eigener Erfahrung beurteilen. Sie referierte und diskutierte am 1.12.2004 in der fortlaufenden Veranstaltungsreihe **Frauenforum**. ♦



V.l.n.r.: Vera Lengsfeld, MdB, Prof. Ursula Männle, MdL

AKADEMIE FÜR POLITIK UND ZEITGESCHEHEN

EXPERTENGESPRÄCHE, FACHTAGUNGEN, PUBLIKATIONEN

Insgesamt wurden 83 Veranstaltungen mit insgesamt 6.441 Teilnehmern durchgeführt, darunter 42 Expertentagungen, Werkstattgespräche und Roundtables sowie 10 Veranstaltungen Forum XXI.

Mit Schaffung des Referates für Werte, Normen und gesellschaftlichen Wandel konnte die neue Veranstaltungsreihe Werte XXI ins Leben gerufen werden. Die Reihen Frauenforum, Zukunftsforum und Jugendforum setzte die Akademie im Jahr 2004 fort (s. auch S. 12).



**Hanns
Seidel
Stiftung**

**Akademie für
Politik und
Zeitgeschehen**



**VISIONEN UND
STRATEGIEN FÜR EINE
HUMANE ZUKUNFT**

Die Tagungen fanden in München, Wildbad Kreuth, Kloster Banz, Berlin, Nürnberg, Regensburg, Erlangen und Weimar statt.

Die POLITISCHEN STUDIEN erschienen als sechs zweimonatlich erscheinende Periodika sowie einem Themenheft. Als weitere Schriftenreihen der Akademie erschienen: zwei Ausgaben der „Argumente und Materialien zum Zeitgeschehen“ und vier Ausgaben der „aktuellen analysen“ (s. auch S. 23).

Kooperationspartner

der Akademie waren 2004 u. a.:

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz + Katholische Universität Eichstätt + Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München und den Landesinstituten aus Hessen, Schleswig-Holstein und dem Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Berufliche Schulen) Karlsruhe + Hochschule für Politik München + Aktionsbündnis gegen Frauenhandel + Renovabis + VDE + DGBMT – Deutsche Gesellschaft für Biomedizinische Technik im VDE + TU München + TWU Budapest + Ungarische Ingenieurakademie Stiftung der Ingenieurweiterbildung + Kralik-Stiftung + Peregrinatio Stiftung + IPFF – Institut für Pädagogische Führung und Fortbildung im BS – Bayerischen Schulleitungsverband e.V. + Forschungsgruppe Regieren Universität Duisburg-Essen + Forschungsgruppe Deutschland Centrum für angewandte Politikforschung der Universität München + Katholische Akademie in Bayern + FORUM für Junge Erwachsene der Evangelischen Akademie Tutzing + Georg-von-Vollmar-Akademie + Konrad-Adenauer-Stiftung + Bertelsmann-Stiftung + Heinrich-Böll-Stiftung + Friedrich-Ebert-Stiftung + Stiftung Marktwirtschaft – Frankfurter Institut + Friedrich-Naumann-Stiftung + BMW AG München + BMW Stiftung Herbert Quandt + European Aeronautic Defence and Space Company EADS + Robert Bosch Stiftung Stuttgart + Bundesvertretung Akademischer Mittelbau (BAM) + Landesvertretung Akademischer Mittelbau Bayern (LAMB) + Evangelische Akademie Tutzing + Lothringer 13/Kulturreferat LH München + Bayerische Akademie der Wissenschaften – Kommission für Mundartforschung + Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen + Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik + Bayerische Staatsoper + Bayern4 Klassik des Bayerischen Rundfunks + Prinzregententheater Bayerische Theaterakademie August Everding + Gesellschaft für Auslandskunde + Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg + Siemens-Forum – Miteinander reden + BAYHOST + Internationale PEN-Zentrum – Schriftsteller im Exil deutschsprachiger Länder + vbw Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. + Universität Regensburg + Marketing-Club München + DGV Selbständige in Bayern + Gesprächskreis Nachrichtendienste in Deutschland e.V.

Insgesamt konnten 31 Kooperationsveranstaltungen mit 54 Kooperationspartnern durchgeführt werden.

THEMEN DER AKADEMIE – EINE AUSWAHL

- ◆ Mit Kindern philosophieren
- ◆ Nachhaltige Umweltpolitik
- ◆ Energiesicherung als sicherheitspolitische Herausforderung
 - ◆ Die Bedeutung der Familie für Gesellschaft, Wirtschaft und Demokratie
 - ◆ Der Umbau des Bundesstaates – Föderalismusreform in Deutschland
 - ◆ Die Zukunft der Universität
 - ◆ Neue Wege in der Eliteförderung
 - ◆ „Brain Drain“ – Migration von Wissenschaftlern
 - ◆ Die europäische Sicherheitspolitik zwischen Vision und Realität
 - ◆ Die deutsche Außenpolitik nach dem „deutschen Weg“
 - ◆ Die Konsequenzen der EU-Erweiterung
 - ◆ Wie christlich ist Europa (noch)?
 - ◆ Die Türkei und das europäische Wertesystem
 - ◆ Die Zukunft der deutsch-amerikanischen Beziehungen nach den US-Präsidentschaftswahlen
 - ◆ Neue Strategien in der Terrorismusbekämpfung

SCHWERPUNKTTHEMA: AUSSENPOLITIK

DEUTSCHLAND – EUROPA – AMERIKA

Einer mittlerweile seit mehreren Jahren gepflegten Tradition folgend setzte die Akademie für Politik und Zeitgeschehen ihre außenpolitischen Roundtable-Expertengespräche auch 2004 mit Tagungen in München, Wildbad Kreuth und Kloster Banz fort.

Die „Zukunft der transatlantischen Beziehungen nach der Erweiterung der EU“ wurde auf einer Konferenz (30.06.–01.07.) in Wildbad Kreuth eruiert. Zu den wichtigsten Ergebnissen dieser Runde, in deren Mittelpunkt die Dinner-Speech von Bundesfinanzminister a. D. Dr. Theo Waigel zum Thema „Die transatlantischen Beziehungen im Spannungsfeld der Globalisierung“ stand, gehörte die Erkenntnis, dass das Gewicht der USA in Europa durch die Erweiterungen von EU und NATO erheblich gewachsen sei.



Dr. Theo Waigel, Bundesfinanzminister a. D., bei der Dinner-Speech in Wildbad Kreuth: „Die transatlantischen Beziehungen im Spannungsfeld der Globalisierung“



Wildbad Kreuth (30.6./1.7.2004): v.l.n.r. Hauptgeschäftsführer Dr. Peter Witterauf, Akademieleiter Dr. Reinhard C. Meier-Walser, US-Generalkonsul Matthew M. Rooney, Prof. Dr. Stephan G. Bierling

beraten, wie die Bundesrepublik Deutschland wieder aus dem Abseits in die internationale Staatenkooperation zurückgeführt werden könnte.

Eine Expertenrunde tagte auf Einladung der Akademie für Politik und Zeitgeschehen (09.12.–10.12.) in Kloster Banz, um über die Ergebnisse der Präsidentschaftswahlen in den USA und deren Konsequenzen für die deutsch-amerikanischen Beziehungen zu diskutieren. Wenngleich die Krise zwischen Washington und Berlin noch nicht überwunden sei, so der Tenor der Konferenz, die durch eine Dinner-Speech des Fraktionsvorsitzenden der CSU im Bayerischen Landtag, Joachim Herr-

Der „deutschen Außenpolitik nach dem ‚deutschen Weg‘“ war ein Roundtable-Expertengespräch gewidmet, das am 14.12. im Konferenzzentrum München stattfand. Vor dem Hintergrund, dass Rot-Grün in einem beispiellosen Akt der partei- bzw. wahltaktisch motivierten Instrumentalisierung deutscher Außenpolitik während der heißen Phase des Bundestagswahlkampfes 2002 die wichtigsten Verbündeten Berlins brüskiert, die transatlantischen Beziehungen schwer beschädigt und Deutschland international isoliert hatte, wurde auf der Konferenz



Roundtable-Expertengespräch in Wildbad Kreuth

mann, MdL, zum Thema „Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen den USA und Bayern“ bereichert wurde, sei es zumindest positiv zu bewerten, dass beide Seiten wieder mit dem Ziel der Verbesserung der Beziehungen aufeinander zuzugingen. ♦



Expertengespräch „Die deutsche Außenpolitik nach dem ‚deutschen Weg‘“ (14.10.2004) in München: v.l.n.r. Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg, MdB, Prof. Dr. Christian Hacke, Bonn, Akademieleiter Dr. Reinhard C. Meier-Walser, Prof. Dr. Gunther Hellmann, Frankfurt/M.

Über „Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen den USA und Bayern“ spricht der Vorsitzende der CSU-Landtagsfraktion, Joachim Herrmann, MdL, bei seiner Dinner-Speech in Kloster Banz (9.12.2004)

AN DEN DREI KONFERENZEN ZUR DEUTSCHEN AUSSENPOLITIK NAHMEN U.A. FOLGENDE EXPERTINNEN UND EXPERTEN TEIL:

Prof. Dr. Stephan Bierling (Universität Regensburg), Prof. Dr. Dieter Blumenwitz (Universität Würzburg), Prof. Dr. James Davis (Universität München), Dr. Matthias Dembinski (Hessische Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung, Frankfurt a.M.), Prof. Dr. Herbert Dittgen (Universität Mainz), Prof. Dr. Andreas Falke (Universität Erlangen-Nürnberg), Prof. Dr. Stephan Fröhlich (Universität Erlangen-Nürnberg), Prof. Dr. Heinz Gärtner (Österreichisches Institut für Internationale Politik, Wien), Prof. Dr. Curt Gasteyger (Association pour la Promotion et l'Etude de la Sécurité Internationale, Genf), Karl-Theodor zu Guttenberg, MdB, Prof. Dr. Christian Hacke (Universität Bonn), Prof. Dr. Gunther Hellmann (Universität Frankfurt a. M.), Prof. Dr. Thomas Jäger (Universität Köln), Dr. Ross Johnson (Hoover Institution, Stanford, USA), Dr. Hansrudolf Kamer (stellvertr. Chefredaktor, Neue Zürcher Zeitung), Dr. Karl-Heinz Kamp (Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin), Prof. Dr. Gottfried-Karl Kindermann (Universität München), Prof. Dr. Emil Kirchner (University of Essex, U.K.), Prof. Dr. László Kiss (Teleki László Institute, Budapest), Stefan Kornelius (Süddeutsche Zeitung, München), Prof. Dr. Horst-Günter Krenzler (Generaldirektor der Europäischen Kommission a.D.), Prof. Dr. Werner Link (Universität Köln), Prof. Ursula Männle, MdL, Prof. Dr. Carlo Masala (NATO Defence College, Rom), Prof. Dr. Tilman Mayer (Universität Bonn), Dr. Michael Meimeth (ASKO Europa-Stiftung, Saarbrücken), Prof. Dr. Henri Ménudier (Universität Sorbonne, Paris), Prof. Dr. Manfred Mols (Universität Mainz), Prof. Dr. Gisela Müller-Brandeck-Bocquet (Universität Würzburg), Uwe Nerlich (Direktor des Zentrums für Europäische Strategieforschung, München), Jana Puglierin M.A. (Universität Bonn), General a. D. Dr. Klaus Reinhardt, Matthew M. Rooney (Generalkonsul der USA, München), Sabine Rosenblatt (Chefredakteurin „Internationale Politik“), Staatssekretär a.D. Prof. Dr. Lothar Rühl (Universität Köln), Dr. Berthold Sander-Nagashima (Militär-geschichtliches Forschungsamt, Potsdam), Dr. Günther Schmid (Amt für Militärforschung, München), Prof. Dr. Klaus Schubert (Universität Eichstätt), Dr. Jacques Schuster (Die Welt, Berlin), Dr. Klaus-Dieter Schwarz (Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin), Prof. Dr. Hans-Peter Schwarz (Haupt-herausgeber der Akten zur auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland), Thomas Silberhorn, MdB, Dr. Clemens Verenkotte (Bayerischer Rundfunk, München), Eberhard Sinner, MdL (Bayerischer Staatsminister für Europaangelegenheiten und regionale Beziehungen, München), Prof. Dr. Armin Steinkamm (Universität der Bundeswehr München), Prof. Dr. Michael Stürmer (Die Welt, Berlin), Prof. Dr. Roland Sturm (Universi-tät Erlangen-Nürnberg), Prof. Dr. Johannes Varwick (Universität Kiel), Vizeadmiral a.D. Ulrich Weisser, Botschafter a.D. Dr. Hans-Georg Wieck, Prof. Dr. Reinhard Wolf (Universität Greifswald), Prof. Dr. Stephen Wood (The Australian National University, Canberra).

TAGUNGEN UND THEMEN

DER AKADEMIE

TAGUNGEN

UND THEMEN

DER AKADEMIE

STIFTUNGSALLIANZ

„BÜRGERNAHER BUNDESSTAAT“

Die fünf politischen Stiftungen der im Deutschen Bundestag vertretenen Fraktionen – Konrad-Adenauer-Stiftung, Heinrich-Böll-Stiftung, Friedrich-Ebert-Stiftung, Friedrich-Naumann-Stiftung, Hanns-Seidel-Stiftung – sowie drei partei-unabhängige Stiftungen – die Bertelsmann-Stiftung, die Ludwig-Erhard-Stiftung und die Stiftung Marktwirtschaft – hatten sich bereits im Oktober 2003 zu einer Stiftungsallianz zusammengeschlossen. Damit traten erstmals alle renommierten Stiftungen in Deutschland, die sich mit politischen Fragen auseinandersetzen, in einer gemeinsamen Aktion an die Öffentlichkeit.



Prof. Ursula Männle, MdB,
Staatsministerin a.D.

Alois Glück, MdB,
Präsident des
Bayerischen Landtags



„Handlungsfähiger Föderalismus erfordert mutige Reformschritte“. Mit diesem Anspruch wollte die Stiftungsallianz die politische Debatte als Impulsgeber und zivilgesellschaftliches Forum begleiten. Die Stiftungsallianz verbindet mit „Bürger-naher Bundesstaat“ eine programmatische Aussage. Dahinter steht die Überzeugung, dass die bundesstaatliche Ordnung in

lichkeit zu tragen. Damit wollte sie insbesondere die Arbeit der Kommission zur Modernisierung der bundesstaatlichen Ordnung konstruktiv begleiten und unterstützen sowie die Notwendigkeit dieser Reform hervorheben.

Bundesweit hat die Stiftungsallianz in Berlin, Bonn, Frankfurt/M. und Magdeburg die Föderalismusreform aus verschiedenen Blickwinkeln diskutiert. Die Hanns-Seidel-Stiftung führte in München zwei Tagungen durch: Am 22.6.2004 veranstaltete sie einen großen Kongress im Bayerischen Landtag mit dem Titel: „Föderalismusreform in Deutschland: Reform der Institutionen und die Rolle der Landtage“, u.a. mit einem Einführungsreferat von Alois Glück, Präsident des Bayerischen Landtages. Weiterhin fand am 15.7.2004 in München ein Expertengespräch zum Stand der Föderalismusreform mit Experten aus Wissenschaft und Verwaltung statt.



V.l.n.r.: Prof. Dr. Heinrich Oberreuther, Prof. Dr. Roland Sturm, Dr. Gerhard Hirscher,
Prof. Ursula Männle, Dr. Walter Schön

EUROPÄISCHE INTEGRATION UND VERFASSUNG

Die Europäische Integration war im Jahr des Beitritts von zehn weiteren Mitgliedstaaten zur EU ein wichtiges Thema. Die Präambel zur Europäischen Verfassung wurde in einer breiten Öffentlichkeit zum Teil sehr kontrovers diskutiert. Zahlreiche Veranstaltungen beschäftigten sich mit dieser Thematik konstruktiv-kritisch.

Die unterlassenen Erwähnung Gottes in der Präambel zur Europäischen Verfassung war Anlass, zu dieser Frage ein Symposium mit Vertretern der drei großen christlichen Konfessionen (katholisch, evangelisch, griechisch-orthodox) abzuhalten. Ausgehend von der gemeinsamen Überzeugung, dass die schließlich für die Präambel zustande gekommene Formulierung zu unbestimmt sei, wurde erörtert, für wie christlich Europa nach den diversen Säkularisierungsschüben der Moderne noch gelten kann. Für das Zusammenleben der meisten Menschen in Europa ist das christliche Werteverständnis bestimmende Grundlage.

Eine gesamteuropäische Perspektive wurde gewählt, um den in der Bundesrepublik schon jahrelang beklagten Reformstau mit den Verhältnissen in unseren EU-Partnerländern zu vergleichen. Dabei ergaben sich signifikante Parallelen zur Lage in Frankreich und Italien, wo die organisierten gesellschaftlichen Interessen den Spielraum der Regierungen deutlich einschränken. Der Thatcherismus in England könnte für Deutschland nur dann als Vorbild dienen, wenn wir unsere eingefahrene Sozialstaats- und Versorgungsmentalität mit ihrer tiefsitzenden Risikoscheu überwinden könnten, wenn wir also in einem fundamentalen Punkt so umdenken würden, wie es der Thatcherismus in Großbritannien tatsächlich durchsetzte.

EU-OSTERWEITERUNG

Das wichtigste europapolitische Ereignis des Jahres war zweifelsohne der Beitritt von zehn weiteren Staaten im Osten und Südosten der EU-Außengrenzen zum 1. Mai. Deshalb wurde im Dezember eine Expertentagung angesetzt, die nach einem halben Jahr die ersten Erfahrungen der alten und neuen



Podiumsdiskussion zum Thema „Wie christlich ist Europa (noch)?“, v.l.n.r.: Prof. Dr. Alois Baumgartner, Prof. Dr. Wolfgang Stegmann, Bernd Dieter Rill, Prof. Dr. Heinz Hürten, Prof. Dr. Michael von Brück, Prof. Dr. Konstantin Nikolakopoulos

Mitgliedsländer miteinander zusammenfassen und einen Ausblick in die Zukunft versuchen sollte. Eberhard Sinner, Bayerischer Staatsminister für Europaangelegenheiten und regionale Beziehungen, sprach über die Risiken und Vorteile, die die Osterweiterung für den Freistaat Bayern bringen wird. Die Befriedigung darüber, ganz Mitteleuropa nunmehr fest in den europäischen Integrationsprozess einbezogen zu haben, dürfe nicht beeinträchtigt werden durch ökonomische Bedenken.

Professor Martin Seidel stellte auf derselben Veranstaltung dringlich dar, dass der innere Reformbedarf der EU durch die Osterweiterung nur noch gesteigert werde, und dass die Gemeinschaft an die Grenze ihrer Integrationsfähigkeit gestoßen sei, ganz unabhängig von der Problematik eines EU-Beitritts der Türkei.

Eine weitere Expertentagung galt der Persönlichkeit des italienischen Ministerpräsidenten Alcide de Gasperi aus Anlass seines 50. Todestages. Als einer der Gründerväter der „Democrazia Cristiana“ hielt der Vordenker und politischer Vorbereiter der europäischen Integration bei seinen Entscheidungen stets unbeirrbar an der Grundlage christlicher Werte fest.

Eine Expertentagung zum deutsch-französischen Verhältnis untersuchte das unterschiedliche Geschichtsverständnis in Deutschland und Frankreich. Hier bleiben unterschiedliche Sichtweisen sicherlich auch weiterhin bestehen, wie es u.a. nach zwei Weltkriegen nicht anders sein kann. Doch drückt sich darin nur der gewachsene Charakter zweier Nationen aus, deren Zusammenarbeit in Gegenwart und Zukunft nicht von einem, ohnehin nur künstlich herstellbaren, gemeinsamen Geschichtsbild abhängt. ➔

Eine Rückschau auf die sechsmonatige italienische Ratspräsidentschaft hatte zum Ergebnis, dass es Italien nicht gelungen war, eine verbindliche Beschlussfassung über die neue EU-Verfassung herbeizuführen. Deshalb erörtere eine im Mai folgende Veranstaltung mit Prof. Hummer, Universität Innsbruck, die Empfehlungen, die man der nachfolgenden irischen bzw. niederländischen Ratspräsidentschaft geben könne, um die Verabschiedung des Verfassungstextes zu beschleunigen. Einen besonderen Versuch der Integration behandelte im Vorgriff auf das Adalbert-Stifter-Jahr die Untersuchung seines Werkes hinsichtlich Gemeinsamkeiten von Deutschen und Tschechen.

NACHHALTIGE UMWELTPOLITIK

Unter der Prämisse, dass auch die Umweltpolitik reformiert werden müsse, stand das Symposium „Nachhaltige Umweltpolitik“ am 22. November 2004 im Konferenzzentrum der Hanns-Seidel-Stiftung. Staatsminister Dr. Werner Schnappauf und vier namhafte Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft, Professor Dr. Lutz Wicke, Professor Dr. Maximilian Gege, Professor Dr. Rolf-Ulrich Sprenger und Dr. Hermann Hüwels, untersuchten die gegenwärtige Umweltpolitik auf ihre Schwachpunkte und erarbeiteten Eckpunkte für eine effizientere Umweltpolitik. Es bestand weitgehend Einigkeit, dass eine Entbürokratisierung und die Deregulierung – kombiniert mit dem verstärkten Einsatz marktwirtschaftlicher Instrumente – eine deutlichere Schwerpunktsetzung sowie die stärkere Ausrichtung an Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten die Eckpunkte einer neuen, tatsächlich nachhaltigen Umweltpolitik bilden müssten. Hierdurch würde die Umweltpolitik nicht geschwächt, sondern könne im Gegenteil verlorene Akzeptanz zurückgewinnen.

AUSWIRKUNGEN DER DEMOGRAPHISCHEN ENTWICKLUNG AUF DIE KOMMUNEN IN BAYERN

Während die Bevölkerung in Deutschland in den nächsten Jahrzehnten deutlich zurück gehen wird, wird sich Bayern insgesamt voraussichtlich von diesem Bundestrend abkoppeln können. Ausschlaggebend dafür sind vor allem Gewinne aus der Binnenwanderung innerhalb Deutschlands, von der insbe-



Redner des Symposiums „Nachhaltige Umweltpolitik“
Dr. Werner Schnappauf,
MdL, Bayerischer Staats-
minister für Umwelt, Ge-
sundheit und Verbraucher-
schutz



**Prof. Dr. Hans-
Werner Sinn**,
Präsident des ifo
Instituts für Wirt-
schaftsforschung



Prof. Dr. Paul Kirchhof
referierte zur „Bedeutung
der Familie für Gesell-
schaft, Wirtschaft und
Demokratie“



Referent zum Thema
„Sparen und Investie-
ren“, **Prof. Dr. Kurt
Faltlhauser**

sondere die Ballungsräume profitieren. In den Randgebieten und ländlichen Regionen Bayerns schrumpft hingegen die Bevölkerung, vor allem im Norden Bayerns. Unabhängig von der zahlenmäßigen Entwicklung ist aber auch in Bayern mit einer gravierenden Veränderung des Altersaufbaus und der Zusammensetzung der Bevölkerung zu rechnen. Dies ist das Ergebnis der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2020, die von Dr. Peter Bauer, dem Präsidenten des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung, auf einer Fachtagung der Hanns-Seidel-Stiftung am 18.10.2004 in Nürnberg vorgestellt wurde. Die Herausforderungen, die sich aus dieser Entwicklung für Staat und insbe-

sondere die Kommunen in Bayern ergeben, diskutierte Staatsminister Dr. Günther Beckstein mit Prof. Dr. Herwig Birg, Direktor am Institut für Bevölkerungsforschung und Sozialpolitik (IBS) der Universität Bielefeld, Prof. Dr. Paul Gans, Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftsgeographie der Universität Mannheim und Wolf Schäfer, Leiter des Amtes für Stadtforschung und Statistik der Stadt Nürnberg. Die Schaffung kinderfreundlicher Bedingungen, Wohnen und Leben im Alter, Infrastrukturplanung, demographiefeste Finanzplanung und die Integration von Ausländern standen im Mittelpunkt der Debatte.

NEUE WEGE IN DER ELITEFÖRDERUNG – TAGUNG IN BERLIN

In einer viel beachteten Tagung in der Bayerischen Landesvertretung in Berlin wurde vom Vorsitzenden der Hanns-Seidel-Stiftung, Herrn Staatsminister a. D. Dr. h.c. Hans Zehetmair, die aktuelle Diskussion zur **Elitebildung in Wissenschaft und Forschung** aufgenommen, konzentriert und versachlicht. Die am Gespräch beteiligten Experten, Prof. Winnacker, Präsident der DFG und Prof. Gruß, Präsident der MPG und die politisch Verantwortlichen Marion Seib, MdB und der Bayerische Wissenschaftsminister Dr. Thomas Goppel, belegten die Ablehnung der von der Bundesregierung geplanten „Leuchtturmbildung“ einzelner Eliteuniversitäten bei gleichzeitiger Akzeptanz von Qualitätsmängeln an den übrigen Universitäten. Vielmehr kann wissenschaftliche Spitzenleistung, die im internationalen Wettbewerb besteht, effizient und effektiv nur in Arbeits- und Ergebniszusammenhängen entstehen. Darin sich entwickelnde profilbildende Exzellenzfelder werden dann auf die gesamte Universität ausstrahlen. Die Ergebnisse der Veranstaltung sind im Heft 398 der Politischen Studien dokumentiert.

GEGEN FRAUENHANDEL

In einer zahlreich besuchten Tagung in München wurde der seit der Grenzöffnung nach Osteuropa erschreckend zugenommene Frauenhandel in Verbindung mit Zwangsprostitution beschrieben und nach rechtlichen wie sozialen Lösungsmöglichkeiten gesucht. Die Verlockungen des „goldenen Westens“, das gravierende Armutsgefälle in Russland, Weißrussland, der Ukraine,



Der Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung Dr. h.c. Hans Zehetmair bei der Eröffnung der Tagung „Elitebildung in Wissenschaft und Forschung“

Rumänien oder auch im Kosovo und für die Menschenhändler und Zuhälter höhere Verdienstmöglichkeiten als im Waffen- und Drogenbereich haben die Zahlen in erschreckende Höhen getrieben – laut Angaben des ukrainischen Innenministeriums hat das Land in den 90er-Jahren 400.000 Mädchen und Frauen durch Menschenhändler und Zuhälter verloren. Im Zentrum unserer Diskussion, u.a. mit der bayerischen Justizministerin Beate Merk und dem Münchener Polizeipräsidenten Wilhelm Schmidbauer wie auch den Frauenhilfsorganisationen, standen die gesetzlichen Änderungsnotwendigkeiten in Bezug auf die OK-Bekämpfung und ihrer Internationalisierung wie Koordinierung ebenso wie die Fortentwicklung der Zeugenschutzprogramme wie andererseits die soziale Betreuung und Begleitung der Opfer. Sowohl politische Impulse als auch öffentliche Aufmerksamkeit konnte die in Zusammenarbeit mit Renovabis und dem Aktionsbündnis gegen Frauenhandel veranstaltete Tagung verzeichnen. Sie ist dokumentiert in Heft 395 der Politischen Studien.



Teilnehmer der Fachtagung „Stopp dem Frauenhandel“, v.l.n.r.: Prof. Ursula Männle, MdL; Ludwig Härtl, Dr. Wilhelm Schmidbauer, Petra Sandies, Inge Bell und Staatsministerin Dr. Beate Merk



Expertentagung „Aggression und Delinquenz“, v.l.n.r.: Sylva Panyr, M.A., Institut für Pädagogik der LMU München; Dr. Hans-Dieter Göldner, Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus; Dipl.-Psych. Curd-Michael Hockel; Ulrike Ostner, Bayerischer Rundfunk; Prof. em. Dr. Rolf Oerter, Fakultät für Psychologie und Pädagogik der LMU München; Sabine Walper; Detlef Drewes

„PHILOSOPHIEREN MIT KINDERN“ – WERTE-VERMITTLUNG SCHON AB DEM KINDESALTER

Auf dem zweitägigen Kongress Mitte November wurde das Projekt „Philosophieren mit Kindern“ ins Leben gerufen. Vorläufig auf drei Jahre befristet, soll die Möglichkeit einer philosophisch fundierten Wertevermittlung bei Vorschul- und Grundschulkindern erforscht und eine kindgerechte Didaktik entwickelt werden. Zehn Kindergärten und zwei Grundschulen beteiligen sich an der Entwicklungs- und Erprobungsphase.



Staatsminister Dr. Otto Wiesheu auf dem Kongress „Philosophieren mit Kindern“



Kinder stellen Fragen an das Publikum zur Wertediskussion

Begleitet und unterstützt wird das Projekt von der Universität Regensburg und der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw). Die Kongressthematik steht in unmittelbarem Kontext zweier Veranstaltungen der Akademie im Februar und November 2004. Sozialwissenschaftler der Expertentagung „Aggressivität und Delinquenz – Kinder und Jugendliche brauchen Struktur“ (nachzulesen im Themenheft 1/2004 Politische Studien) belegen an zahlreichen Studien die Notwendigkeit einer Erziehung zur Freiheit in Grenzen. Kinder und Jugend-



liche benötigen für eine gelungene Entwicklung transparente innere und äußere Strukturierungshilfen. In der Expertentagung „Das Weltbild im Deutschen Fernsehen“ bewiesen die Experten der Universität Regensburg, wie deutlich Medien die Einstellungen von Kindern und Jugendlichen zu sich, zur Umwelt und zum Leben beeinflussen. Der Direktor des Kriminologischen Instituts Hannover, Prof. Christian Pfeiffer, spricht sogar von Medienverwahrlosung und bringt die Medienausstattung in den Kinderzimmern und ihre Nutzung in direkten Zusammenhang mit den schulischen Leistungen.

Auf dem Kongress „Philosophieren mit Kindern“ unterstützten aus den genannten Gründen Staatsminister Dr. Otto Wiesheu, Staatsministerin Monika Hohlmeier, Hauptgeschäftsführer Stephan Götzl (vbw) und der Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung, Staatsminister a.D. Dr. h.c. Hans Zehetmair, nachdrücklich das Projekt und sein Motto „Staunen, fragen, denken, Werte finden“, damit Kinder schon sehr früh in die Kultur des philosophischen Selbstdenkens eingeführt und von der Manipulationskraft medialer Wertebeliebigkeit geschützt werden.

„ISLAMISTISCHER TERRORISMUS ALS NACHRICHTEN-DIENSTLICHE HERAUSFORDERUNG“

Die Auseinandersetzung mit neuen transnationalen Bedrohungen der internationalen Sicherheit war Gegenstand einer Tagung vom 30.11.–1.12.04 in Wildbad Kreuth: „Islamistischer Terrorismus als nachrichtendienstliche Herausforderung“ (in Zusammenarbeit mit dem „Gesprächskreis Nachrichtendienste in Deutschland“). Die Veranstaltung hat eine Reihe



Referent des Expertengesprächs „Neue Strategien in der Terrorismus-Bekämpfung“ Dr. Günther Beckstein, MdL, Bayerischer Staatsminister des Innern, München

wertvoller Erkenntnisse sowohl hinsichtlich der Natur des islamistischen Terrorismus als auch bezüglich der Notwendigkeit erbracht, die Arbeit der Nachrichtendienste auf diese Bedrohung angemessen einzustellen.



WERTEWANDEL IN DER GESELLSCHAFT

Das neu geschaffene Referat mit der Widmung „Werte und Normen, gesellschaftlicher Wandel“ wird diesen Themenkomplex in der Hanns-Seidel-Stiftung zukünftig mit wissenschaftlichen Arbeiten und Diskussionen begleiten. Beginn war ein Expertengespräch mit „Perspektiven für ein Altern in Würde“ und die Auftaktveranstaltung der Veranstaltungsreihe Werte XXI „Pfingsten in Babylon“.

Die Auswirkungen des demographischen Wandels auf die sozialen Sicherungssysteme sind heute nicht mehr zu verkennen. Dieser Umstand hat nach einem fast jahrzehntelangen Verdrängungsprozess nun dazu geführt, dass der letzte Lebensabschnitt zunehmend Gegenstand aktueller politischer Diskussionen geworden ist. Dabei sollte und muss es jedoch um mehr gehen als um reine Kostenfragen, unter denen die Thematik überwiegend diskutiert wird. Der rein merkantile Blick verschleiert die unbequeme Tatsache, dass sich hinter allen Zahlen der ganz reale Mensch verbirgt, dessen angefochtene Menschenwürde es in allen Stadien dieses dritten Lebensabschnitts zu wahren gilt. Das Expertengespräch der Akademie für Politik und Zeitgeschehen „Lebensmut am Lebensabend – Perspektiven für ein Altern in Würde“, an dem neben Vertretern aus Theologie, (Rechts-)Medizin und Hospizbewegung auch Staatsministerin Christa Stewens und Landtagspräsident Alois Glück teilnahmen, ließ keinen Zweifel daran, dass dies zu den vordringlichsten Aufgaben einer Partei gehören muss, die sich explizit auf das Fundament christlicher



Teilnehmer der Veranstaltungsreihe Werte XXI „Pfingsten in Babylon“, v.l.n.r.: Dr. Ludwig Steinherr, Prof. Dr. Jan Rohls, Prof. Dr. Hans-Rüdiger Schwab, Prof. Dr. Hans Maier, Prof. Dr. Georg Langenhorst und Prof. Dr. Peter Horst Neumann

Wertordnung gestellt hat. Bestehende Defizite und aktuelle Missstände im Gesundheitswesen konnten in angeregter Diskussion auch unter Beteiligung der über sechzig Fachteilnehmer aus Politik, Medizin, Pflege und Hospizbewegung benannt, Denkanstöße zur Verbesserung gegeben werden. Darüber hinaus konnte ein zweiter deutlicher Akzent gesetzt werden: Die demographischen Verwerfungen stellen uns vor die individuelle und gesellschaftspolitische Herausforderung einer radikalen Neubewertung des Älterwerdens in unserer Gesellschaft. Ziel künftiger Veranstaltungen zum Thema soll deshalb sein, den spezifischen Wert dieser dritten Lebensphase wieder deutlich sichtbar und die brachliegenden Ressourcen gesellschaftlich fruchtbar zu machen. ♦



Expertengespräch „Lebensmut am Lebensabend – Perspektiven für ein Altern in Würde“: Staatsministerin Christa Stewens

ARCHIV, BIBLIOTHEK UND DOKUMENTATION

ARCHIV

Das Archiv für Christlich-Soziale Politik (ACSP) der Hanns-Seidel-Stiftung übernahm im Jahr 2004 etwa 160 laufende Meter Akten sowie umfangreiches Sammlungsgut (Plakate, Flugblätter, Filme, Fotos und Publikationen). Eine bedeutende Aktenabgabe erhielt das ACSP vom CSU-Bezirksverband Mittelfranken, dessen Unterlagen bis ins Jahr 1946 zurückreichen. Neben der Betreuung von fünf Praktikanten und der Unterstützung zahlreicher Forschungsvorhaben und Qualifizierungsarbeiten bearbeitete das ACSP 360 wissenschaftliche und parteigeschichtliche Anfragen.



Flugblatt der CSU Mittelfranken zur Bundestagswahl 1949

Am 25.09.2004 fand auch dieses Jahr wieder bundesweit der Tag der Archive statt. Diesen Tag der offenen Tür gestaltete das ACSP unter dem Thema „Immer wieder sonntags – 50 Jahre Wahlwerbung“. Die gleichnamige Ausstellung wurde auch beim Leonhardmarkt in Wildbad Kreuth vom 5.–7.11.2004 sowie anschließend im Foyer der Hanns-Seidel-Stiftung in München gezeigt.



Ausstellung beim Leonhardmarkt in Wildbad Kreuth im November 2004



Sepp Hört

Am 23.06.2004 erschien der zweite Band der Reihe **Bayerische Lebensbilder**, der mit Beiträgen über Franz Josef Strauß, Ludwig Bolkow und Sepp Hört deren Leben und Wirken dokumentiert und im besonderen ihre Rolle beim Aufbau der bayerischen, deutschen und europäischen Luft- und Raumfahrtindustrie beleuchtet.

BIBLIOTHEK

Die Politisch-Historische Fachbibliothek verzeichnete 2004 etwa 450 Neuzugänge und verwaltete 218 verschiedene Zeitschriftentitel. Neben der intensiven Betreuung der externen und internen Benutzer sowie der Ausleihe stand in diesem Jahr vor allem die Einführung einer neuen Verbundsoftware im Mittelpunkt. Der Bibliotheksverbund Bayern führte bis zum Jahresende das System Aleph 500 ein. Für Recherchen steht den Nutzern nun das Portal Gateway Bayern unter der Internetadresse <http://bvba2.bib-bvb.de/V/> zur Verfügung.

INFORMATIONS- UND DOKUMENTATIONS-STELLE (IuD)

Die IuD-Stelle verzeichnete über 1.300 Ausleihen und Anfragen vor Ort. Fast 7.500 Medien gelangten per Umlauf in die Referate. Die elektronische Datenbank wurde um etwa 6.500 elektronische Dokumente auf ca. 33.100 Einträge erweitert. Umfangreiche Recherchen wurden zu aktuellen Themen der Innen- und Außenpolitik durchgeführt und die Entwicklung in der deutschen Parteienlandschaft beobachtet und dokumentiert. ♦

PUBLIKATIONEN DER AKADEMIE

THEMENAUSWAHL AUS DEN PUBLIKATIONSREIHEN DER AKADEMIE

POLITISCHE STUDIEN 2004 IM ÜBERBLICK

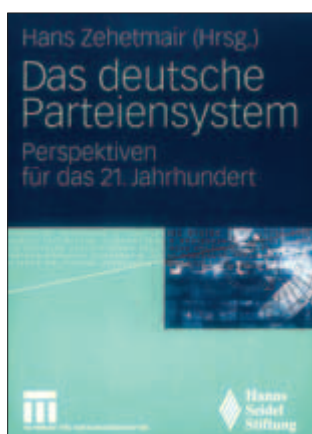
NUMMERNHEFTE:

- ◆ Nr. 393: Schwerpunktthema: „Failing States“ – Ursachen, Verlaufsformen, Sicherheitsprobleme
- ◆ Nr. 394: Schwerpunktthema: Philosophie für Europa
- ◆ Nr. 395: Schwerpunktthema: Stopp dem Frauenhandel! Brennpunkt Osteuropa
- ◆ Nr. 396: Schwerpunktthema: Familienförderung – Herausforderung für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft
- ◆ Nr. 397: Wie christlich ist Europa noch?
- ◆ Nr. 398: Elitelförderung in Wissenschaft und Forschung

THEMENHEFT:

- ◆ 1/2004: Aggression und Straffälligkeit – Kinder und Jugendliche brauchen Struktur

Die Nummernhefte und Themenhefte der Politischen Studien erscheinen ab 2004 mit einem neu gestalteten Layout auf der Titelseite.



ARGUMENTE UND MATERIALIEN ZUM ZEITGESCHEHEN:

- ◆ Deutschland und seine Partner im Osten – Gemeinsame Kulturarbeit im erweiterten Europa
- ◆ Herausforderung Europa – Die Christen im Spannungsfeld von nationaler Identität, demokratischer Gesellschaft und politischer Kultur

AKTUELLE ANALYSEN:

- ◆ Nationale Identität und Außenpolitik in Mittel- und Osteuropa
- ◆ Die Beziehungen zwischen der Türkei und der EU – eine „Privilegierte Partnerschaft“
- ◆ Die Transformation der NATO – Zukunftsrelevanz, Entwicklungsperspektiven und Reformstrategien
- ◆ Die wissenschaftliche Untersuchung Internationaler Politik – Struktureller Neorealismus, die „Münchener Schule“ und das Verfahren der „Internationalen Konstellationsanalyse“

WEITERE NEUERSCHEINUNGEN

- ◆ Bayerische Lebensbilder 2: Franz Josef Strauß, Ludwig Bölkow, Sepp Hört
- ◆ Reinhard C. Meier-Walser (Hrsg.): Gemeinsam sicher? Vision und Realität europäischer Sicherheitspolitik. Mit einem Geleitwort von Javier Solana
- ◆ Hans Zehetmair (Hrsg.): Das deutsche Parteiensystem – Perspektiven für das 21. Jahrhundert

Lieferbare Publikationen finden Sie im „Warenkorb“ unseres Internetangebotes:

www.hss.de/publikationen.shtml

Ein vierteljährlich erscheinendes Publikationsverzeichnis kann angefordert werden unter: **Hanns-Seidel-Stiftung, Referat I/1, Lazarettstr. 33, 80636 München** oder per E-Mail unter: **info@hss.de**



VERBINDUNGS- STELLE BERLIN

Die Verbindungsstelle Berlin setzte 2004 ihren politischen Bildungsauftrag in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern mit der Planung, Organisation und Durchführung von Tagesseminaren, Kooperationsseminaren, Abendseminaren und Vortragsveranstaltungen fort.



Verbindungsstelle Berlin in der Bruno-Möhring-Straße

Künftig soll die Verbindungsstelle Berlin in erster Linie ein „politisches Forum“ in der Bundeshauptstadt bieten und zur politischen Diskussion und Politikberatung beitragen, wobei nationale Themen ebenso wie internationale Fragestellungen

aufgegriffen werden. Im Vordergrund werden damit künftig Veranstaltungen im Zentrum Berlins bzw. Werkstattgespräche und Diskussionsforen mit hochrangigen Vertretern aus den unterschiedlichsten Bereichen stehen. Deshalb wurden die Seminare zur politischen Bildung in Berlin schrittweise zurückgefahren und zum Jahresende eingestellt. Die Hanns-Seidel-Stiftung wird damit in der Bundeshauptstadt mehr Präsenz im Zentrum und gegenüber der Politik zeigen.

98 Veranstaltungen führte die Verbindungsstelle im Jahr 2004 durch, davon 48 in Berlin, 50 in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern. Schwerpunktmäßig behandelt wurde eine Themenvielfalt zur Innen-, Außen-, Europa- und Wirtschaftspolitik sowie zur Bildungs-, Gesellschafts- und Rechtspolitik, z. B. sicherheitspolitische Themen (Bekämpfung des Terrorismus, Rolle der UNO, Irak- und Nahostkrise, Lage im Kaukasus und Zentralasien)

oder Europapolitik (Europäische Verfassung, Osterweiterung). Ein besonderes Augenmerk musste auch 2004 auf den politischen Islam gelegt werden. Dabei standen die Grundprinzipien des Islam, die überragende Bedeutung

des religiösen Rechtssystems (Schari'a), die enge Verbindung des Islam mit Staat und Politik, die Ideologisierung (Islamismus) sowie die Frage, wie aus der Religion heraus Gewalt begründet wird, im Vordergrund.

Kooperationspartner waren u. a. die Landespolizeischule Berlin, der Bundesverband Studierender Reservisten (BSR), der Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr, die Gesellschaft für Wehrkunde, die Deutsch-Israelische Gesellschaft Berlin.

Neben den Seminaren zur politischen Bildung oblag der Verbindungsstelle die Wahrnehmung von Beziehungen und Kontakten zu den staatlichen, öffentlichen und politischen Institutionen und Organisationen in der Bundeshauptstadt sowie die Repräsentation der Stiftung bei wichtigen Veranstaltungen, die Kontaktpflege zu Botschaften und Landesvertretungen, die Betreuung von Gästen der Stiftung aus dem In- und Ausland und die Zusammenarbeit mit den Abteilungen der Hanns-Seidel-Stiftung bei ihren Aktivitäten in Berlin. ♦



Expertentagung „Neue Wege in der Elitelförderung“ am 15.6.2004 in der Bayerischen Vertretung in Berlin



**Hanns
Seidel
Stiftung**

Bildungswerk

ZUR ARBEIT DES BILDUNGSWERKS

Das Bildungswerk führt auf der Grundlage christlicher Werte Seminare zur politischen Bildung durch. Unseren Gästen vermitteln wir grundlegende und aktuelle Themen, Hilfen für die eigene Argumentation und für rationales Urteilen sowie Kompetenzen und Ermutigung zur aktiven Mitwirkung in der Demokratie. Die Teilnehmer/-innen schätzen die Möglichkeiten zur Diskussion, zum Erfahrungsaustausch, zur Vertiefung und zur Aneignung von Hintergrundwissen.

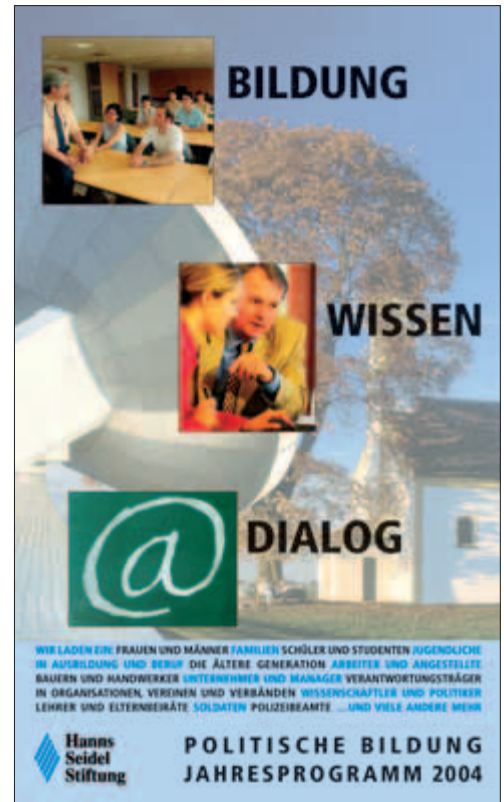
In einer Zeit dramatischer Umbrüche, rasanten Wandels und einer erdrückenden Fülle von Informationen suchen viele Menschen Transparenz und Orientierung in einer zunehmend komplexer werdenden Welt.

Die Veranstaltungen finden in den Bildungszentren Kloster Banz, Wildbad Kreuth, im Konferenzzentrum München und dezentral in den Regionen Bayerns statt.

KOOPERATIONS- PARTNER

Kooperationspartner des Bildungswerks waren 2004 unter anderen:

Bayerischer Rundfunk, Verband landwirtschaftlicher Fachschulabsolventen, Verband der katholischen Religionslehrer und Religionslehrerinnen, Logistikzentrum der Bundeswehr, Schulräteverband Bayern, Deutscher Kinderschutzbund, Deutsch-Koreanische Gesellschaft e.V., Renovabis, Deutsch-Amerikanischer Frauenclub München e.V., Bundeswehr, Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V., Landesverband Bayern, Bayerischer Hotel- und Gaststättenverband, Lehrerverbände, Bayerische Staatsministerien, Kommunen, Kolping, Transferstellen der Bayerischen Universitäten, International Police Association (IPA), Landesamt für Umweltschutz, Gemeinschaftsaktion Sicher zur Schule – Sicher nach Hause, Universitäten, Fachhochschulen... ♦



Beispiele für Seminarthemen 2004:

- ♦ Medien und Macht
- ♦ Reichsstädte, die Wiege der Demokratie
- ♦ Grundbegriffe und Definitionen für das Verstehen von Politik
- ♦ Schicksalstage bayerischer Geschichte
- ♦ Europa ist viel älter als seine Nationen
- ♦ Friede – das höchste politische Gut auf Erden
- ♦ Neue Entwicklungen im Rentenrecht
- ♦ Kreativitätstraining für Führungskräfte kleiner und mittelständischer Betriebe
- ♦ Aktuelle Konzepte zur Reform des Steuersystems

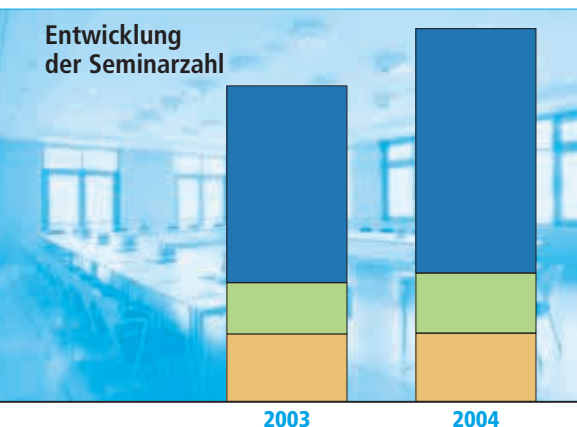
- ♦ Stabilitätspolitik in Europa
- ♦ Problematik und Chancen von Bürgerbegehren
- ♦ Haushaltspolitik und Finanzen der Kommunen
- ♦ Regionalförderung in Bayern, Grenzlandförderung – EU, Bund, Land
- ♦ Spezialseminar für Personalräte
- ♦ Seminar für Schöffen
- ♦ Polizei-Wochenseminar
- ♦ Seminar für Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertreter
- ♦ Seminar für Betriebsräte: Das neue

Kündigungsrecht

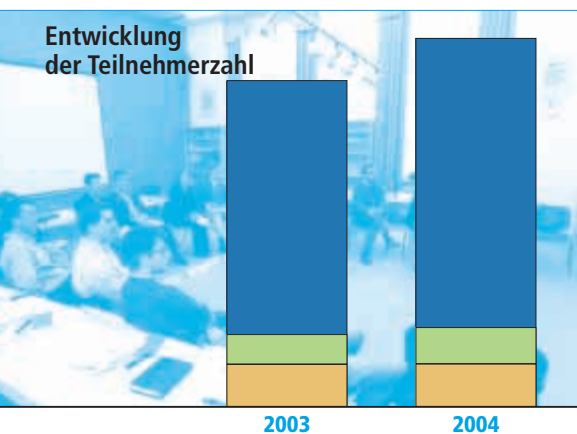
- ♦ Bildungswoche für Schüler und Jugendliche, Mitarbeiter in der Jugendarbeit und Senioren aus Vereinen
- ♦ Integrationsseminar für Aussiedler
- ♦ Seminare zur Vereinspraxis
- ♦ Sicherheit der Bürger in den Kommunen
- ♦ Die Erweiterung der Europäischen Union
- ♦ Aktuelle Probleme der Wirtschaftspolitik
- ♦ Kommunikation und Konfliktlösung in Familien
- ♦ Attentate im 19. und 20. Jahrhundert – die Grenze zwischen Politik und Kriminalität

BILDUNGSWERK STATISTISCHER VERGLEICH 2003–2004

Entwicklung
der Seminarzahl



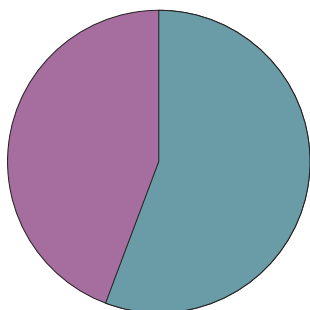
Entwicklung
der Teilnehmerzahl



ZAHLE DER SEMINARE	2003	2004
gesamt	1.443	1.706
regional in Bayern bzw. in Berlin und in den neuen Bundesländern	898	1.116
in Wildbad Kreuth	234	276
in Kloster Banz	311	314

ZAHLE DER TEILNEHMER	2003	2004
gesamt	54.024*	61.107*
regional in Bayern bzw. in Berlin und in den neuen Bundesländern	41.915	47.838
in Wildbad Kreuth	5.016	6.107
in Kloster Banz	7.093	7.162

* Nicht bei allen Seminaren werden Teilnehmerlisten geführt. Die tatsächliche Teilnehmerzahl dürfte um 5 bis 10 % über der Zahl der erfassten Teilnehmer liegen, also bei bis zu 65.000 Teilnehmern.



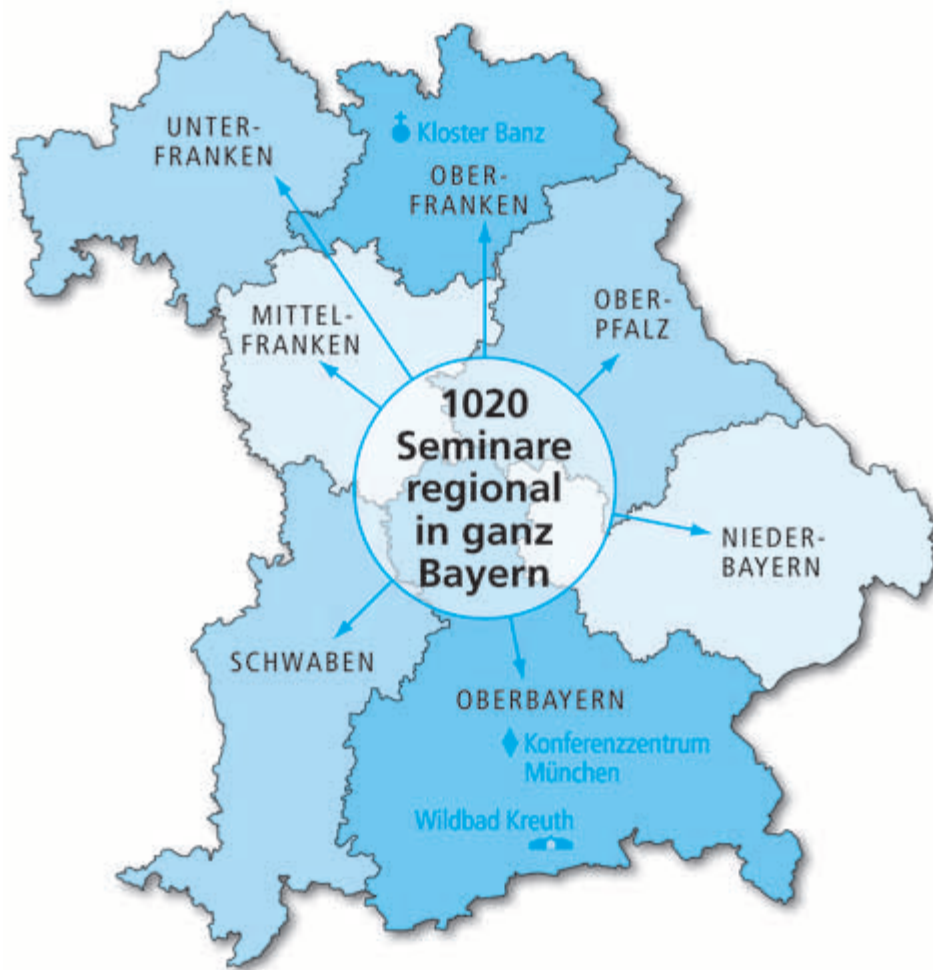
FRAUEN/MÄNNER	2004
weiblich	43%
männlich	57%

BILDUNGSWERK SEMINARE 2004 IM ÜBERBLICK

SEMINARE IM ÜBERBLICK

Bei den insgesamt 1.706 Seminaren des Bildungswerks konnten 968 verschiedene Dozenten/-innen mit ihrer Fachkompetenz eingesetzt werden. 481 Seminarleiter/-innen waren vor Ort tätig.

Im Bildungszentrum Kloster Banz haben 314, in Wildbad Kreuth 276 Seminare stattgefunden. In der bayerischen Region waren es 1020, in Berlin und in den neuen Ländern 96. Zur Durchführung der Seminare in der bayerischen Region arbeitet die Hanns-Seidel-Stiftung mit Regionalbeauftragten in den sieben Regierungsbezirken zusammen.



Seminarleitertagung 16./17.1.2004 im Festsaal von Wildbad Kreuth



Dr. Ingo Friedrich, MdB, bei der Seminarleitertagung mit seinem Statement zu „Europa am Vorabend der Osterweiterung“



Treffen der Regionalbeauftragten der Hanns-Seidel-Stiftung am 22.10.2004 in München. Stehend: Helmuth Stock, Leiter des Bildungswerks, rechts daneben Dr. Peter Witterauf, Hauptgeschäftsführer, Stefanie von Winning, Referentin im Bildungswerk

SEMINARANGEBOTE – EINE AUSWAHL

Seminarangebote der Hanns-Seidel-Stiftung richten sich an alle interessierten Staatsbürger. Nachfolgend möchten wir Ihnen einen Einblick in Seminarthemen in Text und Bild geben.



„Die Aktuelle Lage zum Einsatz der Bundeswehr“ – Der Generalinspekteur der Bundeswehr, General Wolfgang Schneiderhan, referierte am 15.6. 2004 im Konferenzzentrum München und stellte sich der Diskussion zum Thema.



„Zukunftsorientierter Unterricht – Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung“. Bei diesem Seminar für Lehrer diskutierte am 19.2.2004 die CSU-Europaabgeordnete Dr. Gabriele Stauner beim Kamingespräch in Wildbad Kreuth über „Bildung und Ausbildung im zusammenwachsenden Europa“.



Kommunalpolitiker werden im Baurecht geschult. Thema ist hier die Außenbereichssatzung.



Der Standortfaktor Flughafen ist entscheidend für die Prosperität einer ganzen Region. Beim 3. Luftfahrt-Podium am 9.11.2004 in München diskutierten über Herausforderungen an eine zukunftsfähige Luftverkehrsinfrastruktur v.l.n.r. Univ.-Prof. Dr.-Ing. Carsten Gertz, Flughafen München Geschäftsführer Walter Vill, der Vorsitzende des Verkehrsausschusses im Bayerischen Landtag Franz J. Pschierer, MdL, Bildungswerk-Referatsleiter Karl Heinz Keil (Moderation), Flughafen Hof-Plauen Geschäftsführer Klaus D. Hartmann sowie Prof. Dipl.-Ing. Werner Toepel (nicht im Bild).



Grundseminar zum politischen Management und zur politischen Öffentlichkeitsarbeit in Wildbad Kreuth. „Die freie Rede“, „Informieren statt Agitieren“ oder „Argumentieren statt Polemisieren“ sind Bestandteile des Seminarprogramms, das auch Planspiele vor der Videokamera beinhaltet.



„Die Osterweiterung – Europas größte Herausforderung“:
Der CSU-Europaabgeordnete Alexander Radwan informierte bei einer Abendveranstaltung am 25.5.2004 in München über die Positionen Bayerns in einem Europa mit 455 Mio. Bürgern in 25 Staaten.



„Zivilcourage und Widerstand im klassischen und modernen politischen Spielfilm“: Dem Regisseur Michael Verhoeven (Bildmitte) wird in seinen Filmen ein „humanistisch-aufklärerischer Ansatz“ zugeschrieben. Die Teilnehmer beim Filmseminar am 13.3.2004 in München sahen gemeinsam die Werke „Panzerkreuzer Potemkin“ (Regie: Sergej Eisenstein) und „Mutters Courage“ und diskutieren anschließend die Inszenierung und Intention mit dem Regisseur und der Filmjournalistin Christine Weissbarth (li.). Rechts: Artur Kolbe, Referatsleiter im Bildungswerk.



„Psychische Erkrankung von Jugendlichen durch Drogenkonsum“. Prävention durch Betroffenheit. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse M 10 der Volksschule Weidenberg erlebten in einer Diskussionsrunde die Schilderungen eines ehemaligen Drogensüchtigen.



In einem Kooperationsseminar wurde die (sicherheits-)politische Situation Koreas und die wirtschaftliche Entwicklung in Nord- und Südkorea erörtert. V.l.n.r.: Dr. Kim Young-Hee, Botschaft Republik Korea; Kim Choong-Whan, Abgeordneter des Koreanischen Parlaments; Dr. Bernhard Seliger, Repräsentant der Hanns-Seidel-Stiftung in Korea; Kim Hee-Jung, Abgeordnete des Koreanischen Parlaments; Kim Young-Hoon, Generalkonsul; Prof. Ursula Männle, MdL, Stellv. Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung; Hartmut Koschyk, MdB, Präsident der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft e.V.



„20.07.1944 – Eine Militärgeschichte des Widerstands gegen den Nationalsozialismus“. Vor Angehörigen der Truppe referierte Oberst Dr. Winfried Heinemann vom Militärgeschichtlichen Forschungsamt Potsdam am 2.12.2004 in München.



In den Seminaren zur Frauenpolitik lernen die Teilnehmerinnen sowohl strategisches Denken als auch bewährte Methoden, die ihnen helfen, effizienter, sicherer und erfolgreicher im Leben voranzuschreiten – sei es im politischen, im beruflichen, im ehrenamtlichen oder im privaten Bereich. „Persönliche Stärke erkennen!“ beim Seminar „Karriere-Coaching“ vom 10.–12.09.2004 in Kloster Banz.



2004 führte das Bildungswerk zwölf Familienseminare durch. Bei diesen Seminaren wurden die Probleme und Perspektiven für Familien in einer modernen Gesellschaft diskutiert und in kreativer Form der Stellenwert und die Gemeinschaft der Familie aktiv erlebt. Zum Familienseminar können Familien selbstverständlich gemeinsam erscheinen! Kloster Banz, 1.–3.10.2004.



Den Erwerb von Medienkompetenz am PC und im World-Wide-Web ermöglichen unsere Senioren-Internet-Seminare „www.politik.de“. Geschult wird hier im Medienraum in Wildbad Kreuth.

Das Jahresprogrammheft Politische Bildung des Bildungswerks der Hanns-Seidel-Stiftung ist erhältlich per E-Mail unter organisation-bw@hss.de. Eine Datenbank mit allen Seminaren finden Sie im Internet unter www.hss.de/seminare.shtml. ♦



FÖRDERUNGSWERK FÖRDERUNGS- WERK



**Hanns
Seidel
Stiftung**

Förderungswerk

STIPENDIATENPROGRAMME

- Im Jahr 2004 wurden rund 50 Veranstaltungen der Studienförderung Inland (Universitäts-, Fachhochschul-, Promotionsförderung) im Rahmen der ideellen Förderung bzw. Stipendiatenbetreuung durchgeführt.
- Gemeinsame Fachforumsveranstaltungen werden für deutsche und ausländische Stipendiaten sowie für Altstipendiaten in den Bereichen Geistes- und Naturwissenschaften, Jura, Medizin, Ingenieurwissenschaften und Medien angeboten.
- Inzwischen gibt es an 31 Universitäten und 19 Fachhochschulen Stipendiatengruppen der Hanns-Seidel-Stiftung.

Informationen rund um die Stipendiatenprogramme gibt es in unserem Internetangebot unter www.hss.de/studienfoerderung.shtml

ALTSTIPENDIATEN

- Die Zahl der deutschen Altstipendiaten der Hanns-Seidel-Stiftung betrug zum Jahresende 2004 insgesamt 1.789.
- Der „Club der Altstipendiaten“ (CdAS), der seit 1992 besteht, hatte zum 31.12.2004 bereits 1.027 Mitglieder. Zwischenzeitlich gibt es bundesweit vierzehn Regionalgruppen des CdAS, der sich unter der Internet-Adresse www.cdas.org auch mit einer eigenen Homepage präsentiert.



JOURNALISTISCHE NACHWUCHSFÖRDERUNG UND STIPENDIATENPROGRAMM JOURNALISMUS

- Im Jahr 2004 wurden 71 Seminare im Bereich Medienpolitik und Journalistische Nachwuchsförderung mit insgesamt ca. 1.400 Teilnehmern durchgeführt, davon 41 Medienpraxisseminare (Hörfunk, Fernsehen, Zeitung etc.)
- Mit dem Schwerpunktprogramm „Journalismus für Stipendiaten“ (JFS) bereitete die Hanns-Seidel-Stiftung 2004 insgesamt 77 journalistisch talentierte Stipendiaten auf eine eventuelle Berufsausübung im Medienbereich vor.

Anm.: Sofern hier von Stipendiaten, Journalisten, o.ä. die Rede ist, sind selbstverständlich immer sowohl Frauen als auch Männer gemeint.

STUDIENFÖRDERUNG IM ÜBERBLICK

STUDIENFÖRDERUNG – INLAND

UNIVERSITÄTSFÖRDERUNG	
2001	168 Stipendiaten
2002	151 Stipendiaten
2003	149 Stipendiaten
2004	142 Stipendiaten
FACHHOCHSCHULFÖRDERUNG	
2001	65 Stipendiaten
2002	66 Stipendiaten
2003	65 Stipendiaten
2004	68 Stipendiaten
PROMOTIONSFÖRDERUNG	
2001	97 Stipendiaten
2002	125 Stipendiaten
2003	124 Stipendiaten
2004	126 Stipendiaten
JOURNALISTISCHES FÖRDERPROGRAMM FÜR STIPENDIATEN (JFS)	
2001	84 Stipendiaten
2002	83 Stipendiaten
2003	78 Stipendiaten
2004	77 Stipendiaten
SUMME INLAND	
2001	414 Stipendiaten
2002	425 Stipendiaten
2003	416 Stipendiaten
2004	413 Stipendiaten

STUDIENFÖRDERUNG – AUSLAND

2001	102 Stipendiaten
2002	103 Stipendiaten
2003	107 Stipendiaten
2004	103 Stipendiaten

(nach Regionen siehe S. 34)

STUDIENFÖRDERUNG GESAMT	
2001	516 Stipendiaten
2002	528 Stipendiaten
2003	523 Stipendiaten
2004	516 Stipendiaten

Anmerkung: Alle Zahlenangaben sind stichtagsbezogen jeweils 31.12.

Ziel der Studienförderung der Hanns-Seidel-Stiftung ist es, zur Erziehung und Bildung eines charakterlich und wissenschaftlich qualifizierten Akademikernachwuchses beizutragen. Hochbegabte und gleichzeitig gesellschaftspolitisch engagierte Studenten und Promovenden werden ideell und finanziell gefördert, damit sie kritisch und konstruktiv an der Ausgestaltung unseres demokratischen Rechts- und Sozialstaates mitwirken können. ♦



„Die Werkstatt“ – eine regelmäßige Publikation des Förderungswerks

VERANSTALTUNGEN VON STIPENDIATEN UND ALTSTIPENDIATEN

VERNETZUNG DER ALT- UND AUSLANDSSTIPENDIATENARBEIT

Bereits seit Ende der 80er-Jahre führt das Förderungswerk der Hanns-Seidel-Stiftung in vielfältiger Weise Maßnahmen (Seminare, Tagungen, Studienfahrten etc.) für ihre deutschen Altstipendiaten wie auch für ihre ehemaligen Auslandsstipendiaten durch. Im Jahr 2004 wurden die Bemühungen erfolgreich fortgesetzt, die Altstipendiatenarbeit beider Bereiche zu koordinieren. Das Ziel ist, bestehende Kontakte zu ausländischen Altstipendiaten zu vertiefen, neue Kontakte herzustellen, den internationalen Meinungsaustausch zu fördern und künftig gemeinsame Projekte durchzuführen. Dabei werden alle Aktivitäten mit dem „Club der (deutschen) Altstipendiaten“ (CdAS) und mit den bereits in mehreren Staaten existierenden nationalen Vereinigungen von Ex-Stipendiaten abgestimmt. Mehrere gemeinsame Veranstaltungen boten die Gelegenheit, über die weitere Zusammenarbeit zwischen deutschen Altstipendiaten und Auslandsstipendiaten zu sprechen.

So ist z. B. an die vermehrte Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen im In- und Ausland gedacht, und Auslandsstipendiaten sollen vermehrt in Veranstaltungen von Regionalgruppen der deutschen Altstipendiaten einbezogen werden. ♦



Der Vorstand des Clubs der Altstipendiaten, v.l.n.r.: Schatzmeister Christoph Linhart, Dr. Steffen Mayer, Dr. Gabriele Sonntag und Sprecher Dr. Christof Botzenhart



„Europa nach der ersten Osterweiterung: Chance und Herausforderung“ war Thema von SKKH Dr. Otto von Habsburg bei einem Vortrag des Stipendiatengesprächskreises im Konferenzzentrum München am 26.2.2004

FACHFOREN VON STIPENDIATEN UND ALTSTIPENDIATEN 2004

- Wildbad Kreuth** ♦ Fachforum „JURA“
Thema: „Gewerblicher Rechtsschutz“
- Kloster Banz** ♦ Fachforum „MEDIEN“
Thema: „Sport und Medien – Ein Geschäft auf Gegenseitigkeit?“
- Wildbad Kreuth** ♦ Fachforum „GEISTESWISSENSCHAFTEN“
Thema: „Epochenseminar ‚Spätmittelalter‘“
- Lindau/Mainau** ♦ Fachforum PHYSIK/INGENIEURWISSENSCHAFTEN
im Rahmen der 54. Internationalen Nobelpreisträger-Tagung
- Konstanz/Mainau** ♦ Fachforum „WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN“
im Rahmen der Nobelpreisträger-Tagung
- Kloster Banz** ♦ Fachforum „ABC“
Thema: „Perspektiven für Agronomie, Biologie, Chemie (ABC)“
- Wildbad Kreuth** ♦ Fachforum „MEDIZIN“
Thema: „Chancen deutscher Hightech-Medizin in Entwicklungs- und Schwellenländern“

AUSLANDSSTIPENDIATEN- FÖRDERUNG

Seit Beginn der Studienförderung Ausland im Jahr 1981 wurden insgesamt 1.379 ausländische Stipendiaten aus 71 Ländern gefördert. Derzeit befinden sich 103 Stipendiaten aus 32 Ländern in der Studienförderung.

Im Jahr 2004 wurden vom Förderungswerk zahlreiche Betreuungsmaßnahmen für Auslandsstipendiaten durchgeführt. Diese Tagungen und Seminare werden meist in Zusammenarbeit mit den deutschen Stipendiaten und Altstipendiaten veranstaltet.



Nachkontaktkonferenz mit Auslandsstipendiaten auf den Philippinen



Abschlussabend bei der Jahrestagung für ausländische Stipendiaten im Bildungszentrum Kloster Banz

Im Rahmen der **Nachbetreuung** wurden 2004 mehrere Nachkontaktkonferenzen mit Auslandsstipendiaten durchgeführt, so u. a. in Bukarest (Rumänien), Budapest und Pécs (Ungarn), Lemberg (Ukraine), Jakarta (Indonesien), Krakau (Polen), Manila (Philippinen), Seoul (Südkorea) und Bangkok (Thailand). Das erfolgreiche Konzept möglichst umfangreicher und vielseitiger Betreuungsmaßnahmen, insbesondere der Nachbetreuung, soll im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten auch künftig fortgesetzt werden.

AUSLANDSSTIPENDIATEN NACH REGIONEN

(Stand: 31.12.2004)



Den Abschlussabend der Jahrestagung für ausländische Stipendiaten, an dem im Bildungszentrum Kloster Banz mehr als 100 Stipendiaten aus 32 Ländern teilnahmen, gestalteten die Stipendiaten mit Folklorevorführungen selbst. ♦

MEDIENPOLITIK PROMOTIONSKOLLEG

JOURNALISTISCHE NACHWUCHSFÖRDERUNG

Auch im Jahr 2004 bot das Förderungswerk wieder eine Vielzahl von Veranstaltungen für Redakteure von Schüler- und Jugendzeitschriften, für Studierende mit dem Berufsziel Journalismus, für Volontäre und Nachwuchsjournalisten aus allen Medienbereichen an. Auf den Praxisbezug der Seminare wird hierbei besonderen Wert gelegt und so wurde dem journalistischen Nachwuchs auch wieder die Gelegenheit geboten, über den Aus- und Fortbildungskanal (AFK) eigene Radio- und Fernsehproduktionen vorzustellen.

MEDIEN- UND INFORMATIONSTECHNIK

Regelmäßig führt das Förderungswerk der Hanns-Seidel-Stiftung Seminare und Tagungen zu aktuellen Themen der Medienpolitik durch. Dabei geht es sowohl um technische Entwicklungen im Medienbereich und ihre praktischen Konsequenzen für die sich herausbildende Wissens- und Informationsgesellschaft wie auch um Fragen des journalistischen Ethos und des Umgangs mit Medienmacht. Darüber hinaus wird Journalisten aller Medienbereiche Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch auch mit ausländischen Kollegen geboten.

MEDIENENTWICKLUNG IN MITTEL- UND OSTEUROPA

In Zusammenarbeit mit dem Institut für internationale Begegnung und Zusammenarbeit (IBZ) der Hanns-Seidel-Stiftung führt das Förderungswerk eine Reihe von Medienseminaren und Medientagungen in verschiedenen Staaten Mittel- und Osteuropas durch. Im Mittelpunkt dieser Seminare und Tagungen stehen v. a. die Themen:

- ◆ Aus- und Weiterbildung der Journalisten
- ◆ Aufgabe der Medien in einem demokratischen Staat
- ◆ Medienrecht

In diesem Zusammenhang sind ganz besonders die Medientagungen zu nennen, die das Förderungswerk der Hanns-Seidel-Stiftung im Jahr 2004 gemeinsam mit dem IBZ in MOE-Staaten durchgeführt hat:

- ◆ „Journalistische Ausbildungswege zwischen Theorie und Praxis“ (Lviv/Ukraine)
- ◆ „Politik und Medien in der Tschechischen Republik unmittelbar vor dem EU-Beitritt“ (Prag/CR)

- ◆ „Medien, Werbung und Gesellschaft“ (Sibiu/Rumänien)
- ◆ „Politik und Medien in Ungarn unmittelbar vor dem EU-Beitritt“ (Budapest/Ungarn)
- ◆ „Öffentlichkeitsarbeit und PR-Strategien in Theorie und Praxis“ (Cluj/Rumänien)
- ◆ „Medien, Macht und Manipulation“ (Lviv/Ukraine)
- ◆ „Information und Kommunikation in Staat und Gesellschaft“ (Subotica/Serbien)
- ◆ „Medien und Wahlkampf: Erfahrungen aus Deutschland und Rumänien“ (Bukarest/Rumänien)



Nachwuchsjournalisten aus Bayern zu Gast bei der Bundespressekonferenz in Berlin

PROMOTIONSKOLLEG

Seit 2001 veranstaltet die Hanns-Seidel-Stiftung neben der individuellen Graduiertenförderung auch mehrere Promotionskollegs. Die beiden Europäischen Promotionskollegs zeichnen sich ganz besonders durch Internationalität und Interdisziplinarität aus.

Folgende Promotionskollegs wurden vom Förderungswerk im Jahr 2004 durchgeführt:

- ◆ **Promotionskolleg Jura:** „Völkerrechtliche Fragen der Friedenssicherung zu Beginn des neuen Jahrhunderts“, Partner: Universität Würzburg
- ◆ **Promotionskolleg Politikwissenschaft:** „Politischer Extremismus und Parteien“, Partner: TU Chemnitz
- ◆ **Europäisches Promotionskolleg Medien:** „Die Transformationsprozesse der Bildschirm-Medien in Staaten Mittel- und Osteuropas“, Partner: Viadrina-Universität Frankfurt/Oder
- ◆ **Europäisches Promotionskolleg Politikwissenschaft:** „Europa und die EU-Osterweiterung“, Partner: Universität Erlangen-Nürnberg

KULTUR IN BAYERN



Sonderpreisträgerin Melanie Terres



Die Ehrenpreisträger beim Volksmusiktag in Kloster Banz: v.l.n.r. Dr. Reinhard Worschech, Hauptgeschäftsführer Dr. Peter Witterauf, Arno Herrmann, Dr. Manfred Scholz



Der Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung, Dr. h.c. Hans Zehetmair überreicht im Festsaal von Wildbad Kreuth die Urkunden an die Kreuzalmmusi aus Garmisch-Partenkirchen.



Die Sänger der A-Capella-Gruppe VivaVoce genossen eine solide Gesangsausbildung im Windsheimer Knabenchor

SONGS AN EINEM SOMMERABEND

FÖRDERPREISE FÜR NACHWUCHS-MUSIKER

Mit dem seit 1987 jährlich ausgeschriebenen Nachwuchsförderpreis für junge Songpoeten unterstreicht die Hanns-Seidel-Stiftung die gesellschaftspolitische Bedeutung der Musikförderung. Junge, begabte Künstler sollen ermutigt werden, einen musikalischen Weg abseits vom „Hauptstrom“ moderner Schlager- oder Popmusik zu beschreiten. Die Beteiligung mit Einsendungen an die Jury steigt laufend an und erreichte 2004 mit über 300 Beiträgen einen neuen Höchststand.

Die „Songs an einem Sommerabend“ sind eine Gemeinschaftsveranstaltung von Bayerischem Rundfunk, der Stadt Bad Staffelstein und der Hanns-Seidel-Stiftung. Sie haben sich als Musikveranstaltung in Oberfranken fest etabliert und bieten den Preisträgern die Chance, ihre künstlerischen Leistungen einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Preisträger der „Songs“ vom 5.–7.7.2004 in Kloster Banz: Leopold & Wadowski, Mathilda, Martin Wunderlich, VivaVoce, Melanie Terres (Sonderpreis)

TAG DER VOLKSMUSIK IN WILDBAD KREUTH UND KLOSTER BANZ

„Hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Bayerischen Volksmusik“ werden jedes Jahr in Ausübung eines Vermächtnisses des Ehepaares Maria und Max Wutz bei den Tagen der Volksmusik in Wildbad Kreuth (9.5.2004) und Kloster Banz (12.9.2004) geehrt. Der Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung, Dr. h.c. Hans Zehetmair, würdigte das ehrenamtliche Engagement der Musiker, die damit zum Erhalt des Kulturstaaes Bayern beitragen.

Kulturpreise 2004: Zwieselauer Viergesang, Lindberg; Wadler Stubn'musi, Viechtach; Kreuzalmmusi, Garmisch-Partenkirchen; Geigenmusi Geschwister Haindl, Fraunberg; Geschwister Forster, Bad Feilnbach; Duo Hirle-Rüth, Marktoberdorf; Bregenzer Viergesang, Bregenz; Pechloh-Musikanten, Marktleuthen; Musikverein Stadt Rödentel; Frankenquartett Eckert, Richelbach; Sigi Lott, Freystadt; Steinrother Hausmusik, Roth; Dürrwanger Harles-Sänger; Raitenbuch-Schernfelder-Sängerinnen, Raitenbuch; **Ehrenpreise 2004 für Jugendarbeit in der Volksmusik:** Josefine Sauerwein, Schwangau; Erika und Dr. Adolf Eichenseer, Regensburg; Max Heckmeier, Pfaffenhofen/Ilm; Karl-Heinz Reimeier, Grafenau; Dr. Reinhard Worschech, Dettelbach; Arno Herrmann, Warmensteinach; Dr. Manfred Scholz, Nürnberg;

Die Juryauswahl der Preisträger erfolgt durch den Bayerischen Landesverein für Heimatpflege. Die Kulturpflege in Bayern gehört zur satzungsgemäßen Aufgabe der Hanns-Seidel-Stiftung. Sie wird u. a. durch die „Songs“ sowie beide Volksmusiktage wahrgenommen. ♦

BÜRO FÜR VERBINDUNGSSTELLEN WASHINGTON, BRÜSSEL, MOSKAU/ INTERNATIONALE KONFERENZEN

VERBINDUNGSSTELLEN INTERNATIONALE KONFERENZEN



**Hanns
Seidel
Stiftung**

**Büro für Verbindungs-
stellen/Internationale
Konferenzen**

Die Aufgaben des „Instituts für Auswärtige Beziehungen“ übernahmen am 01.07.2004 die neu geschaffenen Büros für „Verbindungsstellen Washington, Brüssel, Moskau/Internationale Konferenzen“ und „Auswärtige Beziehungen“. Ziel dieser Umstrukturierung ist, die außenpolitische Arbeit der Hanns-Seidel-Stiftung zu optimieren und den neuen Herausforderungen anzupassen.

Dieter A. Schmidt war seit der Gründung des „Instituts für Auswärtige Beziehungen“ im Jahr 1979 bis zu seinem Ruhestand dessen Leiter, er stand der Hanns-Seidel-Stiftung in den vergangenen zwei Jahren noch beratend zur Verfügung. Der Stiftungsvorsitzende Dr. h.c. Hans Zehetmair würdigte anlässlich der Umstrukturierung die großen Verdienste, die sich Dieter A. Schmidt in den vergangenen 25 Jahren um die Förderung des internationalen Dialoges, den Ausbau der internationalen Zusammenarbeit und die Vertiefung der Völkerverständigung erworben hat. ♦

ÜBERBLICK UND BESONDERE SCHWERPUNKTE

- ♦ Die Diskussion über die Erweiterung der Europäischen Union und den EU-Reformprozess sowie den Europäischen Verfassungsvertrag
- ♦ Die Weiterentwicklung der gemeinsamen europäischen Außen- und Sicherheitspolitik, die Ausgestaltung der europäisch-amerikanischen sowie der europäisch-russischen Beziehungen
- ♦ Die Pflege des deutsch-amerikanischen Dialogs und der transatlantischen Beziehungen
- ♦ Die Stärkung der parlamentarischen Demokratie und der Sozialen Marktwirt-

- schaft in Russland, der Ausbau der deutsch-russischen Kooperation
- ♦ Die Förderung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in Ost- und Südosteuropa
- ♦ Die Vertiefung der Zusammenarbeit Deutschlands und der Europäischen Union mit Serbien-Montenegro.

Zu diesen Themen führte das Büro internationale Konferenzen, bilaterale Fachtagungen, Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen durch. In engem Zusammenhang mit dem jeweiligen Tagungsthema standen

sowohl die Auswahl der Tagungsorte – vor allem München, Berlin, Brüssel, Washington und Moskau – wie auch die Auswahl der Referenten und Tagungsteilnehmer.

In Zusammenarbeit mit den drei Verbindungsstellen in

- ♦ **Washington**
- ♦ **Brüssel und**
- ♦ **Moskau**

führte das Büro im Jahre 2004 insgesamt 51 Veranstaltungen im In- und Ausland mit 4.723 Teilnehmern aus 109 Ländern durch.

FACHTAGUNGEN, KONFERENZEN UND SYMPOSIEN u. a.

- in München, Brüssel und Berlin
Deutsch-Amerikanische Fachtagung für US-Staff Aides
- in München und Berlin
 - Informationsbesuch für neugewählte Abgeordnete der Russischen Staatsduma
 - Informationsbesuch für angehende Führungskräfte aus Politik und Verwaltung der Russischen Föderation
- in München
Internationale Konferenz zum Thema „Die Beziehungen der osteuropäischen Staaten zur Europäischen Union: Neue rechtliche Probleme“
- in Belgrad
Fachtagung zu den Perspektiven der Kooperation zwischen Deutschland und Serbien-Montenegro im europäischen Kontext
- in Moskau
 - Vortrags- und Diskussionsveranstaltung zum Thema „Bürgernähe in der Politik“ mit

dem Präsidenten des Bayerischen Landtags, Alois Glück, MdL

– Deutsch-Russische Fachtagung zum Thema „Sozialpolitische Herausforderungen einer Großstadt“

– Fachtagung zum Thema „Ethik, Ethikunterricht und Wertewandel in Deutschland und Russland“

• in Nischnij Nowgorod

Konferenz zum Thema „Außenwirtschaftliche Kooperation und grenzüberschreitende Kompetenzen der Regionen im deutsch-russischen Vergleich“ mit der Stv. Vorsitzenden der Hanns-Seidel-Stiftung, Prof. Ursula Männle, MdL, und dem Stv. Vorsitzenden der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag, Dr. Otmar Bernhard, MdL

• in Brüssel (siehe Seite 41)

• in Washington

Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen zu Fragen der deutsch-amerikanischen Be-

ziehungen und der transatlantischen Kooperation sowie zu aktuellen Problemen der Außen-, Sicherheits- und Wirtschaftspolitik, u. a. mit dem Vorsitzenden der Hanns-Seidel-Stiftung Dr. h. c. Hans Zehetmair; dem Hauptgeschäftsführer der Hanns-Seidel-Stiftung Dr. Peter Witterauf; dem Vorsitzenden und dem Parlamentarischen Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag Michael Glos, MdB, und Dr. Peter Ramsauer, MdB; dem Vorsitzenden der Arbeitsgruppe „Verteidigung“ der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Christian Schmidt, MdB; dem Außen- und Sicherheitspolitischen Sprecher der CSU-Landesgruppe Dr. Gerd Müller, MdB; der Stellvertretenden Vorsitzenden der Hanns-Seidel-Stiftung Prof. Ursula Männle, MdL, und mit dem Vorsitzenden der Internationalen Kommission der CSU, Reinhold Bocklet, MdL.

VERANSTALTUNGEN 2004 – STATISTIK DES BÜROS FÜR INTERNATIONALE KONFERENZEN

	Anzahl Veranstaltungen	Anzahl Teilnehmer			Anzahl Länder
		Deutschland	Andere Länder	Gesamt	
Büro gesamt	51	1.840	2.883	4.723	109
Zentrale Maßnahmen	2	69	62	131	9
Verbindungsstelle Washington	8	81	261	342	10
Verbindungsstelle Brüssel	33	1.613	2.357	3.970	109
Verbindungsstelle Moskau	8	77	203	280	2

HERKUNFTSLÄNDER DER TAGUNGSTEILNEHMER (INSGESAMT 109)

Afghanistan, Ägypten, Äthiopien, Albanien, Algerien, Angola, Armenien, Aserbaidshan, Australien, Bangladesch, Belgien, Benin, Bosnien-Herzegowina, Botswana, Brunei, Bulgarien, Burkin Faso, Burundi, Chile, China, Dänemark, Deutschland, Džibuti, DR Kongo, Elfenbeinküste, Eritrea, Estland, Finnland, Frankreich, Gabun, Gambia, Georgien, Ghana, Griechenland, Großbritannien, Guinea, Indien, Indonesien, Iran, Irland, Israel, Island, Italien, Japan, Jemen, Jordanien, Kanada, Kasachstan, Kenia, Korea, Kroatien, Laos, Lettland, Libanon, Libyen, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Malawi, Malaysia, Malta, Marokko, Mauritius, Mazedonien, Mexiko, Moldau, Mongolei, Mosambik, Namibia, Nepal, Niederlande, Nigeria, Norwegen, Österreich, Pakistan, Palästinensische Gebiete, Peru, Philippinen, Polen, Portugal, Rumänien, Russische Föderation (u.a. Region Astrachan, Jaroslawl, Republik Kalmyckien, Republik Mordowien, Region Nischnij Nowgorod, Omsk, Orenburg, St. Petersburg, Region Primorje, Republik Tatarstan), Saudi Arabien, Schweden, Schweiz, Serbien und Montenegro, Sierra Leone, Singapur, Slowakei, Slowenien, Spanien, Sri Lanka, Südafrika, Syrien, Taiwan, Tadschikistan, Thailand, Togo, Tschechische Republik, Tunesien, Türkei, Turkmenistan, Ukraine, Ungarn, USA, Usbekistan, Vietnam, Weißrussland, Zypern ♦

INFORMATIONSBESUCHE FACHTAGUNGEN KONFERENZEN

INTERNATIONALE KONFERENZEN

An der Fachtagung zum Thema „Perspektiven der Kooperation zwischen Deutschland und Serbien-Montenegro“, die vom 21. bis 23.11.2004 in Belgrad stattfand, nahmen über 40 einflussreiche Politiker und hochrangige Experten aus Serbien-Montenegro teil. Die deutsche Delegation bestand aus 18 Repräsentanten, darunter Abgeordnete des Deutschen Bundestages und des Bayerischen Landtages sowie hochrangige Mitarbeiter bayerischer Ministerien, ferner Vertreter der Wirtschaft, Wissenschaft und Presse.

Zur Eröffnung der Konferenz bezeichnete **Prof. Ursula Männle**, MdL und Stellvertretende Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung, als Ziel der Tagung, ein Forum zum Ausbau und zur Vertiefung der deutsch- bzw. bayerisch-serbischen Beziehungen zu schaffen. Gerade wegen der früher engen, nicht zuletzt durch die europäische Wasserstraße Donau begünstigten Beziehungen, liege eine Verbesserung des bilateralen Verhältnisses im gegenseitigen Interesse.

Der für Europafragen zuständige Stellvertretende Serbische Premierminister **Prof. Dr. Miroljub Labus** und **Reinhold Bocklet**, MdL, Vorsitzender der Internationalen Kommission der CSU, leiteten die Konferenz ein mit Referaten zum Thema: „Der Weg Serbiens und Montenegros in die europäischen Strukturen“. Die serbische Reformpolitik beruhe – so Premierminister Labus – auf drei Säulen, nämlich der Einführung der Marktwirtschaft, der Verabschiedung einer neuen rechtsstaatlichen Verfassung sowie der Verankerung demokratischer Werte im Bewusstsein der gesamten Bevölkerung. Staatsminister a. D. Bocklet wies in seinem Vortrag auf einen offiziellen Bericht der Europäischen Kommission hin, der das Fehlen eines Konsenses über die Zukunft der Staatenunion von Serbien und Montenegro kritisiert, was wiederum zur Schwächung der gemeinsamen Institutionen und Politikbereiche führe. Die Verfassungsprobleme und die anhaltenden parteipolitischen Auseinandersetzungen in beiden Republiken hätten in vielen zentralen Bereichen die Reformpolitik gelähmt und seien – so Reinhold Bocklet – auch ein gravierendes Hindernis für die weitere Annäherung an die EU.

Der Verteidigungspolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, **Christian Schmidt**, MdB, hob in seinem Referat zum Thema: „Die Bedeutung von Serbien-Montenegro als Partner der europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik“ die positiven Ergebnisse der Streitkräftereform hervor, die vom früheren Verteidigungsminister und jetzigen serbischen Präsidenten **Boris Tadić** verwirklicht wurde. Mit dieser Reform sei die jugoslawische Armee einer strikten zivilen Kontrolle unterworfen worden. Es bedürfe jedoch – so Christian Schmidt, MdB – noch der Verabschiedung einer strategischen Doktrin und einer verbindlichen Definition der Rolle der Armee im demokratischen Rechtsstaat.

Predrag Ilić, Beigeordneter Innenminister der Republik Serbien, referierte zum Thema „Die Anstrengungen der Republik Serbien zur Bekämpfung der Organisierten Kriminalität und des Terrorismus“. Er unterstrich dabei besonders die gute Zusammenarbeit der serbischen Polizei mit dem Bundeskriminalamt und dem Bundesinnenministerium.

Zum Abschluss der Tagung wurde die deutsche Delegation im Serbischen Parlament (Skupština Srbije) vom Parlamentspräsidenten der Republik **Dr. Predrag Marković** zu einer einstündigen Unterredung empfangen.



V.l.n.r.: Christian Schmidt, MdB, Staatsminister a. D. Reinhold Bocklet, der serbische Vizepremierminister Prof. Dr. Miroljub Labus, Staatsministerin a. D. Prof. Ursula Männle und Tagungsleiter Ludwig Mailing, Hanns-Seidel-Stiftung



Im serbischen Parlament (v.l.n.r.) Günter Gabsteiger, MDL, Ludwig Mailing, Hanns-Seidel-Stiftung, Dolmetscherin, Staatsminister a. D. Dr. Manfred Weiß sowie Parlamentspräsident Dr. Predrag Marković

...FACH- TAGUNGEN

VERBINDUNGSSTELLE WASHINGTON DC

Angeichts der nach wie vor bestehenden transatlantischen Spannungen kommt der Funktion der Verbindungsstelle Washington als Vermittler von Gesprächskontakten zwischen hochrangigen politischen Vertretern aus Deutschland und den USA eine besondere Bedeutung zu.

Im Vordergrund der Arbeit stand deshalb die Pflege eines regelmäßigen Meinungs- und Informationsaustausches mit führenden Repräsentanten der amerikanischen Regierung sowie des US-Kongresses, ferner mit multilateralen Organisationen (z.B. Weltbank, IWF), Universitäten, Think Tanks, der Wirtschaft und den Medien. Darüber hinaus wurden regelmäßig Analysen zu wichtigen Themen der amerikanischen Innen- und Außenpolitik erstellt.

Der Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung **Dr. h.c. Hans Zehetmair** und Hauptgeschäftsführer **Dr. Peter Witterauf** führten Ende Juni den neuen Leiter der Verbindungsstelle Washington, **Ulf Gartzke**, in sein Amt ein und verabschiedeten den bisherigen Leiter **Wolfram Maas**. Dr. h.c. Zehetmair und Dr. Witterauf



V.l.n.r.: **Dr. Peter Witterauf**, HSS-Hauptgeschäftsführer; **Wolfram Maas**, bisheriger Leiter der Verbindungsstelle Washington; **Jon Kyl**, US-Senator (Arizona); **Dr. h.c. Hans Zehetmair**, HSS-Vorsitzender; **Ulf Gartzke**, neuer Leiter der Verbindungsstelle Washington

Das Thema „**Verbesserung der deutsch-amerikanischen Beziehungen**“ stand im Mittelpunkt der politischen Gespräche, die **Michael Glos**, MdB, Vorsitzender der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, zusammen mit **Dr. Peter Ramsauer**, MdB, Parlamentarischer Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe, und **Dr. Gerd Müller**, MdB, Außenpolitischer Sprecher der CSU-Landesgruppe, in Washington u. a. mit US-

Vizepräsident **Dick Cheney**, dem stellvertretenden Außenminister **Richard L. Armitage** sowie dem US-Handelsbeauftragten **Robert B. Zoellick** führten.



US-Vizepräsident **Dick Cheney** im Gespräch mit **Michael Glos**, MdB, Vorsitzender der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag

Die 19. deutsch-amerikanische Fachtagung für **Congressional Staff Aides** gab im vergangenen Jahr wiederum engen politischen Beratern von einflussreichen Senatoren und Kongressabgeordneten die Gelegenheit, mit hochrangigen politischen Gesprächspartnern in München, Brüssel und Berlin zusammenzutreffen.

In München führte die US-Delegation u. a. Gespräche mit dem Vorsitzenden der CSU-Landtagsfraktion, **Joachim Herrmann**, MdL, und **Staatsminister Erwin Huber**, MdL, Leiter der Bayerischen Staatskanzlei. Im Zentrum der Unterredungen standen neben der Vertiefung der bayerisch-amerikanischen Wirtschaftsbeziehungen auch die Erfolge Bayerns bei der Bekämpfung von Terrorismus und Organisierter Kriminalität.



Die US-Staff Aides beim Leiter der Bayerischen Staatskanzlei, Staatsminister **Erwin Huber**, MdL

... KONFERENZEN

In Brüssel wurde die Delegation u.a. vom amerikanischen NATO-Botschafter **R. Nicholas Burns**, dem Beigeordneten NATO-Generalsekretär **Dr. Günther Altenburg**, dem Ständigen Vertreter Deutschlands im NATO-Militärausschuss Generalleutnant **Dr. Klaus Olshausen** sowie von **Robert Cooper**, Generaldirektor für die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik des Rates der Europäischen Union, empfangen.



Dr. Peter Ramsauer, MdB, Parlamentarischer Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag

Zum Abschluss ihrer einwöchigen Europareise traf die US-Delegation in Berlin u.a. mit **Karsten D. Voigt**, Koordinator für die deutsch-amerikanische Zusammenarbeit des Auswärtigen Amtes, **Dr. Peter Ramsauer**, MdB, Parl. Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe, sowie **Christian Schmidt**, MdB, Verteidigungspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, zusammen.

Die Verbindungsstelle Washington übernahm Ende August 2004 die Betreuung einer hochrangigen, von CSU-Generalsekretär



Dr. Henry A. Kissinger, US-Außenminister a.D.; Dr. Markus Söder, MdB, CSU-Generalsekretär

Dr. Markus Söder, MdB, geleiteten Delegation bayerischer Politiker, die an der „Republican National Convention“ in New York teilnahm, um dort Kontakte zu einflussreichen Persönlichkeiten der amerikanischen Politik zu pflegen. Gesprächspartner war u.a. der frühere US-Außenminister **Dr. Henry A. Kissinger**.

Ferner hielten sich **Christian Schmidt**, MdB, und **Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg**, MdB, Mitglied im Auswärtigen Ausschuss des Deutschen Bundestages, im Jahre 2004 mehrmals zu politischen Konsultationen in Washington DC auf.

Auf der Jahrestagung der renommierten German Studies Association wurde die Hanns-Seidel-Stiftung von ihrer Stellvertretenden Vorsitzenden Frau **Prof. Ursula Männle**, MdB, vertreten, die dort zum Thema „Föderalismusreform in Deutschland“ referierte.



V.l.n.r.: Prof. Ursula Männle, MdB, Stellvertretende Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung; Ulf Gartzke, Leiter der HSS-Verbindungsstelle Washington; Dr. Cathleen Fisher, American Institute for Contemporary German Studies

Der Vorsitzende der Internationalen Kommission der CSU, Staatsminister a.D. **Reinhold Bocklet**, MdB, hielt sich Anfang Dezember 2004 zu politischen Konsultationen in Washington auf. Im Mittelpunkt der Gespräche mit mehreren Kongressabgeordneten sowie Vertretern des US-Außenministeriums und des National Security Councils stand das Thema „EU-Beitritt der Türkei“. Im Rahmen einer in Kooperation mit dem German Marshall Fund durchgeführten Podiumsdiskussion legte Kommissionsvorsitzender Bocklet die von anderen europäischen Parteien geteilten ernsten Bedenken der CSU hinsichtlich einer türkischen EU-Mitgliedschaft dar und plädierte dafür, der Türkei als Alternative eine „Privilegierte Partnerschaft“ anzubieten.



Staatsminister a.D. Reinhold Bocklet, MdB

VERBINDUNGSSTELLE BRÜSSEL

Mit einer eigenen Verbindungsstelle in Brüssel trägt die Hanns-Seidel-Stiftung seit mehr als 15 Jahren der zentralen Bedeutung Brüssels als Zentrum der europäischen Politik Rechnung. Die Teilnahme von hochrangigen Entscheidungsträgern an den Konferenzen und



Seminaren der Verbindungsstelle stellte im Jahre 2004 erneut ihre wichtige Funktion als Ort der europäischen Begegnung und des Meinungsaustausches unter Beweis.

Im Februar 2004 hat die Verbindungsstelle Brüssel ihre neuen Büroräume im Internationalen Pressezentrum „Residence Palace“ bezogen. Das umfangreiche Veranstaltungsprogramm konnte im Jahre 2004 wesentlich erweitert werden. An den 33 Veranstaltungen nahmen insgesamt fast 4000 Teilnehmer aus 109 Ländern teil.

Die großen Herausforderungen, die die Europäische Union im Jahre 2004 zu bewältigen hatte, spiegeln sich auch in der Auswahl der behandelten Themen wider:

EUROPAKONFERENZEN ZU DEN THEMEN:

- ◆ „Hat der Euro-Stabilitätspakt noch Zukunft?“
- ◆ „Neue EU-Partnerschaft für die Entwicklung Afrikas (NEPAD)“
- ◆ „Struktur- und Regionalpolitik in der erweiterten EU – Quo vadis?“
- ◆ „The Future of EU-US Relations: Problems and perspectives“
- ◆ „Harnessing the Power of Enlargement“
- ◆ „Strategien für eine nachhaltige Akzeptanz der EU – Agrarpolitik in der Gesellschaft“
- ◆ „Der Mobile Patient – Von der digitalen Gesundheitsinformation zur grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung“
- ◆ „Die Förderung von kleinen und mittelständischen Unternehmen in der erweiterten EU“
- ◆ „EU-India-USA-Trialogue“
- ◆ „EU-ASEAN: Reviving the Partnership“
- ◆ „Restarting the Middle East Peace Process – The Way Ahead“
- ◆ „Die Zukunft der Lissabon Strategie – Europas Verpflichtung zu Wachstum“
- ◆ „Die Bedeutung des Menschen in der wissensbasierten Gesellschaft“
- ◆ „Die Zukunft der Mobilität – Europas Innovationskraft“
- ◆ „EU – China. Ever Closer Co-operation?“

EUROPAGESPRÄCHE ZU DEN THEMEN:

- ◆ „NATO's Agenda Post-Istanbul“ mit dem NATO-Generalsekretär Jaap de Hoop Scheffer

- ◆ „Der Europäische Verfassungsvertrag – eine Analyse“ mit Prof. Dr. Dr. Udo Di Fabio, Richter am Bundesverfassungsgericht
- ◆ „Bulgaria-NATO-OSCE: Perspectives for the Future“ mit Dr. Solomon I. Passy, Außenminister Bulgariens und OSZE-Vorsitzender
- ◆ „Croatia – Profile of a Future NATO and EU Member Country“ mit dem kroatischen Außenminister Dr. Miomir Žužul
- ◆ „Die militärische Dimension der ESVP“ mit General Rolando Mosca Moschini, Vorsitzender des EU-Militärausschusses

WEITERE VERANSTALTUNGEN:

- ◆ Pressebriefing mit dem Premierminister Kroatiens zum Thema: „Der Weg Kroatiens zur EU-Mitgliedschaft“
- ◆ Vier Einführungsseminare für die Teilnehmer der Internationalen Parlaments-Praktika des Deutschen Bundestages
- ◆ Studienfahrt nach Brüssel für Referendare des kroatischen Europaministeriums und der Diplomatenakademie des kroatischen Außenministeriums

Als erste Veranstaltung im neuen Gebäude fand am 17.03.2004 eine in Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung organisierte internationale Konferenz zum Thema „**NEPAD-African Aspirations and European Perspectives**“ statt. Zu den Hauptrednern zählte u. a. der Generaldirektor der Europäische Kommission für Entwicklung, **Jakobus Richelle**.

Hochrangige Politiker, darunter Kommissionspräsident **Dr. José Manuel Durão Barroso**, die Kommissare **Dr. Viviane Reding** und **Ján Figel** sowie **Ivan Mikloš**, stell-



EU-Kommissionspräsident Dr. Durão Barroso

vertretender Premier- und Finanzminister der Slowakei, diskutierten am 25.11.04 im Rahmen einer mit Kooperationspartnern (EVP, KAS, SME-Union, EUCDA) durchgeführten Konferenz über das Thema: „**Die Zukunft der Lissabon Strategie** –



Dr. Benita Ferrero-Waldner, Dr. Peter Witterauf, Dr. h.c. Hans Zehetmair



Ján Figel, Dr. h.c. Hans Zehetmair



Prof. Dr. Wolfgang Huber, Dr. h.c. Hans Zehetmair

Europas Verpflichtung zum Wachstum“ Dabei wurde deutlich, dass die Mitgliedsstaaten größere Verantwortung für die Umsetzung der Lissabon Strategie übernehmen müssen, wenn deren Ziele fristgerecht erreicht werden sollen.

Im Rahmen eines Europagesprächs am 30.11.2004 stand „Die Bedeutung des Menschen in der wissensbasierten Gesellschaft“ im Mittelpunkt. Nach der Einführung durch den Vorsitzenden der Hanns-Seidel-Stiftung Dr. h.c. Hans Zehetmair diskutierten in einer Gesprächsrunde Dr. Ingo Friedrich, Vizepräsident des Europäischen Parlaments, Bischof Prof. Dr. Wolfgang Huber, Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, und EU-Kommissar Ján Figel über das der Lissabon-Strategie zu Grunde liegende Menschenbild. Bischof Huber vertrat die Auffassung, dass Europa jetzt die Chance habe, unter Beachtung der Einzigartigkeit des Individuums auch das Miteinander in der Gesellschaft zu fördern. Die eigenen Schwächen könne man – so Dr. Huber – nur überwin-



Dr. Ingo Friedrich

den, wenn man gleichzeitig auch die eigenen Stärken weiterentwickle. Europas Stärke läge gerade auch in seiner kulturellen Vielfalt.



Bischof Prof. Dr. Wolfgang Huber

Am Rande des Europagesprächs führten Dr. h.c. Hans Zehetmair und der Hauptgeschäftsführer der Hanns-Seidel-Stiftung Dr. Peter Witterauf zahlreiche Gespräche mit hochrangigen Persönlichkeiten, so z.B. mit der EU-Kommissarin für Außenbeziehungen Dr. Benita Ferrero-Waldner, EU-Kommissar Ján Figel sowie dem EKD-Vorsitzenden Bischof Prof. Dr. Wolfgang Huber.

Die „Analyse des Europäischen Verfassungsvertrags“ war Thema eines Europagesprächs, das am 19.7.2004 im Goethe-Institut Brüssel stattfand. Vor 330 Zuhörern stellte Prof. Dr. Dr. Udo Di Fabio, Richter am Bundesverfassungsgericht, in seinem Referat die große politische und rechtliche Bedeutung des Verfassungsvertrages heraus. Die europapolitische Diskussion um diesen Vertrag erzeuge jedoch auch überzogene Erwartungen und unbegründete Ängste, die der Korrektur bedürften.



Prof. Dr. Dr. Udo Di Fabio

Kurz vor Beginn des Europäischen Gipfels, der über die Aufnahme von Beitrittsverhandlungen mit Kroatien entscheiden sollte, lud die Verbindungsstelle Brüssel am 17.6.2004 den kroatischen Premierminister Dr. Ivo Sanader zu einem Presse-Briefing unter dem Motto: „Der Weg Kroatiens zur EU-Mitgliedschaft“ ein. Dr. Ivo Sanader legte vor den zahlreich erschienenen Pressevertretern dar, dass es Ziel seines Landes sei, bis zum Ende dieses Jahrzehnts alle EU-Beitrittskriterien zu erfüllen.



Dr. Ivo Sanader

Anlässlich des 10. Todestages von Dr. Manfred Wörner nahmen fast 200 hochrangige Diplomaten und Repräsentanten von NATO und EU sowie der Wirtschaft an einer in Zusammenarbeit mit dem Dr. Manfred Wörner Circle am 12.7.2004 durchgeführten Konferenz im NATO-Hauptquartier teil. Als Referent konnte der NATO-Generalsekretär Jaap de Hoop Scheffer gewonnen werden. Im Mittelpunkt seiner Ausführungen standen die Initiativen des NATO-Gipfels von Istanbul, die NATO-Mission in Afghanistan und die aktuellen Entwicklungen im Irak. Er hob dabei mehrmals die großen Verdienste von Dr. Manfred Wörner bei der Neukonzeption der NATO-Strategie und der NATO-Osterweiterung hervor. Im Rahmen dieser Veranstaltung überreichte der



Markus Ferber, Jaap de Hoop Scheffer

Vorsitzende der CSU-Europagruppe im Europäischen Parlament, **Markus Ferber**, als einer der Autoren dem NATO-Generalsekretär die Publikation der Hanns-Seidel-Stiftung: „Gemeinsam sicher? Vision und Realität europäischer Sicherheitspolitik“.

In Kooperation mit der DEKRA AG und der BMW Group organisierte die Verbindungsstelle Brüssel am 7.12.2004 eine



Jacques Barrot

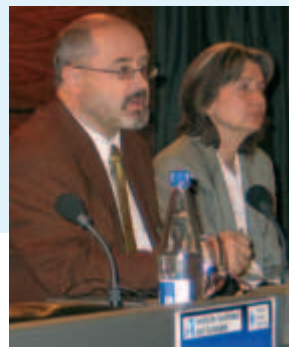
Europakonferenz zum Thema: „Die Zukunft der Mobilität – Europas Innovationskraft“. EU-Verkehrskommissar **Jacques Barrot** hob in seinen Ausführungen besonders die Notwendigkeit hervor, sowohl die Verkehrsinfrastruktur zu verbessern als auch effiziente Umweltschutzmaßnahmen zu ergreifen. Um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten, sei eine stärkere Kooperation zwischen Industrie und Forschung wichtiger denn je. Kommissar Barrot betonte ferner die Verantwortung der Hersteller, umweltschonende Fahrzeuge mit hohem Sicherheitsstandard zu bauen.



Marc Otte

Kurz nach dem Tod von Yassir Arafat veranstaltete die Hanns-Seidel-Stiftung in Kooperation mit der International Crisis Group und dem European Policy Centre am 2.12.2004 eine internationale Konferenz zum Nahost-Friedensprozess mit dem Titel: „Restarting the Middle East Peace Process – The Way Ahead“. Über die Chancen und Möglichkeiten einer Wiederbelebung des Friedensprozesses, die Rolle der EU und der USA sowie den Gaza-Abzugsplan diskutierten u. a. der EU-Sondergesandte **Marc Otte**, Botschafter a.D. **Avi Primor**, **Prof. Yair Hirschfeld**, Tel Aviv, der stellv. palästinensische Planungsminister **Samih El-Abed** und der israelische Botschafter bei der EU **Oded Eran**.

Über Chancen, Herausforderungen und Probleme einer grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung diskutierte am 27.7.2004 **Staatssekretär Jürgen W. Heike** vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, mit internationalen Experten. Moderiert wurde diese Konferenz von **Cornelia Bolesch**, Süddeutsche Zeitung. Staats-



Staatssekretär Jürgen W. Heike, Cornelia Bolesch

sekretär **Heike** sprach sich dafür aus, die nationalen Zuständigkeiten im Gesundheitsbereich beizubehalten und keine Kompetenzübertragungen an die EU vorzunehmen. Er betonte, dass die Gesundheitssysteme in den EU-Mitgliedstaaten bereits mit dem Ziel reformiert würden, den neuen Herausforderungen standhalten zu können.

Wie die erweiterte EU künftig einen Ausgleich zwischen Haushaltszwängen einerseits und der gebotenen Solidarität mit wirtschaftlich schwächeren europäischen Regionen andererseits finden könnte, wurde am 21.4.2004 im Rahmen einer Europakonferenz zum Thema: „Strukturpolitik und Regionen



Eberhard Sinner, MdL

in der erweiterten EU – Quo vadis?“ diskutiert. Zu den Referenten dieser Tagung zählten u. a. **Eberhard Sinner**, Staatsminister für Europaangelegenheiten und regionale Beziehungen in der Bayerischen Staatskanzlei, **Peter Straub**, Präsident des Ausschusses der Regionen und Präsident des Landtags von Baden-Württemberg sowie **Graham Meadows**, Generaldirektor für Regionalpolitik der Europäischen Kommission.

Die Erweiterung der Europäischen Union um zehn neue Mitglieder ist die wohl größte Herausforderung, mit der sich die EU bisher konfrontiert sah. Die jetzige Konstellation bietet aber gerade den „kleinen und mittleren Unternehmen“ (KMU) als Rückgrat der Europäischen Wirtschaft zahlreiche neue Chancen und Perspektiven, da ihnen mit ihrer Innovationskraft und ihrem Beschäftigungspotenzial bei der Erreichung der Ziele von Lissabon eine tragende Rolle zukommt. Im Rahmen einer im Europäischen Parlament am 28.9.2004 durchgeführten Konferenz zum Thema:

„Die Förderung von kleinen und mittelständischen Unternehmen in der erweiterten EU“ wurde deshalb über Möglichkeiten diskutiert,



Jean Paul Mingasson, Markus Ferber



Die neugewählten russischen Abgeordneten im Bayerischen Landtag, rechts von Landtagspräsident **Alois Glück** steht der 1. Vorsitzende der Mehrheitsfraktion „Einiges Russland“, **Waleri Bogomolow**.

die Innovationskraft dieser Unternehmen zu stärken und Unternehmensgründungen zu fördern. Eröffnet wurde die Konferenz von **Markus Ferber**, Vorsitzender der CSU-Gruppe im Europäischen Parlament. Als Hauptredner konnte **Jean Paul Mingasson**, Generaldirektor der „Generaldirektion Unternehmen“ der Europäischen Kommission gewonnen werden.

Die Wiederbelebung der derzeit stagnierenden Beziehungen zwischen der EU und dem asiatischen Verbund ASEAN stand im Mittelpunkt einer Fachtagung der Verbindungsstelle Brüssel zum Thema: „**EU – ASEAN: Reviving the Partnership**“ am 21.10.2004. Ein 200 Teilnehmer zählendes, breitgefächertes und fachkundiges Auditorium verfolgte die Eröffnungsrede des ASEAN-Generalsekretärs **Ong Keng Yong** und beteiligte sich rege an den nachfolgenden Diskussionen, die in vier hochkarätig besetzten Podien über die einzelnen Themenkomplexe geführt wurden. Als weiterer Hauptredner konnte der Innenminister der Republik der Philippinen, **S. E. Herr Angelo Reyes**, gewonnen werden.

VERBINDUNGSSTELLE MOSKAU

Auf Einladung des Büros für Verbindungsstellen/Internationale Konferenzen hielten sich zwölf neugewählte Abgeordnete der Russischen Staatsduma vom 14.–18. Juni 2004 in München und Berlin zu mehreren Gesprächsrunden und Einzelgesprächen mit hochrangigen deutschen Politikern und Russlandexperten auf. In München wurde die russische Delegation u. a. von **Landtagspräsident Alois Glück**, **Staatsminister Erwin Huber**, MdL, und dem CSU-Fraktionsvorsitzenden im Bayerischen Landtag, **Joachim Herrmann**, empfangen. In Berlin stand ein Besuch im Deutschen Bundestag und eine Unterredung mit dem Vorsitzenden der CSU-Landesgruppe, **Michael Glos**, MdB, auf der Tagesordnung. Ferner diskutierten die russischen Abgeordneten mit führenden Russland-Experten der Stiftung Wissenschaft und Politik über den Stand und die Perspektiven der deutsch-russischen Beziehungen.



Die angehenden russischen Führungskräfte vor dem Konferenzzentrum der Hanns-Seidel-Stiftung

Bereits zum 9. Mal lud die Hanns-Seidel-Stiftung 20 angehende Führungskräfte aus der Russischen Föderation zu einem Gesprächs- und Informationsprogramm nach Deutschland ein. Den jungen Mitarbeitern aus Parlamenten, Ministerien und anderen politisch relevanten Institutionen Russlands wurde Gelegenheit zur Begegnung mit hochrangigen Politiker in München und Berlin gegeben. Darüber hinaus standen Besuche in der BMW-Zentrale und bei der Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen in Berlin auf dem Programm.

Die Verbindungsstelle Moskau führte am 29. 4. 2004 in Nischnij Nowgorod eine Fachkonferenz zum Thema „**Außenwirtschaftliche Kooperation und grenzüberschreitende Kompetenzen der Regionen im deutsch-russischen Vergleich**“ durch, an der zahlreiche Vertreter



Prof. Ursula Männle, MdL, im Gespräch mit **Jewgenij Lulin**, Präsident des Gebietsparlaments von Nischnij Nowgorod

regionaler Parlamente sowie Wirtschafts- und Außenhandels-Experten der Wolgaregion teilnahmen. Deutsche Referenten waren der stv. CSU-Fraktionsvorsitzende im Bayerischen Landtag, **Dr. Otmar Bernhard**, MdL, und die stv. Vorsitzende des Ausschusses für Bundes- und Europaangelegenheiten des Landtags, Staatsministerin a.D. **Prof. Ursula Männle**, MdL. Eines der Schwerpunktthemen der Konferenz bildete das Kräfteverhältnis zwischen Zentrum und Regionen in Russland, das sich unter Präsident Putin deutlich zugunsten Moskaus verschoben hat.

Vom 10.–12.12.2004 fand an der Staatlichen Pädagogischen Universität in Moskau eine in Zusammenarbeit mit dem Russischen Bildungs- und Wissenschaftsministerium organisierte Fachtagung zum Thema „**Ethik, Ethikunterricht und Wertewandel**“ statt. Ziel dieser Tagung, auf der u. a. **Prof. Dr. Karl-Heinz Nusser** von der Universität Augsburg referierte, war es, den russischen Bildungsexperten Grundlagen für die Erstellung von Lehrplänen für den Ethikunterricht zu vermitteln. ♦

KNOW-HOW-TRANSFER FÜR EU-BEITRITTSLAND UNGARN



Die Vizepräsidentin des Ungarischen Parlaments Dr. Ibolya Dávid beim Treffen mit dem Stiftungsvorsitzenden Dr. h.c. Hans Zehetmair in München am 29./30. März 2004

Bei ihrem zweitägigen Aufenthalt in München besuchte die Vizepräsidentin des Ungarischen Parlaments und Parteivorsitzende des Ungarischen Demokratischen Forums (MDF), Dr. Ibolya Dávid, die Hanns-Seidel-Stiftung, die seit dem Fall des Eisernen Vorhangs eng mit dem MDF zusammenarbeitet. Thema war u.a. die geplante Kooperation zwischen der von ihr initiierten Antall-Jozsef-Stiftung und der Hanns-Seidel-Stiftung. Jozsef Antall, erster freigewählter ungarische Ministerpräsident, hatte am 1. März 1990 als MDF-Vorsitzender das Budapester Büro der Hanns-Seidel-Stiftung eröffnet und damit die Demokratieförderung als vordringliches Ziel der Stiftungsarbeit unterstrichen.

waren die sieben Vize-/Regierungspräsidenten, die für die Initiative in ihren Bezirken weiter werben. Ziel des bayerischen Integrationsforums ist es, die Notwendigkeit der Integration in das Bewusstsein sowohl der einheimischen Bevölkerung als auch der Zuwanderer zu rücken und alle gesellschaftlichen Gruppen in die Verantwortung einzubinden.



Die bayerische Sozialministerin Christa Stewens beim Integrationsforum in München

BAYERISCHES INTEGRATIONS- FORUM

„Bayerische Leitlinien zur Integrationspolitik“ stellte Bayerns Sozialministerin Christa Stewens beim Integrationsforum in München vor. Unter den anwesenden Multiplikatoren

waren die sieben Vize-/Regierungspräsidenten, die für die Initiative in ihren Bezirken weiter werben. Ziel des bayerischen Integrationsforums ist es, die Notwendigkeit der Integration in das Bewusstsein sowohl der einheimischen Bevölkerung als auch der Zuwanderer zu rücken und alle gesellschaftlichen Gruppen in die Verantwortung einzubinden.

„REITER VON MADARA“ FÜR HANS ZEHETMAIR

Die Republik Bulgarien verlieh am 29. September 2004 die höchste Auszeichnung an ausländische Persönlichkeiten an den Vorsitzenden der Hanns-Seidel-Stiftung, Dr. h.c. Hans Zehetmair erhielt den „Reiter von Madara“ 1. Grades in Sofia von Staatspräsident Georgi Parvanov für den „langjährigen effektiven Beitrag zur Stärkung der bulgarisch-deutschen Beziehungen“.



Der bulgarische Staatspräsident Georgi Parvanov mit Stiftungsvorsitzendem Dr. h.c. Hans Zehetmair

HOHE AUSZEICHNUNG FÜR DIE HANNS- SEIDEL-STIFTUNG AUF DEN PHILIPPINEN

Mit der Verleihung der „Congressional Medal of Achievement“ würdigte das Parlament 25 Jahre entwicklungspolitische Arbeit der Hanns-Seidel-Stiftung auf den Philippinen. Der Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung Dr. h.c. Hans Zehetmair nahm den Orden im Rahmen einer offiziellen Verleihung in der philippinischen Hauptstadt Manila von Parlamentspräsident José de Venecia entgegen. Ebenso ausgezeichnet wurden Dr. Rainer Gepperth, Leiter des Instituts für Internationale Begegnung und Zusammenarbeit, und Auslandsmitarbeiter Paul Schäfer. ♦



Der philippinischen Parlamentspräsident José de Venecia und Stiftungsvorsitzender Dr. h.c. Hans Zehetmair



**Hanns
Seidel
Stiftung**

**Institut für
Internationale Begegnung
und Zusammenarbeit**

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNGSPOLITISCHEN ZUSAMMENARBEIT

◆ Berufliche Bildung und Managementtraining

Wir versuchen vor allem Frauen für Bildung und Fortbildung zu gewinnen (China, Korea, Philippinen).

◆ Unterstützung beim Aufbau von Organisationsstrukturen wie Genossenschaften, Verbänden und Innungen (Benin, Kongo).

◆ Verwaltungsförderung und Unterstützung bei der Bildung staatlicher Institutionen, besonders beim Aufbau bürger- und leistungsorientierter Verwaltungen und durch Beratungen im Bereich des Rechtes und der Verwaltung (Ungarn, Rumänien, Bulgarien).

◆ Beratung von Regierungen, Parteien etc. bei Reformen im politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereich (Namibia, UPLA, Tansania).

◆ Maßnahmen zur ländlichen Entwicklung und Verbesserung der Infrastruktur (Namibia, Kongo).

◆ Programme der gesellschaftspolitischen und berufsorientierten Erwachsenenbildung (NEPAD) und Zivilgesellschaft (Kenia).

AUSWAHL ENTWICKLUNGSPOLITISCHER PROJEKTE:

PALÄSTINA

Verbesserung der beruflichen Qualifikation von Palästinensern.

DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO

Dezentralisierung, Demokratisierung und Konfliktprävention.

PERU

Gesellschaftspolitisches Bildungszentrum für Führungskräfte aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Verwaltung.

KAMBODSCHA

Integration Kambodschas in die ASEAN-Staatengemeinschaft; Bildungsveranstaltungen für einen besseren Umweltschutz und umweltgerechte Planung.

PHILIPPINEN

Förderung der ländlichen Entwicklung; duale Berufsbildung für Jugendliche aus einkommensschwachen Familien; Programme für die öffentliche Verwaltung im Sicherheitsbereich; vorbereitende Maßnahmen für das ASEAN-EU Kooperationsprogramm.

RUMÄNIEN

Verwaltungsförderung und Institutionenbildung.

BULGARIEN

Managementberatung für Führungskräfte aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung.

CHINA

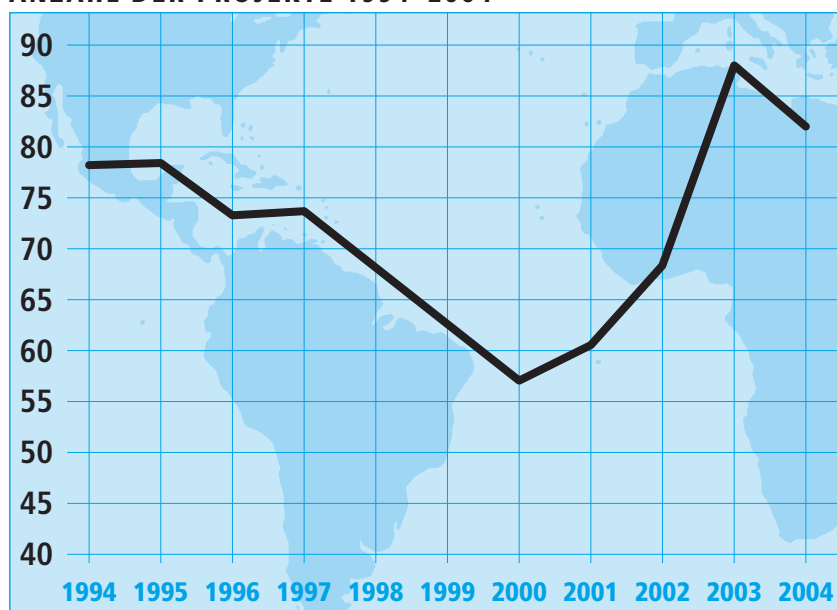
Regionalprojekt „Bildungstransfer in strukturschwache Regionen“.

IBZ ÜBERBLICK 2004

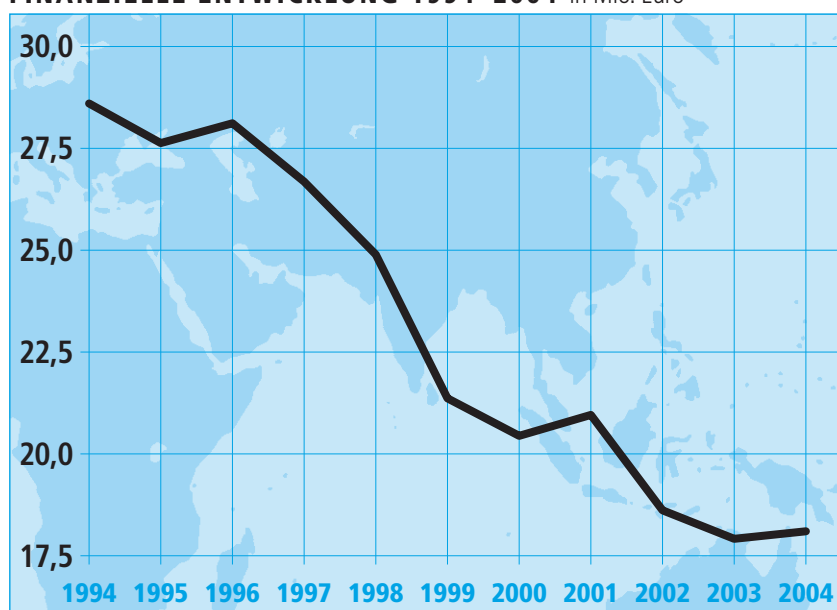
ÜBERBLICK 2004

ANZAHL DER PROJEKTE 2004	
Gesamtzahl, einschl. regionen- übergreifender Projekte	82
Zahl der Projektländer	54
SEMINARE WELTWEIT 2004	
Anzahl der Seminare	7.350
Anzahl der Teilnehmer	168.500
REGIONALE VERTEILUNG DER PROJEKTE in Prozent 2004	
Mittel-, Ost- und Südosteuropa	21
Asien/China	34
Nordafrika, Naher Osten	17
Afrika südlich der Sahara	15
Lateinamerika	12
Brüssel/EU	1
REGIONALE MITTEL- VERTEILUNG in Prozent 2004	
Mittel-, Ost- und Südosteuropa	18
Asien/China	25
Nordafrika, Naher Osten	17
Afrika südlich der Sahara	23
Lateinamerika	16
Brüssel/EU	1

ANZAHL DER PROJEKTE 1994–2004



FINANZIELLE ENTWICKLUNG 1994–2004 in Mio. Euro



25 JAHRE HANNS-SEIDEL-STIFTUNG IM KONGO

Im Anschluss an ein Seminar unseres Partners Institut de Stratégies pour un Développement Durable (ISDD) zum Thema: „Politische Bildung in der DR Kongo“, abgehalten in Kinshasa am 06.10.2004, würdigten Sprecher aus der Zivilgesellschaft und der Politik die 25-jährige Arbeit der Hanns-Seidel-Stiftung im Kongo.

Die Hanns-Seidel-Stiftung begann ihre Projektstätigkeit 1979 in der DR Kongo (damals Republik Zaire), gestützt auf einen Kooperationsvertrag mit der Stadt Kinshasa. Ziel war es, die städtischen Verwaltungsbeamten sowie die Stadt- und Stadtbezirksräte weiterzubilden und eine leistungsfähige Verwaltung aufzubauen. Später wurden diese Schulungen auf die sieben Provinzen des Landes ausgedehnt. 1994 wurden diese Projektmaßnahmen abgeschlossen.

Weitere Maßnahmen der Hanns-Seidel-Stiftung in der DR Kongo waren:

- 1980–1990 wurde zur medizinischen und pharmazeutischen Versorgung der ländlichen Bevölkerung das Projekt „Ländliche Gesundheitszone Nord-Ubangi“ durchgeführt.
- 1981–1995 wurde mit der Stadt Kinshasa das Siedlungsprojekt zur Ansiedlung von jugendlichen Arbeitslosen im Raum Mbankana realisiert. Dieses Projekt wurde zum Multiplikator für die ländliche Entwicklung in diesem Raum.

Heute arbeitet die Hanns-Seidel-Stiftung mit fünf Partnern im Kongo zusammen:

- CADIM (Centre d'Appui au Développement Intégral Mbankana) und der Gemeinde Mampu im Bereich der ländlichen Entwicklung
- CADEA (Centre d'Actions pour le Développement des Entreprises en Afrique) im Bereich der Förderung von Kleinunternehmen
- Maßnahmen mit dem Planungsministerium konzentrieren sich auf die EDV-Schulung von Beamten.
- Maßnahmen zur politischen Bildung und zur Vorbereitung auf die bevorstehenden Parlamentswahlen werden zusammen mit dem ISDD (Institut de Stratégies pour Développement Durable) durchgeführt.

Die DR Kongo ist durch die anhaltenden bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen politisch sehr labil. Seit 1998 sind mehrere Millionen Menschen an den Folgen dieser Staatskrise ums Leben gekommen. Die Armut ist sehr groß (2004: HDI rank: 168). Mit unseren realitätsnahen Maßnahmen versuchen wir, die gesellschaftlichen Strukturen, und damit den Wiederaufbau des Landes, zu unterstützen. Trotz schwierigster Umstände stellte die Hanns-Seidel-Stiftung ihre Arbeit im Kongo nie ein. ♦



V.l.n.r.: Franz-Joachim Brinck, Referatsleiter Afrika; Dieudonné Batababudi, Verwalter von Mampu; Alphonse Nkoba Nsoni, CADIM; Dr. Rainer Gepperth, Leiter des IBZ; Honoré Labi Mukonzu, Chief von Mbankana



V.l.n.r.: Mbusu Ngamani, Staatssekretär im Ministerium für ländliche Entwicklung; Franz-Joachim Brinck, Referatsleiter Afrika; Prof. Taba Kalulu M., CADIM; Dr. Rainer Gepperth, Leiter des IBZ



Bundespräsident Horst Köhler beim Kolloquium der Hanns-Seidel-Stiftung zur „Neuen Partnerschaft zur Entwicklung Afrikas“: v.l.n.r. Prof. Albert Teroedjre, Bruno Amoussou, Planungsminister Benin; Bundespräsident Horst Köhler; Raphiou Toukourou, Wirtschafts- Sozialrat Benin; Staatsministerin Kerstin Müller

ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT IN LATEINAMERIKA

PROJEKTLAND ECUADOR

Die Hanns-Seidel-Stiftung ist seit Ende der 80er-Jahre in Ecuador tätig. Seitdem hat sich die entwicklungspolitische Zusammenarbeit zunehmend auf die indianischen Völker und Nationen des südamerikanischen Landes konzentriert. Bis heute gab das Projekt mehr als 400 Indianern die Möglichkeit, an den Universitäten des Landes zu studieren. Die Absolventen des Stipendienprogramms haben nun Führungspositionen in Politik, Wirtschaft und Verwaltung inne.

nalwesen, in einer Rechtsberatungsstelle, im Gemeindeverband oder in der Direktion für zweisprachige Erziehung (Quechua und Spanisch) tätig.

Ein Ziel des Besucherprogramms war es, der Delegation zu ermöglichen, die Hanns-Seidel-Stiftung und ihre Arbeit in Bayern näher kennen zu lernen. Am Meinungsaustausch nahmen Hauptgeschäftsführer Dr. Peter Witterauf und die Abteilungsleiter teil.



Die Besucherdelegation beim Präsidenten des Bayerischen Landtages, Alois Glück, MdL

Auch die Frage, wie sich die Herausforderungen modernen Lebens mit Tradition und Heimat verbinden lassen, sollte während des Besucherprogramms nicht zu kurz kommen. Die Direktion für Ländliche Entwicklung des Bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft und Forsten erläuterte den Besuchern das Konzept der Dorferneuerung. Die bayerische Gemeinde Weyarn zeigte, was Bürgerengagement in der Praxis ermöglichen kann.

Mittlerweile ist ein „Institut für soziale Entwicklung und wissenschaftliche Forschung“ (INDESIC) entstanden, das die (Alt-)Stipendiaten selbst verwalten. Das INDESIC ist in seinen Arbeitsbereichen ähnlich wie die Hanns-Seidel-Stiftung strukturiert. Ein jährlich aktualisiertes Bildungsprogramm für Basisgruppen, Organisationen und indigene Gemeinschaften, die Beratung der Eingeborenenbewegung durch wissenschaftliche Untersuchungen, Gesprächsrunden und Veröffentlichungen sowie die Gewährung von Stipendien einschl. Stipendiatenbetreuung sind die drei großen Arbeitsfelder des INDESIC.

Vom 12.6.2004 bis 20.6.2004 waren Altstipendiaten auf Einladung der Hanns-Seidel-Stiftung in München. Die Delegationsteilnehmer sind im Direktorium des INDESIC, in Genossenschaften, im Außenhandelsministerium, im Perso-

Der Präsident des Bayerischen Landtages Alois Glück, MdL, diskutierte mit den Gästen die weltweit vernachlässigte ländliche Entwicklung. Der Auftrag der Politik sei es, die Verwurzelung in der Heimat mit weltweiter Entwicklung zu verbinden. Doch müsse zuerst das eigene Selbstbewusstsein gestärkt werden. Das war auch der Tenor im Berufsbildungs- und Technologiezentrum der IHK in Weilheim, wo man der Besuchergruppe das Duale System beruflicher Bildung und den Begriff des „Life-long Learning“ vorstellte.

Weitere Programmpunkte waren ein Besuch der Bayerischen Verwaltungsschule und des Bayerischen Genossenschaftsverbandes. Altabt Dr. Odilo Lechner empfing die Besuchergruppe im Kloster Andechs. Dort war neben einer Kloster- und Kirchenführung die Religion als Boden des Heimatbegriffs ein Thema. ♦

MODELLPROJEKT DUALE BERUFSBILDUNG IN UNGARN

Seit 1993 unterstützt die Hanns-Seidel-Stiftung die Stadt Pécs bei einem Berufsausbildungsprojekt, um die duale Facharbeiterausbildung im Baubereich einzuführen. Mit der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages vor mehr als zehn Jahren begann der Aufbau dualer Klassen für Maler, Zimmerer, Maurer und Fliesenleger sowie der Ausbau der Berufs- und Fachmittelschule Pollack.

Weiter werden in diesem Projekt zusammen mit der Pollack Mihály Technischen Fachmittel- und Fachschule und der IHK Pécs seit 1996 kontinuierlich Meister für die Bereiche Maurer, Zimmerer und Maler nach zeitgemäßen fachlichen und technischen Vorgaben ausgebildet.

Die ungarische Regierung hat 2004 die Lehrberufe der Berufsschule in Pécs als duale Ausbildungsberufe staatlich anerkannt. Damit wurde das Ziel der vergangenen Jahre erreicht, die duale Berufsausbildung administrativ in Ungarn zu verankern. Mit der Teilnahme am Berufsbildungsprogramm LEONARDO ist das Ausbildungszentrum bereits jetzt in ein europäisches Netzwerk eingebunden. Aus der Zusammenarbeit



V.l.n.r.: Dr. Peter Witterauf, Hauptgeschäftsführer; Joachim Scheffczyk, Projektleiter; István Durucz, Schulleiter; Hans-Friedrich von Solemacher, HSS-Repräsentant in Ungarn; Dr. László Korinek, Honorarkonsul; Gyula Várszegi, Vizepräsident der IHK Pécs-Baranya



Unser Bild zeigt die Absolventen, die hinter dem Prüfungsausschuss (erste Reihe) mit Spannung der Verleihung entgegensehen

mit der Stadt Pécs wurde somit, wie Dr. Rainer Gepperth es formuliert, „ein Entwicklungs- und Innovationsmotor im ganz klassischen Sinne“.

Die feierliche Übergabe von Facharbeiterbriefen im Berufsausbildungsprojekt der Hanns-Seidel-Stiftung in Pécs war für den neuen Hauptgeschäftsführer der Stiftung, Dr. Peter Witterauf, der Anlass, diesem Projekt einen Besuch abzustatten. Die erste Auslandsreise in seiner neuen Funktion bot ihm die Möglichkeit, die Arbeit der Stiftung auch im Ausland vor Ort kennen zu lernen.

Während seines Aufenthaltes in Pécs konnte sich Dr. Peter Witterauf davon überzeugen, was in den vergangenen elf Jahren der Zusammenarbeit zwischen der Stadt Pécs, der Pollack und der Hanns-Seidel-Stiftung geleistet worden ist. Bei der Überreichung der Facharbeiterbriefe würdigte er das Projekt als ein „wahrhaft lebensnahes Modell einer erfolgreichen Zusammenarbeit“.

Die Übergabe der Facharbeiterbriefe und Auszeichnungsurkunden mit Pokalen an die drei Besten jeder Fachgruppe erfolgte an alle Absolventen in den Berufen Maurer, Zimmerer, Fliesenleger und Maler. ♦

ZEHN JAHRE UNTERSTÜTZUNG FÜR SÜDKOREANISCHE POLITIKERINNEN

Die Hanns-Seidel-Stiftung fördert unterschiedliche Programme in Korea. Vom Umfang her steht unsere Zusammenarbeit mit südkoreanischen Institutionen für einen erfolgreichen Aussöhnungsprozess auf der koreanischen Halbinsel



V.l.n.r.: **Kim Hee-Jung**, die jüngste Abgeordnete im koreanischen Parlament mit Hauptgeschäftsführer **Dr. Peter Witterauf** und **Kim Choong-Whan**, Abgeordneter des Koreanischen Parlaments, beim Meinungsaustausch in München.

an erster Stelle. Sehr wichtig ist auch die Hilfe für verschiedene Frauenverbände, die Frauen zunehmend in die Politik – sowohl auf nationaler als auch auf kommunaler Ebene – führen wollen.

Seit gut zehn Jahren arbeitet die Hanns-Seidel-Stiftung in Korea an der Verbesserung der Situation der Frauen in der Politik. Dabei stand nicht die Einführung einer starren Quotenregelung im Vordergrund, sondern die Ausbildung kompetenter Politikerinnen auf allen Ebenen, von der koreanischen Lokalpolitik bis hin zur Nationalversammlung.

Unser erstes gemeinsames Seminar mit dem „Center for Korean Women and Politics“ (CKWP) fand im Mai 1994 statt und war der kommunalpolitischen Ausbildung gewidmet. Seitdem führten wir über vierzig gemeinsame Seminare, Konferenzen und Studienfahrten durch. Ein Schwerpunkt ist die Ausbildung von Frauen zu kommunalen Haushaltsexpertinnen. Zusätzlich förderten und fördern wir Praktika in Abgeordnetenbüros und den Meinungsaustausch mit deutschen Parlamentarierinnen.

Nicht zuletzt durch das Engagement der Stiftung in Südkorea wurde ein Frauenministerium geschaffen und zahlreiche Forschungsinstitute befassen sich heute schwerpunktmäßig mit Gleichstellungsfragen. Auch im Parlament hat sich nach den letzten Wahlen der Anteil der Frauen mehr als verdoppelt.

Als nächstes Ziel strebt die Hanns-Seidel-Stiftung, gemeinsam mit ihren koreanischen Partnern, ein verstärktes Engagement von Frauen in der koreanischen Aussöhnungspolitik an.

Das zehnjährige Jubiläum unserer Kooperation mit CKWP war der Anlass zu einer Nachbetreuungsveranstaltung am 19.11. 2004. Dort trafen sich zahlreiche Teilnehmerinnen vergangener Seminare und Studienfahrten zu einem Meinungsaustausch und kritischer Würdigung des Erreichten. Im Ergebnis war man sich einig, dass diese wichtige Aufgabe koreanischer Politik weiter fortgeführt werden sollte und begrüßte die Ankündigung der Hanns-Seidel-Stiftung, sich weiterhin in der Frauenförderung zu engagieren. ♦

PROJEKTLAND CHINA

„CHINA BOOMT“

Dieser vielzitierte Ausdruck gilt nicht nur für die Wirtschaft, sondern auch für das Engagement der Hanns-Seidel-Stiftung in China und wird durch die zahlreichen Maßnahmen und Aufgaben, die im Jahr 2004 durchgeführt wurden, deutlich.

Ob die Einweihung der neuen chinesisch-deutschen Berufshochschule Shanghai oder der Startschuss für den neuen Magisterstudiengang im Fach „Interkulturelle Germanistik“ an der Universität Qingdao, ob die weitere intensive Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Akademie in Hangzhou, die Erweiterung des Stipendiatenprogramms in Peking oder die kontinuierlich zunehmenden Projektaktivitäten in den Standorten – das Jahr 2004 war geprägt von einer Fülle von Maßnahmen und neuen Aufgaben und zeigt die Dynamik der Zusammenarbeit, die sich aus der langjährigen kontinuierlichen Arbeit in China entwickelt hat.



Präsident Chen Haosu mit Dr. h.c. Hans Zehetmair bei der Unterzeichnung eines Memorandums zum Ausbau eines Stipendiatenprogramms; stehend v.l.n.r.: Su Guang, Jürgen Wilke, Robert Engelhardt, Dr. Rainer Geppert

Hochrangige Besuche in China untermauerten die Bedeutung der Arbeit der Stiftung vor Ort. Neben dem Vorsitzenden Dr. h.c. Hans Zehetmair und Hauptgeschäftsführer Dr. Peter Witterauf informierten sich u.a. Michael Glos, MdB, Vorsitzender der CSU-Landesgruppe im deutschen Bundestag, Dr. Peter Ramsauer, Parlamentarischer Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe und der Bayerische Wissenschaftsminister Dr. Thomas Goppel über die Arbeit in den Projekten.



Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zwischen dem stv. Minister Lu Xinshe und Hauptgeschäftsführer Dr. Peter Witterauf in Qingzhou, Provinz Shandong

AUSBLICK

Mit der neuen Projektphase 2005 bis 2007 wird zugleich ein neues Kapitel in der bilateralen Zusammenarbeit aufgeschlagen. Nach einer Übergangsphase 2002-2004 werden zukünftig im Rahmen einer inhaltlich erweiterten Ausrichtung des Regionalprojektes drei Bereiche zentral unterstützt:

- ◆ die umfassende Reform und Entwicklung des Bildungswesens als eine elementare Voraussetzung für die nachhaltige Förderung der Transformationsprozesse und zur Entwicklung strukturschwacher Regionen
- ◆ die Förderung von sozialer und gesellschaftlicher Ausgewogenheit, von Rechtsstaatlichkeit und von Demokratisierungsprozessen durch einen Wissenschafts- und Politikdialog sowie durch einen fachlichen Meinungsaustausch
- ◆ die Entwicklung strukturschwacher Regionen durch Maßnahmen zum Abbau von Disparitäten zwischen entwickelten und weniger entwickelten Regionen, insbesondere im Westen Chinas

Höhepunkt des Jahres 2005 werden zwei zentrale Veranstaltungen im Herbst in München und Peking sein anlässlich der 25-jährigen Zusammenarbeit der Hanns-Seidel-Stiftung mit der VR China. ◆

HANNS-SEIDEL-STIFTUNG IN ÄGYPTEN

Seit 1978 unterstützt die Hanns-Seidel-Stiftung Ägypten bei seinen Bemühungen, die Lebensbedingungen der Bürger in allen Teilen des Landes zu verbessern und den Entwicklungsrückstand gegenüber den Industrieländern abzubauen. Mit Stolz verzeichnen sie und ihre ägyptischen Partner die Fortschritte, die das Land in den letzten 26 Jahren erreichte.



Der ägyptische Informationsminister Dr. Mamdouh El-Beltagi und Dr. Rainer Gepperth, Leiter des IBZ der Hanns-Seidel-Stiftung, anlässlich der Unterzeichnung des „Memorandum of Understanding“ über die weitere Zusammenarbeit in Ägypten

Die Arbeit der Hanns-Seidel-Stiftung in Ägypten konzentriert sich seit 1998 auf Maßnahmen zur Leistungssteigerung der lokalen und regionalen Verwaltung und zur verstärkten Beteiligung der Bürger an regionalpolitischen Entscheidungsprozessen. Sie unterstützt den ägyptischen „State Information Service“ beim Aufbau von Informations- und Kommunikationszentren für Regionale Entwicklung in allen 26 Gouvernoraten. Diese Zentren organisieren regelmäßig Workshops zu Themen, die für die Entwicklung der Gouvernorate und die

Verbesserung der lokalen Lebensbedingungen wichtig sind. Sie wurden in den vergangenen Jahren mit moderner Informations- und Kommunikationstechnik (PC, Farblaserdrucker, Internetanschluss etc.) ausgestattet, und die Mitarbeiter der Zentren entsprechend geschult. Sie geben dieses Wissen jetzt auch an die meist jugendlichen Nutzer der Information Technology Clubs weiter, die mit Mitteln des Telekommunikationsministeriums in den Zentren aufgebaut wurden. Die Hanns-Seidel-Stiftung finanziert in diesen regionalen IT-Clubs Bildungsmaßnahmen zu modernen Informa-

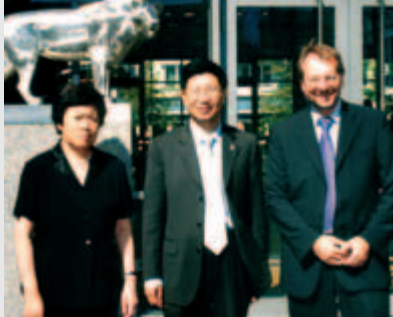
tions- und Kommunikationstechnologien, Fortbildungen und Maßnahmen zu Themen, die für die Entwicklung der sehr unterschiedlich strukturierten Regionen des Landes von besonderer Bedeutung sind. Dabei arbeitet sie, wenn möglich, mit deutschen Institutionen und Firmen zusammen. Die regionalpolitische Themenpalette reichte in den vergangenen Jahren von der Verbesserung der regionalen Bildungsinfrastruktur über Wohnungsbau, Stadtplanung, Denkmalschutz, Ökotourismus, Fragen der Existenzgründung, Großprojekte des Infrastrukturausbaus bis zu den Perspektiven erneuerbarer Energien. Alle Fortbildungsmaßnahmen zielten darauf ab, durch „Learning by Doing“ und „Training on the Job“ die Praxis von Good-Governance einzuüben und nach Möglichkeit fassbare Ergebnisse zu erzielen. Die Maßnahmen zur Qualifizierung der regionalen Verwaltung werden als wichtige

Voraussetzung für die dringend notwendige Delegation von Aufgaben der Zentralregierung an die regionale und lokale Verwaltungsebene angesehen. ♦

BEGEGNUNG & DIALOG

Delegation der Zentralen
Parteihochschule der KPCh
zu Besuch in München.

V.l.n.r. Generalkonsulin Yao
Yazehn, Li Junru, Vizepräsi-
dent der Parteihochschule
und Leiter des Institutes für
Strategieentwicklung,
Hauptgeschäftsführer
Dr. Peter Witterauf



Kirgisische Delegation mit dem Stiftungsvorsitzenden Dr. h.c. Hans Zehetmair und Reinhold Babel, stellvertretender Leiter des IBZ (2. v.r.) im Bildungs-
zentrum Wildbad Kreuth



Giuseppe Barile vom Kon-
ferenzzentrum München
schulte im „Arusha Hotel
Training Institute“ in Tansa-
nia. Das von der Hanns-
Seidel-Stiftung seit 1993
geförderte Bildungszentrum
bildet Schüler für Berufe im
Hotelgewerbe aus.



Teilnehmer des Seminars „Internationale Zusammenarbeit im Polizei- und
Sicherheitsbereich“ vor dem Konferenzzentrum München

Besuch der stv. chinesi-
schen Bildungsministerin
Prof. Dr. Wu Qidi mit
Delegation in München:
Hauptgeschäftsführer
Dr. Peter Witterauf über-
reichte einen Stich von
Kloster Banz.



Dr. h.c. Hans Zehetmair eröffnete am 7. Juni zusammen mit dem stv. Innen-
minister der Ukraine, Mykola Ljubar, die internationale Sicherheitskonferenz
in Jalta/Ukraine. V.l.n.r.: Dr. Rainer Gepperth, Dr. h.c. Hans Zehetmair, Jaro-
slaw Kondratjew, Rektor der Ukrainischen Nationalen Akademie des Inneren
und Mykola Ljubar



Vortrag zur politischen und
wirtschaftlichen Situation
in Bulgarien.

V.l.n.r. Prof. Hans-Peter
Niedermeier, Leiter des
Förderungswerks der
Hanns-Seidel-Stiftung,
Prof. Dr. phil. Bogdan Mir-
tschev, Generalkonsul a.D.



Hanns-Seidel-Stiftung zu Besuch in Guatemala
V.l.n.r. Dr. Rainer Gepperth, Leiter des IBZ der Hanns-Seidel-Stiftung;
Oscar Berger, Staatspräsident von Guatemala; Vorsitzender der Hanns-
Seidel-Stiftung Dr. h.c. Hans Zehetmair, Claudia Sierich und Botschafter
der Bundesrepublik Deutschland Dr. Claude Ellner

Detlef Kleinert, Korrespon-
dent der ARD für Südost-
europa, referierte zum Thema
„Die Türkei und das euro-
päische Wertesystem“.
Links im Bild Akademieleiter
Dr. Reinhard C. Meier-Walser.



BILANZ

ZUM 31.12.2003

AKTIVA	[€]	Geschäftsjahr [€]	Vorjahr [€]
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	216.765,31		237.665,37
II. SACHANLAGEN			
1. Grundstücke und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	36.432.215,07		38.339.329,17
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	873.705,38		932.407,30
	37.305.920,45		39.271.736,47
III. FINANZANLAGEN	1.354.950,56		1.365.570,69
		38.877.636,32	40.874.972,53
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. VORRÄTE		117.834,98	116.762,34
II. FORDERUNGEN			
1. Öffentliche Zuwendungen	750.836,41		847.282,78
2. Vorauszahlungen	747.404,66		706.053,50
3. Sonstige	249.036,63		356.151,40
		1.747.277,70	1.909.487,68
III. FLÜSSIGE MITTEL		3.960.659,80	3.293.359,26
		5.825.772,48	5.319.609,28
		44.703.408,80	46.194.581,81
TREUHANDVERMÖGEN		21.641.927,45	22.117.451,17

Gemäß der Empfehlung der vom Bundespräsidenten berufenen Kommission unabhängiger Sachverständiger vom 17. Februar 1993 wurde der Jahresabschluss 2003 nebst ergänzenden Angaben im Bundesanzeiger veröffentlicht.

PASSIVA	[€]	Geschäftsjahr [€]	Vorjahr [€]
A. VEREINSKAPITAL		328.784,81	357.628,57
B. RÜCKLAGE FÜR NUTZUNGSGEBUNDENE MITTEL		2.831.833,62	3.003.608,48
C. SONDERPOSTEN AUS ZUWENDUNGEN FÜR ANLAGEVERMÖGEN		34.147.769,85	35.782.480,07
D. RÜCKSTELLUNGEN Sonstige Rückstellungen		287.822,97	275.822,97
E. VERBINDLICHKEITEN			
1. Kreditinstitute		145.400,11	202.774,72
2. Lieferungen und Leistungen		807.124,45	984.419,05
3. Öffentliche Zuwendungen		4.128.841,74	3.291.328,62
4. Sonstige		670.880,69	930.948,64
		5.752.246,99	5.409.471,03
davon durch Grundpfandrechte gesichert	417.749,36		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	5.242.981,94		
F. ZWECKVERMÖGEN NACHLASS WUTZ		1.354.950,56	1.365.570,69
		44.703.408,80	46.194.581,81
TREUHANDVERBINDLICHKEITEN		21.641.927,45	22.117.451,17

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. 1. – 31. 12. 2003

I. ERTRÄGE		[€]	Geschäftsjahr [€]	Vorjahr [€]
1. Zuwendungen und Zuschüsse				
Zuwendungen des Bundes	35.594.066,51			37.005.478,65
Zuwendungen des Landes Bayern	1.478.934,27			1.743.140,94
Sonstige Zuwendungsgeber	835.129,04			1.199.653,12
			37.908.129,82	39.948.272,71
2. Spenden			21.478,40	30.860,00
3. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus Zuwendungen für Anlagevermögen			2.266.416,97	1.526.169,01
4. Teilnehmergebühren			935.960,50	817.776,00
5. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb in den Bildungszentren			2.089.838,26	2.218.873,21
6. Sonstige Einnahmen			632.178,11	600.823,75
7. Entnahme aus dem Vereinskapi tal			28.843,76	27.580,30
8. Entnahme aus Rücklagen			171.774,86	80.533,80
Gesamt			44.054.620,68	45.250.888,78
II. AUFWENDUNGEN		[€]	Geschäftsjahr [€]	Vorjahr [€]
1. Projektausgaben				
Förderung von Stipendiaten	3.584.519,51			3.244.259,94
Tagungen und Seminare	2.182.492,62			2.281.450,28
Öffentlichkeitsarbeit/Publikationen	836.034,14			811.915,20
Auslandsverbindungsstellen	768.604,00			849.797,75
Internationale Zusammenarbeit (Entwicklungshilfe)	17.953.542,11			19.965.981,38
			25.325.192,38	27.153.404,55
2. Personalausgaben (Inland)			11.782.200,69	11.635.440,75
3. Abschreibungen			1.597.191,91	1.658.774,13
4. Zuführung zum Sonderposten aus Zuwendungen für Anlagevermögen			631.706,75	841.665,08
5. Zuführung zur Rücklage für nutzungsgebundene Mittel			0,00	0,00
6. Sächliche Verwaltungsausgaben				
Geschäftsbedarf	1.306.249,25			1.329.730,48
Bewirtschaftung und Unterhaltung von Grundstücken und Gebäuden	1.470.394,97			1.278.141,25
Sonstige sächliche Verwaltungsausgaben (einschl. Betriebskosten für Bildungszentren)	1.799.308,67			1.204.250,96
			4.575.952,89	3.812.122,69
7. Übrige Ausgaben			142.376,06	149.481,58
8. Zuführung zum Vereinskapi tal			0,00	0,00
Gesamt			44.054.620,68	45.250.888,78

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der Hanns-Seidel-Stiftung e.V., München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Hanns-Seidel-Stiftung e.V., München. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und

rechtliche Umfeld der Hanns-Seidel-Stiftung e.V., München, sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

München, den 30. Juni 2004

SüdTreu Süddeutsche Treuhand AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marquard

Wirtschaftsprüfer

ppa. Sommer

Wirtschaftsprüfer

Im Sinne der Empfehlungen der vom Bundespräsidenten berufenden Kommission unabhängiger Sachverständiger vom 17. Februar 1993 veröffentlichen wir in Ergänzung des vorstehenden Jahresabschlusses noch folgende Daten für das Geschäftsjahr 2003:

Zahl der Personalstellen im Vergleich zum Vorjahr		
	Stand 31.12.2002	Stand 31.12.2003
Mitarbeiter der Zentrale München	161	157
Mitarbeiter in den Bildungszentren und Außenbüros in Deutschland	99	87
Auslandsmitarbeiter	36	34
insgesamt:	296	278

Zahl und Art der Führungspositionen, die mit Mitgliedern des Deutschen Bundestages, der Landtage und der Bundes- oder Landesregierungen oder des Parteivorstands besetzt waren (Stand per 31. 12. 2003):

Der Vorstand der Stiftung zählt 14 Mitglieder.

Davon sind

- ◆ 6 ohne o.g. Führungsfunktionen,
- ◆ 2 Mitglieder im Deutschen Bundestag
(1 zugleich Mitglied im Parteivorstand),
- ◆ 5 Mitglieder im Bayerischen Landtag
(zugleich Mitglied im Parteivorstand und
3 davon zugleich Mitglied der Landesregierung)
- ◆ 1 Mitglied im Parteivorstand

GESAMTÜBERSICHT DER IM HAUSHALT 2005 ZU ERWARTENDEN EINNAHMEN UND VORAUSSICHTLICHEN AUSGABEN

I. EINNAHMEN	2005 (Plan) [€]	2004 (Soll) [€]
1. Zuwendungen und Zuschüsse		
Zuwendungen des Bundes	36.493.000	34.920.000
Zuwendungen des Landes Bayern	1.368.000	1.462.000
Sonstige Zuwendungsgeber ²	1.730.000	1.972.000
2. Spenden	10.000	10.000
3. Teilnehmergebühren	870.000	870.000
4. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb in den Bildungszentren¹	1.685.000	1.870.000
5. Sonstige Einnahmen	609.000	1.506.000
Gesamt	42.765.000	42.610.000
¹ ohne Verrechnung für Unterkunft und Verpflegung in den Bildungszentren (2005 T€ 2.625/2004 T€ 2.585) ² ohne Zuwendung der Stiftung I.u.W. Tausend für Veranstaltungen (2005 T€ 605/2004 T€ 605)		
II. AUSGABEN	2005 (Plan) [€]	2004 (Soll) [€]
1. Projektausgaben		
Förderung von Stipendiaten	3.467.000	3.659.000
Tagungen und Seminare ^{1 2}	1.853.000	2.394.000
Öffentlichkeitsarbeit / Publikationen	730.000	785.000
Auslandsverbindungsstellen	745.000	752.000
Internationale Zusammenarbeit (Entwicklungshilfe)	19.316.000	18.610.000
2. Personalausgaben (Inland)	12.120.000	11.905.000
3. Sächliche Verwaltungsausgaben		
Geschäftsbedarf	1.157.000	1.155.000
Bewirtschaftung und Unterhaltung von Grundstücken und Gebäuden	1.985.000	1.683.000
Sonstige sächliche Verwaltungsausgaben (einschl. Betriebskosten für Bildungszentren)	997.000	1.023.000
4. Übrige Ausgaben	139.000	374.000
5. Ausgaben für Investitionen	256.000	270.000
Gesamt	42.765.000	42.610.000
¹ ohne Verrechnung für Unterkunft und Verpflegung in den Bildungszentren (2005 T€ 2.625/2004 T€ 2.585) ² ohne Zuwendung der Stiftung I.u.W. Tausend für Veranstaltungen (2005 T€ 605/2004 T€ 605)		

AUFLISTUNG VON EINRICHTUNGEN DER HANNS-SEIDEL-STIFTUNG IN DEUTSCHLAND UND INTERNATIONAL

Zentrale

Hanns-Seidel-Stiftung

Lazarettstr. 33
80636 München
Tel. 089/1258-0
Fax 089/1258-356
info@hss.de

Bildungszentren

Hanns-Seidel-Stiftung Bildungszentrum Kloster Banz

96231 Bad Staffelstein
Tel. 09573/3370
Fax 09573/33733
banz@hss.de
Leitung: Michael Möslin

Hanns-Seidel-Stiftung Bildungszentrum Wildbad Kreuth

83708 Wildbad Kreuth
Tel. 08029/170
Fax 08029/1734
kreuth@hss.de
Leitung: Martin Reising

Konferenzzentrum

Hanns-Seidel-Stiftung Konferenzzentrum München

Lazarettstr. 33
80636 München
Tel. 089/1258-401
Fax 089/1258-407
konferenzzentrum@hss.de
Leitung: Antje Scheerke

Verbindungsstellen

Hanns-Seidel-Stiftung Verbindungsstelle Berlin

Bruno-Möhring-Straße 3
12277 Berlin
Tel. 030/7224013
Fax 030/72320022
berlin@hss.de
Leitung: Dr. Rainer Glagow

Washington Office

Hanns-Seidel-Stiftung
214 Massachusetts Ave., NE, Suite 355
Washington, DC 20002
USA
office@hsfusa.org
Leitung: Ulf Gartzke

Hanns-Seidel-Stiftung Verbindungsstelle Brüssel

Résidence Palace, 3ème étage
155 Rue de la Loi
B-1040 Bruxelles
bruessel@hss.de
Leitung: Markus Russ

Hanns-Seidel-Stiftung Verbindungsstelle Moskau

RUS-121069 Moskau
hssmos@online.ru
Leitung: Christian Forstner

Projektbüros der Entwicklungszusammenarbeit

Die Büros sind dem Institut für internationale Begegnung und Zusammenarbeit (IBZ) angegliedert. Die Projektsteuerung erfolgt über das zuständige Referat in der Zentrale in München. Eine geographische Übersicht zu den Projektbüros befindet sich auf der Umschlagseite am Ende des Jahresberichts. Die Auflistung zeigt Projektland, Sitz des Projektbüros, Ansprechpartner vor Ort mit E-Mail mit Stand 1. 4. 2005.

Grundsatzreferat V/1 (EU-Projektbüro)

Belgien

Brüssel
Markus Russ/N. N.
bruessel@hss.de

Referat V/2 (Nordafrika, Naher/Mittlerer Osten, Südasiens)

Indien

Neu Delhi
Dr. Volker Bauer
delhi@hss.de

Ägypten

Kairo
Wolfgang Mayer
hsscairo@gega.net

Israel

Jerusalem
Dr. Rudolf Sussmann
hsst@bezeqint.net

Marokko

Rabat
Prof. Dr. Jürgen Theres
hssma@hssma.org

Tunesien

Tunis
Prof. Dr. Jürgen Theres
hssma@hssma.org

Pakistan

Islamabad
Dr. Andreas Rieck
hss@isb.paknet.com.pk

Afghanistan

Kabul
Dr. Andreas Rieck
hss@isb.paknet.com.pk

Jordanien

Amman
Helmut Hornig
seidelst@go.com.jo

Palästina

Jenin
Dr. Rudolf Sussmann
hsst@bezeqint.net

Referat V/3 (Afrika)

Demokratische Republik Kongo

Kinshasa
Nico den Hollander
ndenhollander@hannsseidel.cd

Elfenbeinküste

Abidjan
Elmar Frank
fhs@afnet.net

Burkina Faso

Ouagadougou
Elmar Frank
hssburkina@fasonet.bf

Togo
Lomé
Elmar Frank
hsstogo@bibway.com

Benin
Cotonou
Elmar Frank
hssbenin@leland.bj

Kenia
Nairobi
Dr. Helmut Danner
hdanner@hss.or.ke

Namibia
Windhoek
Wolfgang Kleine
kleine@hsf.org.za

Südafrika
Johannesburg
Gerd Linska
hsfsa@mweb.co.za

Tansania
Dar es Salaam
Klaus Sollfrank
sollfrank@hanns-seidel.or.tz

Referat V/4 (Lateinamerika)

Argentinien
Buenos Aires
Hartwig Meyer-Norbisrath
meyer-norbisrath@hss.de

Bolivien
La Paz
Ariel Benavides
benavides@hss.de

Chile
Santiago de Chile
Hartwig Meyer-Norbisrath
meyer-norbisrath@hss.de

Ecuador
Quito
Armin Schlegl
schlegl@indesic.org

Kolumbien
Bogotá
Dr. Erhard Zurawka
hsscol@cable.net.co

Peru
Lima
Dr. Georg Regozini
hss-peru@terra.com.pe

Venezuela/Kuba
Caracas
Dr. Erhard Zurawka
fhsven@telcel.net.ve

El Salvador
San Salvador
Ingrid Schlaffke de Escobar
ischlaffke@fhs.org.sv

Referat V/5 (Asien)

Singapur
Singapur
Karl Peter Schönfisch
hsfsinga@singnet.co.sg

Indonesien
Jakarta
Christian Hegemer
hsfindo@hsfindo.org

Philippinen
Manila
Paul Schäfer
hsfmnl@info.com.ph

Südkorea
Seoul
Dr. Bernhard Seliger
hansseid@chollian.net

Referat V/6 (China/Mongolei)

China

Beijing
Ulla Bekel
koord@public3.bta.net.cn

Shanghai
Manfred Heinrich
lfbsa@hsscn.com

Shanghai
Franz Gigl
info@hss-elo.org.cn

Hangzhou
Xu Zhonghai
cec_xzh@zhu.edu.cn

Pingdu
Simon Numberger
hsspdu_qd@public.qd.sd.cn

Wuhan
Xu Gongjin
btaa@public.wh.hb.cn

Nanjing
Carlito Schröder
hsssat@jlonline.com

Weifang
Albrecht Flor
yuchun@public.wfptt.sd.cn

Qingzhou
Albrecht Flor
hssbfz@public.wfptt.sd.cn

Shiyan
Albrecht Flor
bzdfm@public.sy.hb.cn

Mongolei

Ulaanbaatar
Prof. Dr. Tserenbaltav yn
Sarantuja
hss@magicnet.mn

Referat V/7 (Mittel-, Ost- und Südosteuropa)

Ukraine
Kiew
Gerhard Michels
hssc@hssc.kiev.ua

Tschechische Republik
Prag
Jindrich Malotta
hss@mbox.vo.cz

Slowakische Republik
Bratislava
Hans-Friedrich von
Solemacher
hsssr@stonline.sk

Albanien
Tirana
Dr. Wolfgang Gläsker
hss Tirana@albaniaonline.net

Rumänien
Bukarest
Dr. Jürgen Henkel
office@hss.ro

Ungarn
Budapest
Hans-Friedrich von
Solemacher
hsa@hu.inter.net

Pécs
Joachim Scheffczyk
hsapecs@mail.datanet.hu

Bulgarien
Sofia
Dr. Wolfgang Gläsker
hss.bg@loze.net

Kroatien
Zagreb
Hans-Friedrich von
Solemacher
hsst@zg.htnet.hr

Serbien
Belgrad
Dr. Klaus Fiesinger (komm.)
hssscg@pks.co.yu

IM SPIEGEL DER PRESSE

Fundamente Europas im Grenzland

Dreiländer-Begegnung am Goldenen Steig – Tagung der Hanns-Seidel-Stiftung
Von Hannes Burger

Erfahrungen und Erfolge von transnationalen Partnerschaften und grenzüberschreitenden Partnerschaften von Kirchen und Verbänden zwischen Südböhmen, Oberösterreich und Niederbayern standen im Mittelpunkt einer Tagung der Hanns-Seidel-Stiftung im Alten Rathaus von Freising. Mitveranstalter auf tschechischer Seite war die „Union für gute Nachbarschaft tschechischer und deutschsprachiger Länder“. Im Gegensatz zur Außenpolitik auf diplomatischer Ebene seien die Verbindungen von Bistümern, Gemeinden und Kirchen weit stärker und offener – auch bei Konflikt-Themen und Vorurteilen, sagte Referent Klaus Fleischer von der Hanns-



geleiteten „Gemeinschaft“ die Grenzen eher weniger durchlässig gewesen. Das betraf nicht nur Pöchl mit dem Freizeitzentrum nicht a dem Bayerischen Wald oder die Mühlviertel nach Böhmen einreisen dürfen, was auch den historischen Bistumsverträgen endlose Probleme mit Ausnahmeregelungen bereit. Sowohl von Österreich als auch von Niederbayern werden aus Grenzbergängen – und nicht nur f Pöchl – gewirkt, auch in Bereich Schulwesen und den Kommunen dort wird das unterstützt. Ab der Regierung in Prag verhalte es sich leider sehr restriktiv, berichte Klaus Fleischer, tschechischer Botschaftsleiter in München.

Straubinger Tagblatt, 23. 10. 2004

Nach den christlichen Inhalten Europas gefragt

Theologen und Historiker versuchen eine Antwort

Von HEINZ BROCKERT

MÜNCHEN (EPD) „Im Namen Gottes“

schen Universität Eichstätt-Ingolstadt unterstrich dies: Der Europäische Freiheitsbegriff beinhaltet, dass die Zugehörigkeit zu einem Staat

Europa“. Der katholische Theologieprofessor Alois Baumgartner von der Münchner Universität sieht die blei-

Volksblatt, 7. 5. 2004

„Banz liegt mir am Herzen“

Dr. Peter Witterauf ist neuer Hauptgeschäftsführer der Hanns-Seidel-Stiftung

KLOSTER BANZ

„Banz liegt mir am Herzen“, sagte der neue Hauptgeschäftsführer der Hanns-Seidel-Stiftung, Dr. Peter Witterauf, in einem Gespräch mit der OT-Redaktion.

Das wundert nicht, denn schließlich stammt er aus Banzberg.

In Banz will die Stiftung 900 000 Euro investieren. „Wenn ich kann, will ich nach Banz kommen“, Witterauf lobt Michael Mösele, der tatkräftig mithilft.

Eine Premiere: Zum ersten Mal kündigte Witterauf beim Konzert am Donnerstagabend die Nachwuchspreisträger der Hanns-Seidel-Stiftung an. „Seit vielen Jahren habe ich die Erfolgsgeschichte der „Songs“ beobachtet, die einen festen Platz in der Musikszene Bayerns hat.“ Die Nachwuchspreisträger der Seidel-Stiftung seien abseits von Popmusik und Schlager. Er dankte dem „geistigen Vater“ der Songs, Ado Schlier, für



Erlangen-Nürnberg. Von 1982 bis 1988 war er Referent im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Verkehr.

1988 bis 1989 arbeitete Dr. Peter Witterauf im Referat für Wirtschafts- und Finanzpolitik in der CSU-Landesleitung und er war Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft „Mittelstand der CSU“. Von 1991 bis 1995 war er Referent für Grundstoffsfragen und Wohnungspolitik der CSU-Landtagsfraktion und Stellvertreter des Fraktionsgeschäftsführers.

Von 1988 bis zum März 2004 war Dr. Peter Witterauf Geschäftsführer der CSU-Landtagsfraktion. Der 50-Jährige ist verheiratet und hat zwei Kinder.

„Meine Tätigkeit war eine gute Grundlage. Die Stiftung hat mich gefragt, ob ich das Amt des Hauptgeschäftsführers annehmen will. Die Aufgabe passt für mich wie die Faust aufs Auge“, betonte er. „Dr. Peter Witterauf stellt sich hinter seine Leute“, meinte Professor Hans-Peter Nie-

Nordbayerischer Kurier, 10. 7. 2004

„Eine Importlawine ist nicht zu erwarten“

Politologe sieht Chancen für heimische Landwirte durch die EU-Osterweiterung

OBERREUTHAL (NAU) Relativ gelassen können die Landwirte um Hammelburg bei einer Erleichterung von mehrern hundert Kilometern zur tschechischen Grenze die Öffnung der Grenzen im Rahmen der EU-Osterweiterung sehen. Zu diesem Schluss kam Diplom-Politologe Kant Pflüger (München), der im Gasthaus Stern in Oberreuth vor Bauern sprach. Eingeladen hatte den Referenten der Hanns-Seidel-Stiftung der Bayerische Bauernverband.

„Im unmittelbaren Grenzgebiet sieht das ganz anders aus. Dort wer-



Main-Post, 3. 4. 2004



Hans Zehetmair, Vorsitzender der Hanns-Seidel-Stiftung, übergibt die druckfrischen Programmhefte an Ministerpräsident Edmund Stoiber. Foto: red

Wissensgesellschaft erfordert lebenslanges Lernen

Seminarprogramm 2005 der Hanns-Seidel-Stiftung

KLOSTER BANZ

In der Wissensgesellschaft des 21. Jahrhunderts ist lebenslanges Lernen von entscheidender Bedeutung. Die Hanns-Seidel-Stiftung hat ihr soeben erschienen Jahresprogramm 2005 unter das Motto „Bildung - Wissen - Dialog“ gestellt.

allen Interessierten offen stehen. Ein breit gefächertes Angebot erwartet bildungshungrige Bürger jeden Alters, die im Programm der Hanns-Seidel-Stiftung vom Wochenendseminar zu Kultur und Brauchtum, über die Vermittlung von erweiterten Kenntnissen in Rhetorik oder Vereinsmanagement bis hin zur Europapolitik etwas finden

Nordbayerischer Kurier, 27. 11. 2004

Engagement für Demokratie

Zehetmair neuer Chef der Hanns-Seidel-Stiftung

MÜNCHEN (LIV) Der frühere bayerische Wissenschaftsminister Hans Zehetmair hat am Montag sein Amt als neuer Chef der CSU-nahen Hanns-Seidel-Stiftung angetreten. Der 67-Jährige löste den früheren Bundesverkehrsstaatssekretär Alfred Bayer ab, der zehn Jahre an der Spitze der Stiftung stand. Neuer Vorsitzender wurde Landtagspräsident Alois Glück. Als Stellvertreterin bleibt die Abgeordnete Ursula Männle (alle CSU) im Amt.

„Politik für morgen braucht Vertrauen heute“, betonte Ministerpräsident Edmund Stoiber bei der Amtseinführung mit Blick auf die derzeitige Vertrauenskrise der Politik. Der Stiftung gehe es um „Substanz statt Show, Kompetenz statt Inszenierung, demokratisches Engagement

statt Zuchttauerdemokratie“. Als Vorkämpfer für wertorientierte Bildung sei Zehetmair eine „Idealbesetzung für den Vorsitz“, sagte Stoiber.

Die 1967 gegründete Stiftung ist nach Hans Seidel (1901-1961) benannt, der 1945 zu den Mitbegründern der CSU gehörte. Seidel war von 1955 bis 1961 CSU-Vorsitzender, von 1947 bis 1954 bayerischer Wirtschaftsminister und 1957 bis 1960 bayerischer Ministerpräsident. Er gilt als einer der „Architekten“ des modernen Bayern. Zweck des eingetragenen Vereins ist die „Förderung der demokratischen und staatsbürgerlichen Bildung des deutschen Volkes auf christlicher Grundlage“. Im vergangenen Jahr veranstaltete die Stiftung mehr als 1600 Seminare mit fast 60 000 Teilnehmern.



Hans Zehetmair FOTO DPA

Main-Post, 2. 3. 2004

„Guten Morgen“ heißt „Ni hao“

Von Parteien, Verständlichkeitsproblemen und einem gemeinsamen Lachen: Delegation aus China zu Besuch.

BAVIERN

In China leben knapp 1,3 Milliarden Menschen. Eine dreimal so viele Menschen also wie in der EU. Peter von Bismarck, Vorsitzender der Hanns-Seidel-Stiftung, empfing die Delegation auf dem Hof der Hofburg in München.

geleiteten der Zentralen Parteischule der Kommunistischen Partei Chinas hat sich im Rahmen eines deutsch-chinesischen Partnerschaftsprogramms der Hanns-Seidel-Stiftung zu Deutschland auf Besuch. Der Besuch ist ein Bestandteil der „Guten Morgen“-Initiative, die die Hanns-Seidel-Stiftung in München.

offen“, erklärt Engelhardt. „Welche Voraussetzungen muss man erfüllen, um CSU-Partnerschaft zu werden?“ „Ziele es in Bayern nur die CSU?“ „Wie ist das Verhältnis zwischen Partei und Bürger?“ „Wie und warum darf ein Mitglied ausgeschlossen werden?“ „Muss ein Parteimitglied der CSU sein?“

Yehong „Hundstern“? „Ja, Hundstern.“ Lachen auf beiden Seiten. Die Delegation kommt aus Guangdong, Provinz.

Nordbayerischer Kurier, 17. 9. 2004

Dr. Helmut Kohl erhält „Franz Josef Strauß-Preis“



München – Die Münchner Hanns-Seidel-Stiftung ehrt den Kanzler der Einheit: Dr. Helmut Kohl (74) erhält den Franz Josef Strauß-Preis 2005.

Der Beschluss im Vorstand der CSU-nahen Stiftung fiel einstimmig. Damit werden die großen historischen und politischen Verdienste des Altbundeskanzlers um die Wiedervereinigung Deutschlands in Frieden und Freiheit gewürdigt. Der Stiftungsvorsitzende Hans Zehetmair:

„Diese Seite des Geschichtsbuchs wird niemand herausschreiben können.“ Zehetmair erinnerte daran, dass sowohl Kohl als auch Strauß „stilles Engagement, die deutsche Wiedervereinigung als politisches Ziel vor Augen hatten.“

Mit Kohl zeichne die Stiftung „einen großen deutschen und europäischen Staatsmann aus, der die Geschichte Deutschlands und Europas entscheidend geprägt hat.“ Helmut Kohl ist der sechste Preisträger.

Seit 1996 wurden unter anderem Bundespräsident Roman Herzog, US-Präsident George Bush senior und US-Außenminister Henry Kissinger ausgezeichnet. Der Preis ist mit 10 000 Euro dotiert. KR



Dezember 1976: Helmut Kohl und Franz Josef Strauß

BILD, 11. 11. 2004

ORGANISATIONSPLAN DER HANNS-SEIDEL-STIFTUNG e.V.

STAND: 1. APRIL 2005 – aktuelle Fassung www.hss.de/downloads/orgaplan_2005.pdf

☎ Zentrale: (089) 12 58-0

Vorstand

Dr. h. c. mult. Hans Zehetmair, Staatsminister a. D.
Vorsitzender

Tel.: 319, Fax: 375

L1 Büro für Vorstandsangelegenheiten

Dr. Franz Guber
Tel.: 269, Fax: 375

Geschäftsführung

Dr. Peter Witterauf
Hauptgeschäftsführer

Tel.: 220/221, Fax: 356

L2 Büro für Auswärtige Beziehungen

Dr. Susanne Luther
Tel.: 200, Fax: 368

L3 Büro für Verbindungsstellen Washington, Brüssel, Moskau / Internationale Konferenzen

Ludwig Mallinger
Armin Höller
Tel.: 202, Fax: 368
Tel.: 204, Fax: 368

L4 Verbindungsstelle Berlin

Bruno Möhring-Str. 3, 12277 Berlin
Dr. Rainer Glagow
Tel.: (030) 72 24 013, Fax: (030) 72 32 00 22

Abteilung I ZENTRALE AUFGABEN	
Referat I/1 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/ Publikationen/Internet Hubertus Klingsbögl	Tel.: 262 Fax: 363
Referat I/2 Justiziar, Bau, Liegenschaften Hans W. Greiner	Tel.: 312 Fax: 362
Referat I/3 Personalwesen und innerer Dienstbetrieb Hildegard Kubelka	Tel.: 226 Fax: 426
Referat I/4 Personal Ausland Thomas Gebhard	Tel.: 255 Fax: 426
Referat I/5 Haushalt und Finanzen Andreas Sturm	Tel.: 394 Fax: 480
Referat I/6 Elektronische Datenverarbeitung Pierre Reckinger	Tel.: 335 Fax: 356
Referat I/7 Beschaffung, externer Fahrdienst, Inventar, Kommunikationsmittel, Hausdruckerei, Technik, Poststelle Norbert Holtz	Tel.: 288 Fax: 439

Abteilung II AKADEMIE FÜR POLITIK UND ZEITGESCHICHEN Dr. Reinhard C. Meier-Walser	
Referat II/1 Grundsatzfragen der Politik, Parteien und Politische Theorien Dr. Gerhard Hirscher	Tel.: 248
Referat II/2 Recht, Staat, Europäische Integration Bernd Rill	Tel.: 244
Referat II/3 Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik Nicolaï von Rimscha	Tel.: 213
Referat II/4 Kultur- und Bildungspolitik Dr. Gisela Schmirber	Tel.: 219
Referat II/5 Technologie und Zukunftsfragen Prof. Dr. Siegfried Höfning	Tel.: 246
Referat II/6 Internationale Sicherheitspolitik Prof. Dr. Klaus Lange	Tel.: 243
Referat II/7 Werte, Normen und gesellschaftlicher Wandel Dr. Philipp W. Hildmann	Tel.: 309
Referat II/8 Politische Studien/Wissenschaftliche Publikationen Barbara Furbeth	Tel.: 315
Referat II/9 Archiv für Christlich-Soziale Politik (ACSP), Bibliothek, Informations- und Dokumenta- tionsstelle Dr. Renate Höpfinger	Tel.: 279

Abteilung III BILDUNGSWERK Helmuth Stock	
Referat III/1 Neue Technologien und Innovationen, Medien und Verkehr Karl Heinz Keil	Tel.: 311
Referat III/2 Wirtschaft, Mittelstand, Umwelt, Energie, Sozialpolitik Jutta Röhrlin	Tel.: 233
Referat III/3 Zeitgeschichte, Ideengeschichte, Landgeschichte, Kirche und Staat, Studenten, politische Grundbildung, politische Grund- und Aufbauseminare Prof. Dr. habil. Gerd Wegner	Tel.: 249
Referat III/4 Kommunalpolitik, Agrarpolitik, ländlicher Raum Dr. Josef Holzner	Tel.: 238
Referat III/5 Rechtspolitik, Öffentlicher Dienst, Berufsbeiräte, Personalräte, Polizei Dr. Birgit Strobl	Tel.: 229
Referat III/6 Familien- und Frauenpolitik, Forum der älteren Generation, Kultur und Brautrium Dr. Bok-Suk Ziegler	Tel.: 232
Referat III/7 Bildungspolitik, Schüler, Elternbeiräte, Jugend, Vereine Johann Fröhling	Tel.: 217
Referat III/8 Politisches Management, Rhetorik, Öffentlichkeitsarbeit, Politische Grundlagen und Grundwerte, Regionalbeauftragte Stefanie von Wimming	Tel.: 492
Referat III/9 Europa-, Außen-, Sicherheits- und Verteidi- gungspolitik Erich J. Kornberger	Tel.: 493
Referat III/10 Referendendienst, Sonder- und Koopera- tionsseminare, Politik und Film, Ethik, Aussiedler und Spätaussiedler Artur Kolbe	Tel.: 303

Abteilung IV FÖRDERUNGSWERK Prof. Hans-Peter Niedermeier	
Referat IV/1 Auslandsspendsiaten, Auslandsspendsiatinnen Dr. Michael Czapalla	Tel.: 322
Referat IV/2 Fachhochschulförderung, Promotionsförderung Dr. Rudolf Pfeifenrath	Tel.: 302
Referat IV/3 Universitätsförderung Gabriele Ehrlich	Tel.: 330
Referat IV/4 Medienpolitik und Journalistische Nachwuchsförderung Prof. Hans-Peter Niedermeier	Tel.: 353 Tel.: 272
Referat IV/5 Journalistisches Förderprogramm für Stipendiaten/Fachforen Carola Rechl	Tel.: 306
Referat IV/6 Altsipendiaten, Altsipendiatinnen Prof. Hans-Peter Niedermeier	Tel.: 400

Abteilung V INSTITUT FÜR INTERNATIONALE BEGEGNUNG UND ZUSAMMENARBEIT Dr. Rainer Geppert	
Referat V/1 Entwicklungspolitische Grundsatzfragen Martin Kastler EU-Projektberatung Bernhard Hutter	Tel.: 369 Tel.: 451
Referat V/2 Nordafrika, Naher/Mittlerer Osten, Südasien Reinhold Babel	Tel.: 284
Referat V/3 Afrika Franz-Joachim Brinck	Tel.: 296
Referat V/4 Lateinamerika Dr. Dietmar Ehm	Tel.: 310
Referat V/5 Asien Richard Bauhofer	Tel.: 287
Referat V/6 China Jürgen Wilke	Tel.: 326
Referat V/7 Mittel-, Ost- und Südosteuropa Dr. Klaus Fiesinger	Tel.: 440
Referat V/8 Projektbewirtschaftung, allgemeine Verwaltungsangelegenheiten Peter Könige	Tel.: 282

Bildungszentren	
Konferenzzentrum München Antje Scherke 80636 München	Tel.: 402 Fax: 407
Bildungszentrum Kloster Banz Michael Möslein 96231 Bad Staffelstein	Tel.: (095 73) 33 70 Fax: 33 733
Bildungszentrum Wildbad Kreuth Martin Reising 83708 Kreuth	Tel.: (080 29) 170 Fax: 17 34



Hanns-Seidel-Stiftung e. V.
Lazarettstraße 33
80636 München
Telefon: (089) 12 58-0
Telefax: (089) 12 58-3 56
Internet: www.hss.de
E-Mail: info@hss.de